Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 18. August 1900. Uhr-Ausgabe. 12. Jahrgang. — No. 196

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Die Japaner voran.

Weiteres über den Einzug der Alliirten in Peking. — Die Chinesen leisten hartnäckigen Widerstand. — Flucht der Kaiserin-Wittwe nach Hsian-Fu. — Nach eintägigem Kampfe besetzen die Russen Hai-Chang. — Wie man in Deutschland über die Einnahme Pekings denkt.

Shanghai, 18. August. Der allgemeine Sturmangriff auf Peking begann am Morgen des 15. August. Die Chinesen leisteten hartnäckigen Widerstand, und erst am Abend rückten die japanischen Truppen durch die zusammengeschossenen Chamlang- und Tongchi-Thore in die Hauptstadt ein. Die anderen Streitkräfte folgten durch das Tongquien-Thor und sandten sofort Truppen-Abtheilungen nach dem Gesandtschafts-Viertel, woselbst sich die diplomatischen Vertreter befanden.

Petersburg, 18. Aug. Das Kriegsamt hat folgende Depesche von General Alexieff erhalten:

„Port Arthur, 13. August. General Fleischer hat am 12. August nach dreitägigem hartem Kampfe Hai-Cheng eingenommen. Die Chinesen verloren 400 Mann und mußten vier Geschütze im Stich lassen. Der Rest des Feindes, 500 Mann mit acht Geschützen, zog sich in wilder Unordnung zurück".

Washington, D. C., 18. Aug. Vom amerikanischen Konsul in Tschifu ist folgende Depesche eingelaufen:

„Tschifu, 17. August 1900. — Staatssekretär, Washington. — Der japanische Admiral berichtet, daß die Verbündeten Peking am 15. von Osten aus angriffen. Es wurde ein hartnäckiger Widerstand geleistet. Am Abend zogen die Japaner mit den anderen Truppen in die Hauptstadt ein. Sie umzingelten sofort die Gesandtschaften. Verluste der Japaner über 100; die der Chinesen 300.

Fowler."

London, 18. Aug. Die Admiralität hat heute von Admiral Bruce folgende Depesche erhalten:

„Peking wurde am 15. August eingenommen. Gesandtschaften wohlauf".

Die Nachricht von der Einnahme von Peking traf gestern Abend im Kaiserlichen Zollamt in London durch den Zoll-Kommissär in Tschifu ein.

Die „Morning Post", das einzige Blatt, welches die Depesche aus Tschifu bringt, sagt:

„Der heutige Tag ist nicht nur ein nationaler Freudentag, sondern auch ein Tag, an dem sich alle Mächte der Welt Glück wünschen können".

Ueber die Möglichkeit einer Einstellung der Feindseligkeiten meldet die „Post", daß die Ver. Staaten vielleicht Willens seien, auf weitere agressive Maßregeln zu verzichten, daß sich aber Deutschland und die anderen Mächte keinesfalls mit einem solchen Kurs einverstanden erklären würden. Die meisten übrigen Zeitungen befürworten eine strenge Untersuchung der Ausschreitungen und Bestrafung der Rädelsführer, selbst wenn dieselben über ganz China verfolgt werden müßten.

Depeschen aus Shanghai besagen, daß Kaiser Kwang-Su die Kaiserin-Wittwe sehr gegen seinen Willen nach Hsian-Fu begleitet habe. Prinz Tuan führte die Nachhut der kaiserlichen Eskorte an, welche zu 65 Prozent aus Boxern bestand. Es wurde erwartet, daß General Tung Fuh Siang nach der Ankunft der Verbündeten folgen würde. Sämmtliche Schätze des Palastes wurden nach Hsian Fu gesandt.

Niu Tschwang wurde am 13. August von Neuem angegriffen, doch schlugen die Russen 2000 Chinesen zurück und brachten ihnen schwere Verluste bei, obwohl sie selbst ebenfalls stark mitgenommen wurden.

Berlin, 18. Aug. Es ist jetzt endgiltig beschlossen worden, daß General-Feldmarschall Graf Waldersee sich nicht, wie es Anfangs hieß, von Genua, sondern am 22. August von Neapel aus auf seinen Posten in China begeben wird. Ob der Graf mit dem König Victor Emanuel III. in Rom oder in Neapel zusammentreffen wird, ist noch nicht festgestellt. Graf Waldersee ist in Berlin der Held des Tages. Wo er sich blicken läßt, werden ihm Ovationen dargebracht. Diese Popularität scheint ihm viel Vergnügen zu bereiten und er wiederholt bei jeder Gelegenheit, er vertraue auf sein Soldatenglück, das ihm auch in China treu bleiben würde. Gestern Abend hat er im Kaiserhof mit dem berühmten Chirurgen Geh. Rath Prof Dr. v. Esmarch zusammen gespeist.

Die hiesigen Blätter drücken die Hoffnung aus, daß die am 9. August von Tiensin abmarschirten 257 deutschen und 160 österreichischen Marine-Soldaten noch rechtzeitig die Alliirten erreichen werden, um an einem etwaigen Einzug in Peking theilnehmen zu können.

In der Note, in welcher die französische Regierung ihre Zustimmung zur Ernenung des Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der alliirten Truppen gegeben hat, wird gesagt, daß, sobald Graf Waldersee in China ankommt, um das Oberkommando zu übernehmen, der französische Höchstkommandirende General Voyron in vollkommener Uebereinstimmung mit ihm handeln werde.

Im hiesigen protestantischen Missionshause lief eine Kantoner Depesche mit der Meldung ein, daß die deutschen Missionen in Tschichin, Namon und Lukfang zerstört wurden. Das Auswärtige Amt hat darüber zwar noch keine Nachricht erhalten, was jedoch nicht ausschließt, daß die Meldung auf Wahrheit beruhen könnte.

Wien, 18. Aug. Das Auswärtige Amt hat eine Depesche erhalten, wonach der stellvertretende österreichische Gesandte in Peking, Dr. v. Rosthorn, leicht verwundet wurde.

Berlin, 18. Aug. Die hiesigen Zeitungen gaben allgemein ihrer Freude über die glückliche Erledigung eines Theiles des chinesischen Programms Ausdruck, weisen aber gleichzeitig darauf hin, daß noch viel zu thun übrig sei. Die „Post" sagt: Etwas Großes ist gethan worden, aber es muß Größeres gethan werden, ehe die alliirten Mächte zufriedengestellt sein werden. Es muß Entschädigung für die Angriffe auf die Gesandtschaften und anderes Unrecht verlangt werden, besonders für die Ermordung des deutschen Gesandten, und es muß eine Regierung eingesetzt werden, die die Schuldigen bestrafen und umfassende Garantie gegen die Wiederholung ähnlicher Verbrechen geben wird.

Die „National-Zeitung", die „Freisinnige Zeitung" und die „Vossische Zeitung" drücken sich in ähnlichem Sinne aus.

Tokio, 18. Aug. General Yanazuchi meldet von Peking, unter gestrigem Datum, Folgendes:

„Die Alliirten machten am frühen Morgen des 15. August einen Sturmangriff auf Peking, und zwar wurde zuerst ein heftiges Artilleriefeuer auf den östlichen Stadttheil gerichtet. Der große Wall wurde vom Feinde hartnäckig vertheidigt. Die Japaner und Russen operirten nördlich vom Tuang-Chow Kanal, während die Amerikaner und Briten auf der Südseite vorrückten. Beim Anbruch der Nacht gelang es den Japanern, die östlichen Thore der Tartaren-Stadt zu zerstören und durch diese Bresche drangen die Truppen alsdann in die Stadt ein. Zu gleicher Zeit besetzten die Amerikaner und Briten auch durch die Tung-Pien-Thore die Chinesen-Stadt. Alle Gesandten und Legationsbeamten sind jetzt in Sicherheit. Die Japaner verloren bei dem Sturmangriff über 100 Mann, darunter drei Offiziere, während der Verlust der anderen Truppen noch nicht bekannt ist. 400 Chinesen blieben auf der Wahlstatt."

London, 18. Aug. Eine Depesche der Times aus Shanghai meldet, daß der chinesische Gesandte in Japan an den Vize-König Li Hung Tschang telegraphisch die Nachricht hat gelangen lassen, Japan sei Willens, seine guten Dienste der Kaiserin-Wittwe und dem Kaiser Kwang Su angedeihen zu lassen, es wolle aber verhindern, daß Prinz Tuan, Kang Yi, der Präsident des Kriegsrathes, Hsu Tung, der Vormund des muthmaßlichen Thronfolgers, und Chao Shu Chiao, der Kommissär für Eisenbahnen und Minenwesen, entkommen.

Li Hung Chang, sagt die Depesche weiter, hat von dem Thron die Weisung erhalten, Rußland zu fragen, ob es willens sei, China zu einer friedlichen Lösung zu helfen und Versicherungen zu geben, daß es nicht die Absicht hege, einen Theil der Mandschurei zu annektiren. Wenn die Antwort günstig ausfallen sollte, sei Li Hung Chang ermächtigt, sofort die Verhandlungen zu beginnen und Befehl zu geben, daß die Feindseligkeiten in der Mandschurei eingestellt werden sollen.

Der Boeren-Krieg.

Die Briten erleiden angeblich eine gewaltige Schlappe.

London, 18. Aug. Lord Roberts meldete heute dem Kriegsamt, daß Col. Hore in den jüngsten Kämpfen mit den Boeren zwölf Todte und 58 Verwundete zu verzeichnen hatte, unter Letzteren auch den Oberstleutnant De Lisle. Hore wurde vom Feinde in seinem Lager am Elands-Fluß stark bedrängt, bis ihm Lord Kitchener in Eilmärschen zu Hilfe eilte und gestern seinen Entsatz bewerkstelligte.

New York, 18. Aug. Dem hiesigen „Journal" wird aus der Delagoa-Bai die Boeren-Meldung übermittelt, daß General De Wet die Briten angegriffen und mit schweren Verlusten zurückgetrieben habe. 4000 Engländer sollen von ihnen gefangen genommen worden sein.

Oeffnung der Kaisergräber.

Speyer, 18. August. Die Oeffnung der Kaisergräber im hiesigen Dome ist begonnen worden. Der Zweck derselben ist die Ordnung der im Jahre 1689 verwüsteten Grabstätten als ein Akt deutscher Pietät gegen die hervorragendsten Herrscher des Mittelalters. Im Dome sind Konrad II., Heinrich III., Heinrich IV., Heinrich V., Kaiserin Beatrix, die Gemahlin Friedrichs von Barabarossa, Philipp von Schwaben, Rudolf von Habsburg, Adolf von Nassau und Albrecht von Oesterreich beigesetzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton; La Lorraine von Havre.
New York: Trave von Bremen.
Havre: La Touraine von New York.
Liverpool: Bovic von New York.
London: Werra von New York.

Abgegangen.

New York: Etruria nach Queenstown; LeBretagne nach Havre; Staatendam nach Rotterdam; Astoria nach Glasgow; Havana nach Havana.

Von der Weltausstellung.

Paris, 18. Aug. Präsident Loubet hat heute, im Beisein von etwa 15,000 Weltausstellungs-Besuchern und unter eindrucksvollen Feierlichkeiten, im Salle des Fêtes die offizielle Preisvertheilung vorgenommen. In die Ehrenbezeugungen, welche die Vereinigten Staaten errungen haben, theilen sich alle Industriezweite, die Kunst und das Kunsthandwerk. Die Produkte der amerikanischen Farmen, der amerikanischen Bergwerke und der amerikanischen Wälder sind durch große Preise und goldene Medaillen ausgezeichnet und die amerikanischen Baumwoll-, Woll- und Seide-Manufakturen sind bei der Preisvertheilung ebenfalls berücksichtigt worden, während die Maschinen-Industrie, die schönen Künste, das Transportwesen und die Unterrichtsanstalten als in erster Reihe in dem Wettkampf der Nationen stehend anerkannt worden sind.

Der amerikanische General-Kommissär Peck und seine Mitarbeiter sind mit dem Erfolg des Preisbewerbes sehr zufrieden, denn derselbe hat gezeigt, daß die amerikanischen Produkte und die amerikanischen Ausstellungsgegenstände einen hervorragenden Rang unter den Wettbewerbern auf der großen Weltmesse einnehmen.

Tod eines Ex-Präsidenten.

Caracas, Venezuela, 18. Aug. Der ehemalige Präsident Ignacio Andrade, welcher seinerzeit von dem jetzigen Amtsinhaber Cipriano Castro „entthront" wurde, ist hier heute gestorben.

Gegen Automobile.

Bern, 18. Aug. Im Kanton Graubünten ist soeben ein Gesetz passirt worden, wonach Automobile daselbst nicht gestattet sind.

Inland.

Die Handelslage.

New York, 18. Aug. In der diswöchentlichen Uebersicht über die Handelslage, von R. G. Dun & Co., heißt es unter Anderem, wie folgt:

„Nach einer großen Woge der Preissteigerung ist Optimismus bezüglich des Geschäftes im Allgemeinen gefährlich. Der Höhepunkt wurde Mitte März erreicht und seitdem hat in jeder großen Industrie die Reaktion eingesetzt, sodaß die Konsumenten sich fragen, ob der Preisrückgang in manchen Richtungen nicht verhältnißmäßig ebenso groß ist, als die Preissteigerung es war, und ob man nicht bei der jetzigen Basis der Preise mit Sicherheit ruhig kaufen könne.

Die erste Wirkung des amtlichen Berichtes über die Weizenernte, welcher dieselbe auf 513,997,000 Bushel angibt, ging dahin, die Preise zu stärken, als aber berichtet wurde, der Sekretär des Ackerbaues hätte prophezeit, daß der Weizen vor Ende des Jahres einen Dollar kosten würde, zeigte der Markt die Neigung von dieser Ansicht abzuweichen und Septemberweizen fiel in New York zum ersten Mal seit zwei Monaten unter 80 Cents.

New Yorks Einwohnerzahl.

Washington, D. C., 18. Aug. Der Direktor des Bundes-Zensus machte heute das Resultat der Zählung der Einwohner Groß New Yorks bekannt. Hiernach hat jetzt die östliche Metropole eine Bevölkerung von 3,437,202 Seelen.

Im Jahre 1830 hatte New York eine Bevölkerung von 202,000, im Jahre 1860 war sie auf 805,000 und 1880 auf 1,206,299 angewachsen. Im Jahre 1890 zeigte der Bundes-Zensus für New York die Einwohnerzahl von 1,515,301, was eine Zunahme um 309,002 oder 25.62 Prozent von 1880 bis 1890 ergab, während diese Zunahme in den letzten zehn Jahren 37.9 Proz. beträgt.

Teuflisches Vorhaben.

Eufaula, J.-T., 18. Aug. Die über den South Canadian River führende Missouri, Kansas & Texas-Eisenbahnbrücke wurde gestern Abend durch Feuer völlig zerstört. Letzteres wurde anscheinend absichtlich angelegt, um den fälligen Passagierzug sicherem Verderben zuzuführen, doch gelang es dem Lokomotivführer glücklicherweise, das entsetzliche Unheil noch im letzten Augenblicke zu verhüten. Man fahndet jetzt auf die Thäter.

Bayerischer Nationalkonvent.

Cincinnati, 18. August. Hier tagt zur Zeit der 13. National-Konvent des bayerischen National-Verbandes. Die Verhandlungen werden vier Tage in Anspruch nehmen. Der Verband zählt 59 Sektionen, die durch 80 Delegaten vertreten sind. Seit dem letzten Konvent hat der Verband zehn neue Sektionen mit 400 Mitgliedern gewonnen. Die Gesammt-Einnahmen während zweier Jahre beliefen sich auf $37,329, und die Ausgaben auf $35,770. Das Vermögen beträgt $6321.

Ein Armer unter Armen.

New York, 18. Aug. George Ferguson, der auf dem Armenfriedhof von Kings County die Beerdigung von 8000 Armen überwacht hat, ist jetzt ebenfalls dort begraben worden. Er hatte seit 12 Jahren als Insasse des Armenhauses die Beerdigung der Todten zu überwachen gehabt.

Neuer Trust.

New York, 18. Aug. Die großen Fabrikanten von schweren Feuerwehr-Apparaten haben sich unter dem Namen „International Fire Engine Co." vereinigt. Das Kapitl soll $9,000,000 betragen.

Lokalbericht.

Vor Richter Baker

Nehmen verschiedene Gefangene die Strafverkündigung entgegen.

Kriminalrichter Baker sprach heute in verschiedenen Fällen über die von den Geschworenen schuldig befundenen Angeklagten das Urtheil aus.

Im Falle von Partrick Lally und William Mulligan, welche am Morgen des 4. Juli in die Wohnung von Patrick Downey, 32 Milton Ave., gedrungen waren, gaben die Geschworenen heute einen auf Schuldig lautenden Wahrspruch ab. Die Geschworenen empfahlen, Lally auf unbestimmte Zeit ins Zuchthaus zu schicken, und den Aufenthalt in der Reformschule für Mulligan. Die beiden Einbrecher erbeuteten nichts, doch wurde in der Verhandlung nachgewiesen, daß sie Downey einen Revolver vor den Kopf gehalten hatten; Downey war zur Zeit im Bett; er sprang jedoch auf und entriß Lally den Revolver. Frau Downey gab an, daß sie, während ihr Gatte mit den Einbrechern kämpfte, sich in ein Nebenzimmer flüchtete. Lally erhielt dann bei dem Fluchtversuch noch eine Kugel in die Brust. Im County-Hospital wurde er später verhaftet.

Richter Baker verfügte das Urtheil des Aufenthaltes auf unbestimmte Zeit in Pontiac über John Ziolkowski, der unlängst des Raubes schuldig befunden wurde.

Der Neger Joseph Leander wurde wegen Diebstahls eines Ueberrockes ins Zuchthaus geschickt. Er hatte die That mittels Einbruchs begangen.

Floyd Shivley und John O'Connell, des Diebstahls überführt, erhielten 20, bezw., 50 Tage im County-Gefängniß.

Ueber Chas. K. Gleason, der kürzlich des Einbruchs schuldig befunden wurde, wird am nächsten Freitag das Urtheil gefällt werden.

Nach sieben Jahren.

Auf der Suche nach seiner jungen Frau, die ihm vor einigen Tagen, nach siebenjähriger Ehe und mit Zurücklassung dreier kleiner Kinder, durchgebrannt ist und jetzt hier in Chicago sein soll, kam heute der Landmann E. C. Irwin aus Pleasant Valley, Ja., nach der Stadt. Die Geheimpolizei geht ihm in seinen Nachforschungen an die Hand. Frau Irwin soll geistesgestört sein, und gestern Abend hat sich ihrer auf dem Rock Island Bahnhof angeblich eine Agentin des Christlichen Frauenvereins angenommen.

Marschbefehl für das 5. Infanterie-Regiment.

Das zweite Bataillon des 5. Infanterie-Regiments hat jetzt den zweiten Marschbefehl — durch welchen der erste bestätigt wird — erhalten, am 20. August nach San Francisco aufzubrechen. Das erste Bataillon ist bereits abgefahren und das dritte ist soeben von Cuba in Fort Sheridan eingetroffen.

* Dem Hochamte, das heute auf Veranlassung des stellvertretenden österreichischen Konsuls anläßlich des 70. Geburtstages von Kaiser Franz Joseph in der Kathedrale zum Heiligen Namen zelebrirt wurde, wohnten außer den Zelebritäten unserer österreichisch-ungarischen Kolonie auch die sämmtlichen Konsuln auswärtiger Regierungen bei, natürlich in voller Amtstracht.

* Die Postsachen, welche sich in den zwei Postwagen des Lake Shore & Michigan-Bahnzuges befandes, der gestern Morgen in der Nähe von Sandusky in den See stürzte, langten heute in Chicago an. Eine Anzahl Clerks ist jetzt damit beschäftigt, die Briefe, deren Adressen zum Theil unleserlich geworden sind, und die sonstigen Postsachen zu sortiren.

* Passagiere der Südseite Hochbahn wurden in nicht gelinden Schrecken versetzt, als der Kondukteur John Neswig auf der Platform ohnmächtig zusammenbrach und mit dem Kopfe gegen das Eisengitter aufschlug. Im Mercy-Hospital, wohin er gebracht wurde, stellte sich heraus, daß Neswig einen schweren Schädelbruch davongetragen hatte. Er ist 22 Jahre alt und wohnt Nr. 705 östl. 63. Str.

* Unter den Pferden und Mauleseln in South Chicago grassirt eine ansteckende Drüsenkrankheit. Thierarzt Robert Gysel benachrichtigte gestern die Polizei, daß das erkrankte Pferd des Fuhrmannes John Zwizekowski, von No. 8913 Mukegon Ave., welches er in Behandlung habe, getödtet werden müsse, und daß dessen Kadaver alsdann verbrannt werden solle. Drei andere derartige Erkrankungen, aber leichterer Art, seien ihm vor Kurzem in seiner thierärztlichen Praxis zur Kenntniß gebracht worden.

* Der farbige Straßenräuber William Faqua, welcher in der Nacht zum Freitag auf frischer That erwischt und nach heißer Jagd von der Polizei eingefangen wurde, ist gestern Abend als der nämliche Bandit erkannt worden, welcher am 19. Juli Abends Frl. Gertie Newcomb an Michigan Ave. und Washington Str. überfiel und um ihre Geldbörse beraubte. Der Feuerwehrmann Thomas J. Honors von der Spritzenkompagnie No. 32, welcher den farbigen Raubgesellen eine Strecke weit verfolgte, wurde dabei von dem Hallunken in das linke Bein geschossen. Die Kugelwunde ist nahezu geheilt.

Abgewiesen.

Reiche Steuerverweigerer haben vor Richter Thompson kein Glück.

Die Steuerverweigerer, welche die Karten betreffs der Assessors- und County-Clerks-Subdivision als ungenügend bezeichneten und aus diesem Grunde die Steuer in der Tasche behalten wollten, wurden heute von Richter Thompson mit ihren Beschwerden abgewiesen. Es handelt sich um Steuern in der Höhe von $500,000, wobei das Auditorium Annex, Steinway Hall, das Merchants Gebäude und sonstiges werthvolles Eigenthum in Betracht kommt. Der Richter erklärte, daß für jedes Stück Grundeigenthum Steuern bezahlt werden müßten, und es keinen Zweck habe, sich hinter technische Einwendungen zu verkriechen. Ueberhaupt, wenn die betreffende Karte gut genug wäre, um auf Grund derselben Hypotheken aufzunehmen, so könne er nicht einsehen, wie man sie als Vorwand zur Steuerverweigerung verwenden könne.

Die Steuerverweigerer wollen sich jetzt ans Obergericht wenden.

Jugendliche Hühnerdiebe.

Das ängstliche Geschnatter von Hühnern war die Veranlassung, daß die Polizei während der vergangenen Nacht eine Bande jugendlicher Diebe in der South Water Straße festnahm.

Leutnant Deeley von der Zentral-Polizeistation ging am Hause 214 S. Water Str. während der Nacht vorüber. Von innen hörte er das Geschnatter von Gänsen, das Klirren zerbrochener Fensterscheiben u. s. w. Er stieg ein und befand sich einer Bande jugendlicher Geflügeldiebe gegenüber. Die kleinen Spitzbuben, von denen einzelne noch Kniehosen trugen, hatten es auf einen Hühnerstall abgesehen. Sie wurden nach der Polizeistation gebracht. Die Arrestanten sind: Charles Rossi, 6 Jahre alt; Joe Hiller, 12; Frank McAuley, 14 und George McAuley, 8 Jahre alt. Sämmtliche jugendliche Arrestanten sind schon vorbestraft; sie wurden des Einbruchs angeklagt.

In Freiheit gesetzt.

Hermann Kublank, der während seines einmonatlichen Aufenthaltes in der „Villa Whitman" unter seinen Leidensgenossen allgemein als Journalist, Redner, Bühnenschriftsteller, Dichter, Pädagoge, Philanthrop und wer weiß, was noch alles galt, ist auf Befehl des Kriminalrichters Baker in Freiheit gesetzt worden. Dieses vielseitige Genie wurde während des letzten Monats auf Betreiben seines Vaters, dem er mit thätlichen Angriff gedroht haben soll, verhaftet. Hermann sagt, er habe nur seine Mutter vor dem Zorn des Vaters schützen wollen. Friedensrichter Whipple von Palatine schickte den jungen Kublank nach dem Gefängniß, da er keine Friedensbürgschaft stellen konnte. Richter Baker ließ ihn auf Verwendung von Freunden auf seine eigene Bürgschaft hin frei.

Polizist Colson dem Hitzschlag erlegen.

Polizist Edward Colson, welcher seit dem 2. August 1888 dem hiesigen Polizei-Departement angehörte, starb während der Nacht im County-Hospital, und zwar an den Folgen eines Hitzschlages, welchen er sich am 6. d. Mts. zugezogen hatte.

Der Verstorbene, welcher seit Jahren an der Wellsstraßen-Brücke stationirt war, galt als beliebte und bekannte Persönlichkeit, namentlich war es sein joviales Wesen, welches ihm viele Freunde machte.

Colson, der frappante Aehnlichkeit mit dem früheren Präsidenten Cleveland hatte, trug in Folge dessen auch den Spitznamen „Grover". An seinem Begräbniß werden sich seine Kollegen zahlreich betheiligen.

Verzweifelter Sprung.

Charles Schwartz, welcher zusammen mit Sigmund Brosch wegen Mordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, sprang gestern Abend, nachdem er sein Essen geholt hatte, über das Geländer, welches die Zellen des 4. Stockwerkes des Zuchhauses umgibt und trug schwere Verletzungen davon, doch versichern die Zuchthausbeamten, daß er mit dem Leben davonkommen wird. Schwartz und Brosch tödteten einen alten Mann Namens Meyer, dessen Vertrauen sie gewonnen hatten, erbeuteten $18 und flüchteten sich. Sie wurden später eingefangen und prozessirt.

* Der Fall des Anton Kinderle, welcher des Diebstahls von $42 beschuldigt ist, wurde heute von Richter Fitzgerald bis zum 22. Aug. verschoben. Kinderle soll aus der Wohnung seines Onkels, 4612 Fifth Ave., einen Koffer und $42 gestohlen haben. Er soll der Polizei bereits gestanden haben, wo der Koffer zu finden ist.

* Am Fuße der Oakley Ave. wurde heute die Leiche des Tagelöhners Wm. Japnow im Flusse gefunden. Der Verstorbene, welcher 45 Jahre alt war, wurde seit dem 14. August von seinen Angehörigen vermißt. Man glaubt, daß er zufällig in's Wasser gefallen sei. Die Leiche befindet sich in der County-Morgue.

Der Geduldsfaden reißt.

Eine Anzahl Rauchsünder zur Verantwortung gezogen.

Hilfs-Rauchinspektor E. E. Howard hat gegen die nachgenannten Rauchsünder, welche sich standhaft gegen die Anbringung von Rauchverzehrern sträuben, Haftbefehle erwirkt:

Maller-Gebäude, Nr. 196 Market Str.; „Thompson-Reid Ice Cream Co.", Nr. 44 Peck Court; „American Cereal Co.", 16. und Dearborn Str.; „Piano and Organ Supply Co.", Racine Ave. und Garfield Boul.; C. Ickes, Nr. 155 Wells Str.; „Chicago Edison Co.", Nr. 250 Washington Str.; „Fulton Market Co.", Nr. 15 Fulton Market; „National Boiler Works", Nr. 58 Fulton Str.; „Miehle Printing Preß Co.", Clinton und Fulton Str.; „Monarch Refrigerating Co.", Nr. 245 Michigan Str.; Continental-Hotel, Nr. 132 Wabash Ave.; Girard-Gebäude, Nr. 300—306 Dearborn Str.; „Gregory Central Station Co.", Nr. 176 State Str.; Taylor-Gebäude, Nr. 140 Monroe Str.; „Commonwealth Electric Co.", Nr. 660 Lincoln Ave.; W. C. Newberry, Nr. 143 Ontario Str.; Warren Springer, Nr. 205 S. Canal Str.; „Chicago Screw Co.", Nr. 94 W. Washington Str.; „Northwestern Malt and Grain Co.", 46. Ave. und Cortland Str.; „Chicago Edison Co.", Nr. 1 W. Harrison Str.; „Monarch Cycle Co.", Nr. 42 N. Holsted Str.; Burbett & Rowntree, Nr. 33 W. Jackson Boul.; McGuires Laundry, Nr. 1520 Wabash Ave.; A. J. Frederickson, Nr. 15 Bickerdike Str.; B. Bouilly, Nr. 191 Superior Str.; Hanna & Andrews Co., Hawthorne Ave. und Weed Str.; „The Fair"-Laden; Maller-Gebäude, Nr. 228 La Salle Str.; „Blue Ribbon Laundry Co.", Nr. 98 N. Clark Str.; Boyce-Gebäude, Nr. 112 Dearborn Str.; J. A. Talman & Co., Nr. 4 Lake Str.; Stewart-Gebäude, Nr. 98 State Str.; Adams & Westlake Co., Nr. 1105 Ontario Str.; „The March-Davis Co.", 44. Ave. und Wabansia Ave.

Die Klagen werden am 22. August vor Richter Gibbons verhandelt.

John Larson

Wird von der Polizei gesucht.

Kapitän Shippey und seine Schergen befinden sich dabei, den Aufenthalt eines gewissen John Larson ausfindig zu machen. Er soll Daniel McGee aus einem Fenster des 2. Stockwerkes, No. 171 Washington Boulevard, absichtlich gestoßen haben, so daß derselbe dabei einen Rippenbruch und andere innere Verletzungen davontrug, an denen er im County-Hospital hoffnungslos darniederliegt.

Larson soll mit McGee auf gespanntem Fuße gestanden und gedroht haben, bei der ersten besten Gelegenheit mit ihm abrechnen zu wollen.

Bestrafte Milchhändler.

Auf Veranlassung des stellvertretenden Superintendenten T. F. Grody, vom Milchbureau, wurden die folgenden Milchhändler unter der Anklage, minderwerthige Milch verkauft zu haben, in Haft genommen und bestraft: D. K. Miller, Nr. 1201 W. 12. Str., $25; A. G. Brown, Nr. 281 S. Clark Str., nach Bezahlung der Kosten entlassen; D. Rosenthal, Nr. 3236 5. Ave., nach Bezahlung der Kosten entlassen; O. H. Geyer, Nr. 2811 Lowe Ave., um die Kosten bestraft; D. W. Dweyer, Nr. 4018 Indiana Ave., $25; John Sikorski, Nr. 149 Wabansia Ave., um die Kosten bestraft; E. P. Hadley, Nr. 782 W. Adams Str., und J. Borteen, Nr. 226 Warren Ave., Beide um die Kosten bestraft.

Unter den Angeklagten befand sich auch die Wisconsin Dairy Company, welche 9 Wagen haben, aber nur für 3 eine Lizens bezahlen soll. Dieser Fall wurde verschoben.

Ein fauler Kunde.

Mit einem wilden Manne bekamen es heute früh zwei Polizisten zu thun, als sie einem großen Getöse nachgingen, das aus H. Ganeys Wirthschaft an der Ecke von Clark und Lake Straße drang. Sie fanden dort einen gewissen Thomas Weir vor, der im Begriff stand, besagtes Lokal zu demoliren, weil der Barverwalter sich unzufrieden darüber geäußert, daß Jener außer stande war, für genossene Getränke mit landesüblicher Münze zu zahlen. Erst nachdem er verschiedene Gläser zertrümmert, Scheiben eingeschlagen und auch die Polizisten stark beschädigt hatte, gelang es, den faulen Kunden klein zu kriegen und zur nächsten Wache zu schaffen.

* In seiner Wohnung, No. 2172 Nord Robey Straße, schaffte sich gestern Abend der 28 Jahre alte Garch Alexander durch Einathmen von Leuchtgas aus der Welt. Der Lebensmüde war als Verkäufer bei der Firma Rawson & Evans, No. 151 West Washington Straße, angestellt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen andauernd warm und im Allgemeinen klar; lebhafte südliche Winde.

Illinois, Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; andauernd warm; lebhafte südliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 71 Grad; Morgens 6 Uhr 7[illegible] Grad; Mittags 12 Uhr [illegible] Grad.

Haarsträubende Thaten.

Die Polizisten, die auf Beförderung rechnen, handeln nach berühmten Mustern.

Der Polizeichef ein ungläubiger Thomas.

Gegenwärtig erscheint in einer hiesigen Zeitung eine haarsträubende Kriminalnovelle, welche angeblich von unserem Detektive-Häuptling Colleran verfaßt ist und infolge höchst interessanter Verwicklungen und der „feinen" Arbeit des mit der „Aufarbeitung" des Geheimnisses beauftragten Geheimpolizisten das höchste Interesse Derjenigen erregt, welche lieber Verbrechergeschichten als Frühlingsgedichte oder wissenschaftliche Abhandlungen lesen. Auch Polizeichef Kipley, Inspektor Shea, der verstorbene Inspektor Schaack und andere Angehörige unseres Polizeidepartements, abgesehen von den Pinkertons und Moones, haben auf diesem Felde Erkleckliches geleistet. Ist es deshalb ein Wunder, wenn sie Nachahmer finden? Haben nicht die Geschichten Conan Doyle's, der mit seinem Sherlock Holmes die sonderbarsten Kriminalräthsel löste, oder die Romane des Franzosen Gaboriau, der seine Helden und Heldinnen in die verwickelsten Lagen bringt, aber immer wieder ein Mittel ersinnt, welches sie daraus befreit, die Phantasie selbst des nüchternsten Blaurocks erregt, und können die Folgen naturgemäß ausbleiben?

Daß sie nicht ausbleiben konnten, bewiesen dieser Tage mehrere Polizeigenies, welche Detektive-Sergeanten werden wollten und zu diesem Zweck eine Prüfung ablegen mußten. Die Prüflinge waren aufgefordert worden, ihre Erfahrungen auf dem Gebiet des Aufspürens geheimnißvoller Verbrechen zu beschreiben und weder Papier noch Dinte zu sparen. Verschiedene Bewerber kamen dieser Aufforderung, die vom Polizeichef ausgegangen war, buchstäblich nach, und wenn sie dabei ihrer Phantasie die Zügel schießen ließen, so handelten sie einfach nach berühmten Mustern, und ihre Vorgesetzten sollten die Allerletzten sein, welche ihnen ihren Eifer zum Vorwurf machen.

Einer der Bewerber beschrieb in glühenden Farben, wie er die geheimen Schlupfwinkel von 50 Anarchisten entdeckte und dieselben in dem Augenblick überraschte, als sie sich darüber beriethen, mit wie viel Pfund Dynamit sie ganz Cook County in die Luft sprengen könnten. Er habe das Resultat der Berathung nicht abgewartet, sondern unter Benutzung von zwei Revolvern zehn der Verschwörer niedergeknallt und die anderen in die Flucht gejagt. Ein anderer, ebenfalls mit einer feinen Spürnase versehener Polizist, entdeckte während einer trüben, regnerischen Nacht das Versteck einer Diebesbande, als dieselbe damit beschäftigt war, ihren Raub zu theilen. Die Art und Weise, wie er die Spitzbuben entdeckte, beschrieb er nicht, da er möglicherweise dachte, daß seine Leser sich die Einzelnheiten selber am besten ausmalen könnte. Durch einen plötzlichen Pfiff schreckte er die Bande auseinander und als sie sich flüchten wollten, schoß er ein Mitglied nach dem anderen nieder. Der Patrouillewagen wurde herbeigerufen und es ergab sich, daß 11 Spitzbubenleichen auf der Straße lagen.

Polizeichef Kipley spielt solchen Erlebnissen gegenüber den ungläubigen Thomas, doch mit Unrecht. Aus eigener Erfahrung sollte er wissen, daß Detektivgeschichten stets bis auf einige Kleinigkeiten auf Wahrheit beruhen.

Unglücksfälle.

Der Hausirer Charles Gaßmann wurde heute Morgen in Windfield, Ill., als er über das Geleise der Northwestern-Bahn gehen wollte, von einem Zuge überfahren und so schwer verletzt, daß er eine Stunde darauf starb.

Die 57 Jahre alte Frau E. Hunley wurde heute Vormittag auf der Kreuzung der 71. Str. von einer Car der Wentworth Ave.-Linie überfahren und an den Schultern und Armen, sowie am Kopf schwer verletzt. Sie wurde in einer Kutsche nach Hause gefahren und von Dr. J. F. Beundry in ärztliche Behandlung genommen.

Entsetzlich!

Den Arbeitern Lorenzo Starpe und Raphael Roman sind gestern in Brighton, wo sie vor dem Regen unter einem auf einem Seitengeleise haltenden Frachtzug Schutz gesucht hatten, durch diesen, der plötzlich in Bewegung gesetzt wurde, beide Beine abgefahren worden. Starpe wohnt No. 226 Polk Str. und Roman No. 225 Jefferson Str. Beide Männer sind Familienväter.

* Der Grundeigenthumshändler J. P. Larkin in Pittsburg, Pa., hat an unseren Stadtkämmerer einen Brief geschrieben, in welchem er um Angaben über unsere Besteuerung und die Verwaltung der Stadt im Allgemeinen bittet, da Chicago sich einer ausgezeichneten Verwaltung erfreuen soll.

* Sobald Inspektor Hunt von seiner Ferienreise zurückgekehrt, wird Polizeichef Kipley ihm, Kapt. James Madden und Leutnant Clancy den von der Zivildienstbehörde erlassenen Rüffel persönlich übermitteln, doch wird der „Feierlichkeit" außer den Betheiligten Niemand beiwohnen. Es ist anzunehmen, daß bei dieser Gelegenheit Niemand in Ohnmacht fallen wird.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wiedergefundene Violine.

New York, 18. Aug. Vor fünf Jahren wurde dem Nr.374 W. 32.Str. wohnenden J. Bott eine echte Stradivarius-Violine, im Werthe von $5000, entwendet, und der Bestohlene grämte sich derart deswegen, daß er schon bald nachher verstarb. Als muthmaßlicher Dieb wurde damals der Musikalien-Händler Victor Fletcher zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt, doch legte derselbe Berufung ein, und der Fall schwebte seither vor dem Staatsobergericht. Gestern wurde nun, ganz zufällig, die vermißte Violine im Besitze einer gewissen Frau Amalie Springer, in Brooklyn, aufgespürt, welche das werthvolle Instrument seiner Zeit von einem ihr nicht weiter bekannten Schneider für $30 käuflich erstanden hatte.

Versuchter Kindesmord.

New York, 18. Aug. Der Tagelöhner James Young warf heute sein zwei Jahre altes Söhnchen in die Fluthen des East River und ging dann ruhig seines Weges. Mehrere Männer, die Augenzeugen der That waren, vermochten das Kind glücklicherweise noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Young meinte bei seinem Verhör, daß er temporär irrsinnig gewesen sein müsse, da er sich sonst seine Handlungsweise selbst nicht erklären könne.

Ein Telephone-Trust.

San Francisco, 18. Aug. Sämmtliche Telephon-Gesellschaften in Californien, Oregon, Washington, Nevada, Idaho und Arizona sind unter dem Namen „Pacific States Telephone & Telegraph Company" konsolidirt worden. Die neue Gesellschaft ist in Oregon mit einem Stammkapital von 15 Millionen Dollars inkorporirt worden.

Selbstmord aus Gewissensbissen?

Woodstock, Ont., 18. Aug. Ulrich Rupprecht, ein Deutscher aus Norwich, hat sich am Grabe seiner vor Kurzem verstorbenen Frau erschossen. Die letztere starb vor drei Wochen, und da das Ehepaar unglücklich lebte, entstand der Verdacht, sie sei vergiftet worden. In der That wurde auch bei einer chemischen Analyse Gift im Magen der Frau gefunden.

Ausland.

Aus der Reichshauptstadt.

Berlin, 18. Aug. Mehrere hiesige Blätter kündigen eine baldige Revision des Börsengesetzes an.

Die Einführung von Strohhüten bei den China-Truppen hat sich als ein Fehlschlag erwiesen. Die Truppen erhalten jetzt Mützen aus modefarbenem Leinen mit Nessel gefüttert, welche dem Klima besser entsprechen.

Ein intimer Freund des Reichskanzlers Hohenlohe erzählt, daß der Fürst in scherzhafter Weise gesagt hätte, daß das Gerücht über seinen Rücktritt nicht ohne ernsten Hinetrgrund sei: nämlich die Reporter hätten durch die wiederholten Meldungen des Gerüchtes Gelegenheit gehabt, Zeilenhonorar zu verdienen.

Oberroßarzt Hußstedt vom Holsteinischen Artillerie-Regiment Nr. 24 ist behufs Pferdeankaufs für die China-Expedition nach China abgereist.

Das britische Heer.

London, 18. Aug. Der Feldmarschall und Oberbefehlshaber der britischen Armee, Viscount Wolseley, soll einer Meldung der „Daily Mail" zufolge bei den gestrigen britischen Feldmanövern ein Verdammungsurtheil über die Truppen gefällt haben. Er soll erklärt haben, daß die 30,000 an den Manövern theilnehmenden Leute absolut unfähig wären, in's Ausland geschickt zu werden, und schlecht geführt und schlecht unterrichtet wären. Viele hervorragende Offiziere, darunter General Montgomery Moore, der frühere Oberbefehlshaber in Canada, jetzt Kommandeur in Aldershort, sollen die Kritik angehört haben.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Zahl der Bankerotte in den Ver. Staaten während der Woche war 161, gegen 156 im letzten Jahre, und 24 in Canada, gegen 24 in 1899.

— In St. Louis zeigte das Thermometer gestern 99 Grad im Schatten an. Es war dies der heißeste Tag seit 30 Jahren.

— Zwischen Green Bay und Shawano, in Wisconsin, soll der erste Automobil-Postkutschendienst im Lande eingerichtet werden. Die Strecke ist 40 Meilen lang.

— Im Bundesschatzamt befindet sich zur Zeit ein verfügbarer Baarbestand von $291,550,684, wovon 150 Millionen Dollars auf die Goldreserve entfallen.

— In New York sind zwei Italiener, Namens Natilio Maresca und Michil Guiba, unter dem Verdacht in Haft genommen worden, in ein anarchistisches Komplott zur Ermordung des Präsidenten McKinley verwickelt zu sein.

— Der Internationale Schriftsetzer-Verband hat auf seiner Jahreskonvention den Vorschlag der Steriotypirer und Elektotypirer, sich von dem Internationalen Schriftsetzer-Verband zurückzuziehen, mit 101 gegen 51 Stimmen abgewiesen.

— Der Neger William Cater, welcher sich des verbrecherischen Angriffs auf eine weiße Frau schuldig bekannt hatte, wurde zu früher Morgenstunde von einem wüthenden Volkshaufen aus dem Gefängniß zu Doerun, Ga., geholt und erschossen.

— In Seattle, Wash., ist der Dampfer „Roanoke" von Dawson angekommen. An Bord desselben befinden sich 200 Klondike-Passagiere, Gold im Werthe von 3 Millionen Dollars, sowie Pelze im Werthe von 1 Million Dollars.

— In Oneonta, N. Y., ist Charles Stickles, der älteste dienstthuende Lokomotivführer in den Ver. Staaten, gestorben. Derselbe machte am 9. Juli 1848 seine erste Fahrt auf der Hudson & Berkshire-Bahn und hat seitdem ununterbrochen als Lokomotivführer fungirt.

— Nach kurzem Kranksein ist in Milwaukee der alte Ansiedler und erfolgreiche Geschäftsinhaber John Pritzlaff gestorben. Derselbe stammte aus Pommern und wanderte im Jahre 1840 nach Amerika aus, woselbst er sich sofort in dem heutigen Milwaukee, das damals nur ein kleines Grenzerstädtchen war, niederließ. Eine Tochter von ihm ist die Gattin des ehemaligen Mayors John C. Koch.

Ausland.

— Prof. S. P. Langley, vom Smithsonian Institute, hält sich zur Zeit besuchsweise in Berlin auf.

— In Stettin ist der Komponist Gustav Flügel, und in München ist der Hofmusiker Faltin gestorben.

— Das Berliner Theater hat Adolf Wilbrandts Stück „König Teja" angenommen.

— Der amerikanische Kreuzer „Baltimore" mit Rear-Admiral John C. Watson an Bord, der sich auf der Heimreise von Manila befindet, ist in Belfast eingetroffen.

— Beligsche und deutsche Kapitalisten beabsichtigen bei Antwerpen einen Schiffsbauhof zu errichten, welcher der größte seiner Art auf dem europäischen Festland werden soll. Es heißt, daß der Norddeutsche Lloyd an dem Unternehmen betheiligt sei.

— Die Kunst-Abtheilung der Pariser Weltausstellung hat 250 große Preise an deutsche und 80 an österreichische Künstler verliehen. Für Bildhauerarbeit erhielten Begas, Brener und Dietz große Preise. Unter den preisgekrönten Künstlern befinden sich Menzel, Köpping, Lenbach, Uhde, Gebhardt, Hertenrich, Koner (welcher kürzlich starb), Kühl, Müller und Stuk. Der Reichsdruckerei wurde ebenfalls ein Preis zugesprochen.

— Die Ver. Staaten haben auf der Pariser Weltausstellung insgesammt 1981 Preise davongetragen. Darunter befinden sich 220 Hauptpreise, 486 goldene Medaillen, 583 silberne Medaillen, 422 Bronze-Medaillen, 270 ehrenvolle Erwähnungen und eine lange Liste von Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen für Kollaboratoren. Unter den ausländischen Weltausstellungs-Kommissären, die zu Mitgliedern der Ehrenlegion ernannt wurden, befindet sich auch der amerikanische General-Kommissär Ferd. W. Peck, von Chicago.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Fürst Bismarck von Hamburg; Galla von Neapel; Lucania von Liverpool.
Queenstown: Campania von New York.

Lokalbericht.

Torfziegeln aus Flußschlamm.

Mitglieder der Abwasserkanalbehörde wollen es ihren Londoner Kollegen nachmachen, welche vor Kurzem eine Gesellschaft zu dem Zweck gegründet haben, um aus dem hundertjährigen fetten Schlamm, der sich auf dem Boden der Themse angesammelt hat, „Briquettes" fabriziren zu lassen. Kanalkommissär Alexander Jones behauptet nun, der Schlamm, welcher sich auf dem Boden des Chicago River angesetzt habe, müsse noch geeigneter zur Fabrikation von Torfziegeln sein, als der Schmutz des Themse-Flußbettes, schon weil der Chicago-Fluß, ehe der Drainagekanal eröffnet wurde, mit oelhaltigen Stoffen und brennbaren Abfällen so angefüllt gewesen wäre, daß es oft nur eines brennenden Streichholzes, das achtlos bei Seite geworfen wurde, bedurft hätte, um die auf der Oberfläche des Flusses schwimmende Fettmasse in Brand zu setzen. Hauptingenieur Isham Randolph vom Sanitätsdistrikt gab heute zu, daß er von Präsident Boldenweck und einigen Kanalkommissären ersucht worden sei, das Flußbett zu untersuchen, um feststellen zu können, ob der Flußboden zur Fabrikation von Torfziegeln verwendet werden kann.

Sind uneins.

Die Versammlungen des Chicago Single Tax Clubs waren in der letzten Zeit nicht sehr friedlicher Natur. Der Klub, welcher seit 12 Jahren besteht und 1500 Mitglieder zählt, ist betreffs der Frage, ob eine Betheiligung an der Politik in Cook County rathsam sei, derartig in Zwiespalt gerathen, daß die bisherigen Beamten, darunter der Präsident F. H. Monroe und Sekretär M. J. Foyer, sowie verschiedene prominente Mitglieder ihren Austritt erklärt haben. Die ausgetretenen Mitglieder wollen einen neuen Klub gründen, der nur belehrend, nicht aber politisch auftreten soll. An der Spitze der Politiker steht W. F. Cooling, Redakteur des „Chicago Single Taxer".

Einbrecher ertappt.

Einbrecher wurden heute zu früher Morgenstunde in der Pfandleihe des Hermann Unger, Nr. 386 State Str., in flagranti ertappt. Der Wächter einer Sicherheits-Gesellschaft, welche in dem Pfandladen einen automatischen Alarm-Apparat aufgestellt hat, machte die Entdeckung. Die Polizei der Harrison Str.-Revierwache wurde zur Stelle gerufen und derselben gelang es, Harry Weißmann auf dem Dache eines Schuppens versteckt zu finden. Später wurden noch zwei angebliche Kumpane, Fred. Adams und Albert Johnson, festgenommen.

* Der Frauenverein des deutschen Altenheims wird sich am kommenden Freitag in der Schiller-Halle versammeln, um weitere Vorbereitungen für das Herbstfest zu treffen, das der Verein, zum Bester der von ihm patronisirten Anstalt, zu arrangiren beabsichtigt.

Unsere Angestellten.

Veröffentlichung der Zahllisten für den Monat Juni.

Monatliche Ausgaben für die Straßenreinigung der verschiedenen Wards.

Angebliche Verschwendung der Abwasser-Behörde.

Entrüstete Grundeigenthümer. — Die Hyde Parker Polizeibeamten erhalten einen Rüffel. — Eine neue Seemauer geplant.

Die Stadt Chicago begann gestern mit der Veröffentlichung eines Buches, auf welches die Steuerzahler seit einer Reihe von Jahren gewartet haben. Dieses Buch ertheilt Auskunft darüber, wie, an wen und warum ein großer Theil des Geldes der Steuerzahler verausgabt wird. Es enthält nämlich die offiziellen Zahllisten und auf 311 Seiten den Namen eines jeden städtischen Angestellten sowie dessen Gehalt. Im Ganzen enthält das Buch 14,000 Namen, die einer Verfügung des Stadtraths gemäß veröffentlicht wurden.

Die Veröffentlichung der Zahlliste des Monat Juni — denn auf diesen Monat bezieht sich das Buch — erregte unter den Politikern und Angestellten des Rathhauses keine geringe Aufregung, und manche im Dienst grau gewordenen Leute schüttelten den Kopf über diese, nicht gerade angenehme Neuerung. Es scheint nicht, daß es fernerhin möglich sein wird, einen Parteiklepper zweimal auf die Zahlliste zu setzen.

Aus den Listen ist ersichtlich, daß im Monat Juni im Straßendepartement 3600, im Polizeidienst 3300, in der Feuerwehr 1440 Mann beschäftigt waren. Das einzige Departement, welches man von der Liste ausschloß, ist dasjenige des Korporationsanwalts, welcher geltend macht, daß oft geheime Arbeiten nothwendig seien, welche unter der Veröffentlichung leiden müßten. Im Röhrenlegungs-Departement waren 1215, im elektrischen Departement 630, im Departement des Ingenieurs 900, im Abzugsröhren-Departement 540 Mann beschäftigt. Wie aus den Listen ersichtlich ist, erhielt T. J. McNally, der ehemalige Bureauchef in der Office des Kollektors des Südtowns, $37.90 monatlich als Page des Stadtraths und W. H. Brown, 709 W. Ohio Str., erhielt nicht nur dasselbe Gehalt als Page, sondern außerdem $125 als Gehilfe des Stadtschreibers.

Aus der nachstehenden Tabelle ist die Zahl der Arbeiter und Fuhrwerke des Straßendepartements in den einzelnen Wards, sowie der Betrag der Gehälter ersichtlich:

Wards.	Arbeiter.	Fuhrwerke.	Bezahlung.
1	49	40	$5,521.36
2	32	28	2,608.12
3	26	23	2,854.75
4	24	19	2,368.25
5	24	16	2,400.25
6	20	16	2,245.00
7	19	13	1,754.12
8	18	15	1,947.00
9	19	19	2,019.75
10	16	18	2,154.25
11	24	20	2,715.50
12	24	25	3,230.00
13	31	39	3,286.50
14	24	14	2,992.25
15	25	16	2,300.75
16	28	18	2,662.25
17	18	13	1,045.00
18	28	21	2,561.25
19	24	21	2,430.25
20	18	13	1,969.75
21	20	17	2,120.00
22	22	19	2,591.00
23	25	15	2,566.00
24	29	19	2,861.10
25	30	18	2,805.50
26	27	16	2,258.00
27	20	12	1,908.00
28	18	11	1,763.25
29	25	16	2,436.25
30	41	23	4,015.00
31	45	26	3,675.25
32	21	36	3,858.00
33	33	12	2,295.75
34	33	31	4,010.10
35	12	8	1,156.25
Zusammen	902	606	$91,394.60

* * *

In der nächsten Versammlung der Abwasserbehörde, die am 29. ds. Mts. statfindet, wird Trustee B. A. Eckart darauf aufmerksam machen, daß bisher mit den öffentlichen Geldern ziemlich verschwenderisch umgegangen worden sei, und den Antrag stellen, die Ausgaben zu beschneiden. Er macht geltend, daß zur Bewachung des Kanals augenblicklich 28 Polizisten, welche zusammen monatlich $2583.33 erhalten, verwendet werden, während 10 bis 12 Sicherheitswächter vollkommen hinreichend seien. Für den Rechtsberather und seine Gehilfen werden monatlich $1468.34 bezahlt und auch diese Summe könnte nach der Ansicht des Herrn Eckart bedeutend beschnitten werden. Trustee Alexander Jones wird sich dem Antrage um Ermäßigung der Unkosten entschieden widersetzen, da seiner Ansicht gemäß sämmtliche Ausgaben nothwendig und gut angewandt sind.

Anläßlich des Besuchs des Kongreßkomites für Hafen und Flüsse wird am Dienstag eine Lustfahrt nach Lockport und zurück stattfinden, an welcher sich außer der Abwasserbehörde auch die Spitzen der städtischen Behörden betheiligen werden. Das Komite soll, wenn möglich, veranlaßt werden, zu gunsten einer Verlängerung des Kanals durch den Desplaines- und Illinois-Fluß bis zum Mississippi zu berichten.

* * *

Grundeigenthümer der Milwaukee Ave. versammelten sich gestern Abend in Straup's Halle, 533 Milwaukee Ave., und beklagten sich bitter über den Zustand der Straße, welche bekanntlich vor nicht langer Zeit mit Backsteinen gepflastert wurde und schon jetzt viele schadhaften Stellen zeigt. Die Aufforderung, steinerne Bürgersteige zu legen, wurde mit Entrüstung abgewiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß es widersinnig sei, neben schlechten und schadhaften Straßen elegante Bürgersteige zu legen. Es wurde ein Komite, bestehend aus den Herren H. C. Kerstling, Adam Boettinger, Peter Fox, John P. Straup, Fred. Boehm und Henry Hecht, ernannt, welches den Oberbau-Kommissär besuchen und überhaupt die betreffende Verordnung bekämpfen soll.

Das Resultat der Untersuchung der Zivildienstkommission, die Flüsterkneipen in Hyde Park betreffend, ist ein Räthsel für die Polizei. Das Urtheil ist dahingehend, daß die Polizeibeamten in Hyde Park es an der genügenden Wachsamkeit fehlen ließen, daß sie mithin ihre Pflicht nicht erfüllten, und daß deshalb der Polizeichef Kipley angewiesen sei, ihnen einen Rüffel zu ertheilen. Es wird der Polizei dann empfohlen, daß sie behufs Unterdrückung der Flüsterkneipen mit den Muckerelementen Hand in Hand gehen möchten und angedeutet, daß ihr betreffs Aufrechthaltung der betreffenden Verordnung mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden sollten.

* * *

Herr A. A. Babcock jr., Zivil-Ingenieur für den Lincoln Park, hat der Parkbehörde Pläne für eine Seemauer von Cedar Straße bis zu North Ave. unterbreitet, welche $345,000 kosten würde. Die Pläne sollen allen Anforderungen entsprechen, doch kann aus der Verwirklich derselben, vorläufig wenigstens, deshalb nichts werden, weil kein Geld vorhanden ist. — Das ästhetische Gefühl des Superintendenten Redieske hat durch die Gewohnheit der Arbeiter, aus ganz gewöhnlichen Kalkpfeifen zu rauchen, einen rauhen Stoß erhalten, da seiner Ansicht nach eine Kalkpfeife wenig zur Verschönerung des Parkes beiträgt. Er hat das Rauchen aus Kalkpfeifen verboten, und man munkelt davon, daß er seine Leute künftig mit Zigarren versorgen wird.

* * *

Ober-Baukommissär McGann erklärte gestern, daß dem Verlangen der Ladenbesitzer und Bewohner des Heumarktes an Randolph Str., zwischen Desplaines und Halsted Str., dort Granitpflaster legen zu lassen, nicht nachgekommen werden könne, da in diesem Jahre das Material nicht zu beschaffen sei. Doch würde er dafür sorgen, daß der Platz wenigstens rein gehalten wird.

Die Kleinigkeit von $82,000,000

Beansprucht ein Fräulein in Denver Col., von Chicagoer Firmen, gegen welche sie mit Beschlagnahmeklagen vorgeht.

Frl. Minnie E. Knox von Denver, Col., hat dem hiesigen Sheriff Magerstadt beschworene Dokumente übermittelt, denen zufolge er eine Beschlagnahme von Eigenthum im Werthe von $82,000,000 vornehmen soll, welches, wie sie behauptet, ihr Eigenthum sei. Der Sheriff weigert sich die Namen der Firmen, gegen welche die Beschlagnahme ausgeführt werden soll, bekannt zu machen, da er befürchtet, den Kredit derselben zu schädigen. Eine der Firmen, gegen welche vorgegangen werden soll, betreibt eine Bank. Letztere ist jedoch nur mit einer Beschlagnahme im Betrage von $2,000,000 bedroht, während ein Schnittwaarengeschäft, sowie ein Departement-Laden die Kleinigkeit von je $30,000,000 herauszahlen sollen. Die Beschlagnahme-Dokumente wurden in der Sheriffs-Office in eingeschriebenen Briefen durch die Post abgeliefert. Die Schriftstücke sind beschworen und von Seiten der Klägerin unterzeichnet. Hilfs-Sheriff Peters machte jedoch die Entdeckung, daß der Clerk des Gerichtes übersehen hatte, seine Namensunterschrift auf dem Dokument anzubringen, und in Folge dessen wird auch die Beschlagnahme vor der Hand unterbleiben.

Den Schriftstücken sind keine weiteren Angaben beigefügt, durch welche ersichtlich wäre, wie und wofür die Firmen der Klägerin wohl Millionen Dollars schulden.

Champagner-Dieb.

Die Polizisten Ptacek und Davey, von der Stanton Ave.-Revierwache, haben in der Person des Negers John Hawkins einen Champagner-Dieb festgenommen. Hawkins war im Hotel Cecil, 45 Van Buren Str., als Domestik beschäftigt, und benutzte die Gelegenheit, bedeutende Quantitäten des edlen Nasses zu stibitzen. Er wurde von den Polizisten dabei ertappt, wie er den Versuch machte, zwei Pint-Flaschen Champagner dem Schankwirth Al. Russel, 392 Ost 35. Str., zu verkaufen.

Bestrafter Weiberprügler.

Der Weiberprügler Edward Granger von No. 8363 Kerfoot Ave. wurde heute von Kadi Fitzgerald um $25 nebst Gerichtskosten gestraft. Er soll seiner besseren Hälfte durch schlagende Beweise klar zu machen gesucht haben, daß er der Herr im Hause ist. In seiner drastischen Beweisführung ging er jedoch so weit, sich eines Knüppels zu bedienen, den er der Gattin in eindrucksvoller Weise auf den Kopf fallen ließ.

Fand den Tod beim Ballspiel.

Angefeuert durch die Zurufe seiner Altersgenossen, lief der 8 Jahre alte Walter Broughton, von Nr. 313 Illinois Straße, gestern Nachmittag auf die Geleise der Chicago & Northwestern Bahn, um einen über sein Ziel hinaus geworfenen Ball zu suchen. Der Knabe gerieth dabei vor die Räder einer Lokomotive und wurde tödtlich verletzt. Im Passavant-Hotel wurde ihm das linke Bein und der Arm amputirt.

Der Knabe ist seinen schweren Verletzungen heute Vormittag erlegen.

* Die „International Acetylene Association" wird während der Dauer des Veteranenfestes der Grand Army täglich von 9 Uhr 30 Min. Morgens bis Mittag und Nachmittags von 1 Uhr 30 Min. bis 3 Uhr 30 Min. Versammlungen abhalten.

* In den Räumlichkeiten des „Womans Club", im Kunstinstituts-Gebäude, werden Professor Edward Howard Griggs, von der Leland Stanford-Universität, und Dr. W. H. Hailmann, Ex-Kommissär für Indianerschulen, am nächsten Montag Nachmittag von 2 bis 3½ Uhr, Vorlesungen über „Neue Lehrmethoden" vor den Mitgliedern der „New School of Methods" halten.

Schwerer Verdacht.

Polizist Varden des Raubversuchs beschuldigt.

Der saubere Sicherheitswächter attackirt einen deutschen Farmer in gemeiner Weise.

Unter dem Vorwand ihn zu verhaften, will er ihn in eine dunkle „Alley" schleppen.

Vom Dienste suspendirt.

Der gerade nicht mustergiltige Ruf, dessen sich die Chicagoer Polizei erfreut, scheint in jüngster Zeit noch zweifelhaftere Gestalt annehmen zu wollen, als dies bisher schon der Fall war. Vor einigen Wochen wurden bekanntlich zwei Blauröcke des Raubes angeklagt, und schon wieder liegt auf einem Mitgliede unserer Sicherheitsmannschaft der schwere Verdacht eines Verbrechens. Verschleiert hinter den amtlichen Phrasen — beschuldigt der Aufführung, wie sie einem Polizeibeamten nicht zukommt und der Trunkenheit im Dienste, wie sie von seinen Vorgesetzten gegen den Polizisten John Varden von der Lawndale Polizeistation erhoben werden, steckt etwas ganz Anderes.

Es heißt, der Polizist habe den Versuch gemacht, den deutschen Farmer Jacob Rutlaub von Park Ridge zu berauben. Der Polizist ist vorläufig von Inspektor Shea vom Dienste suspendirt worden, und außerdem hat der Farmer einen Haftbefehl wegen Angriffs gegen ihn erwirkt.

Der Fall wird vor der Polizeibehörde am nächsten Dienstag zur Verhandlung gelangen.

Jacob Rutlaub befaßt sich mit Gemüsegärtnerei; er begibt sich täglich nach dem Markt, an der W. Randolph Str., um seine Produkte abzusetzen. Gestern zu früher Morgenstunde gewahrte er, wie ihn drei Individuen beobachteten, als er seine Wagenladung mit Gemüse verkaufte, wobei er die Unvorsichtigkeit beging, eine Rolle Papiergeld, etwa $200, zu zeigen. Einige Minuten später trat einer der drei Männer auf Rutlaub zu und stellte ihn zur Rede, mit welchem Rechte er als Gemüsegärtner ohne Lizens fungiren dürfe. Zur selben Zeit setzte er den Farmer in Kenntniß, daß er ein Polizist sei, und beabsichtige, ihn zu verhaften. Rutlaub protestirte, doch der Polizist wies auf sein Abzeichen und nahm den Farmer beim Arm, mit ihm dem Patrolkasten an der Halsted Str. zuschreitend.

Als sie an der Alley angelangt waren, bog Polizist Varden um und wollte seinen Gefangenen in die dunkle und ungepflasterte Gasse abschieben.

Rutlaub wurde ängstlich und protestirte dagegen mit den Worten: „Wenn Sie mich verhaften wollen, so bringen Sie mich nach dem Patrolkasten, ich zahle meine Gebühren an den Marktmeister und brauche keine Lizens."

Nach dieser Bemerkung drehte sich Varden um und versetzte dem Farmer einen wuchtigen Faustschlag auf den Kopf, ihn beinahe zu Boden fällend.

„Ich glaube, Sie wissen zu viel," sagte dieses Muster-Exemplar eines Sicherheitswächters. — „Sie sind überhaupt zu pfiffig." Ohne irgend weitere Auseinandersetzung ging Varden dann seines Weges. Drei Farmer, Freunde Rutlaubs, waren Augenzeugen des Vorfalles. Sie suchten den Polizisten Smith von der Desphaines Str.-Revierwache auf und erzählten ihm den ganzen Hergang der Angelegenheit.

Um ½3 Uhr Morgens kehrte Varden nach der Gegend zurück, wo ihn Polizist Smith in der Angelegenheit zur Rede stellte, und der dann Varden aufforderte, ihm nach der Revierwache an Desplaines Str. zu folgen, um sich daselbst wegen seines Betragens zu rechtfertigen. Varden ging mit, doch an der Union Str. angelangt, zog er seinen Revolver und erklärte, keinen Schritt weiter gehen zu wollen, eher würde er es darauf ankommen lassen.

Polizist Smith merkte, daß sein sauberer Kollege berauscht war, und so nahm er nur die Nummer seines Polizei-Abzeichens und ließ den Kerl laufen. In der Revierwache erstattete Smith dann Bericht über den hier geschilderten Vorfall. Die Angaben sämmtlicher Zeugen wurden zu Protokoll genommen, und Rutlaub erwirkte einen auf Angriff lautenden Haftbefehl gegen Varden vor Richter Eberhardt. Ehe der Haftbefehl vollstreckt war, stellte Varden sich der Polizei und bestritt rundweg alle Beschuldigungen.

Varden ist seit zehn Jahren als Polizist angestellt und sein früheres Betragen soll gut gewesen sein. Unlängst wurde er von der Lawndale Revierwache aus in Zivilkleidern auf Posten geschickt.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend), als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein und frisch.

Eine Kugel in den Kopf.

Frau W. C. Brown greift nach geringfügigem ehelichen Zwist zum Revolver.

W. C. Brown und dessen Gattin hatten gestern Abend in ihrer Wohnung, No. 1247 Wabash Avenue, einen kleinen ehelichen Zwist, den sich Frau Brown so zu Herzen nahm, daß sie sich in einem Nebenzimmer eine Kugel in den Kopf jagte. Als ihr Gatte den Schuß hörte, lief er ihr zu Hilfe. Er fand die Frau, den Revolver in der Hand haltend, in einer Blutlache auf dem Fußboden liegend. Die Lebensmüde wurde nach dem St. Lukas-Hospital geschafft, wo eine Untersuchung ergab, daß die Kugel im Kopfe steckt. Der behandelnde Arzt hofft jedoch, Frau Brown am Leben erhalten zu können.

* Unter der Anklage, in Englewood Loose einer gar nicht existirenden Lotteriegesellschaft unter die Leute gebracht zu haben, ist heute der Nr.411 N. Clark Str. wohnhafte J. Cohen verhaftet worden. Ein Schankwirth aus seiner Nachbarschaft hat für ihn Bürgschaft gestellt.

Auf der Wanderschaft.

Reiseabenteuer zweier durchgebrannten Mohrenknaben.

In einem Güterwagen der Fort Wayne-Bahn, der im Frachtbahnhof auf ein Seitengeleise geschoben worden war, entdeckten gestern die Polizisten Kirby und Birmingham zwei Mohrenknaben. Dieselben waren hemdenlos und arg zerschunden, in jenem Augenblick aber trotzdem mit der Welt und sich zufrieden, denn sie steckten mit ihren Wollköpfen bis über die Ohren in ein paar mächtigen Wassermelonen. Die Hüter des Gesetzes haben dieses Festmahl leider unterbrochen und die beiden Knaben eingesteckt. Dem Kadi Dooley erzählten die kleinen Gefangenen heute, daß ihre Eltern als Gemüsegärtner in der Nähe von Mound City, Ill., ansäßig seien, und daß sie Beide, weil sie daheim ihrer Ansicht nach nicht nach Verdienst gewürdigt wurden, am Mittwoch von dort durchgebrannt seien, um in die weite, weite Welt hinauszuziehen. Sie hätten zu diesem Zwecke zunächst einen durch ihr Städtchen fahrenden Viehzug bestiegen, seien aber aus Versehen in einen Wagen gerathen, der mit texanischen Stieren besetzt war. Von diesem ungefügen Hornvieh seien sie beinahe aufgespießt und halb zu Tode getrampelt worden, ehe es ihnen gelang, der gefährlichen Reisegesellschaft zu entkommen. Auf einem Frachtzuge, dem sie sich dann anvertrauten, machten sie nachher fast noch traurigere Erfahrungen mit Zweibeinern, als vorher mit dem unvernünftigen Gethier. Ein paar junge kaukasische Strolche die sich ihnen zugesellten, fielen nämlich über sie her und zogen ihnen die Hemden aus.

Woher sie aber die Wassermelonen bekommen hätten, wollte der Polizeirichter wissen, bei deren Vertilgung man sie ertappt. Die hätten sie gefunden, erklärten die kleinen Schwarzen mit verlegenem Grinsen, und da sie sechsunddreißig Stunden lang nichts gegessen hätten —. Der Kadi ließ die Jungen ungestraft und veranlaßte, daß eine Kollette für dieselben aufgenommen wurde. Nachdem die kleinen Abenteurer dann mit neuen Hemden versehen worden waren und eine kräftige Mahlzeit erhalten hatten, brachte ein Polizist sie zur Bahn, die sie nun nach ihrer Heimath im südlichen Theile des Staates zurückbringt.

Soll Rechenschaft ablegen.

Vor Richter Woods hatte sich gestern Nachmittag Abraham Kerr, ein Angestellter im Sekretärs-Bureau des Nachlassenschaftsgerichts, gegen die Anklage zu vertheidigen, den nicht unbeträchtlichen Geldbetrag, welcher von Freunden des Wirthes William Maxwell, der demnächst wegen Ermordung eines Bruders von Alderman Tom Carey prozessirt werden soll, als Vertheidigungsfonds aufgebracht worden war, unterschlagen zu haben. Kerr behauptet, daß er einen Theil des Geldes in Beschlag genommen habe, weil Maxwell ihm eine größere Summe schulde. Aus der Aussage mehrerer Zeugen während der gestrigen Verhandlung ging hervor, daß Kerr von Maxwells Freunden mit der Verwaltung dieses Vertheidigungsfonds betraut wurde. Kassirer Oswald von Tosettis Brauerei sagte aus, daß er die $840, welche ihm von John Mayer, dem Käufer der Maxwell'schen Wirthschaft, zur Verwahrung für Maxwell übergeben wurden, an Kerr ausgeliefert habe, nachdem derselbe ihm eine gerichtliche Bevollmächtigung unterbreitete, dieses Geld in Empfang zu nehmen. Wächter Hillger vom Countygefängniß theilte mit, daß Kerr auch die $100 empfangen habe, welche ihm, Hillger, von einem gewissen Mathews für Maxwell übergeben worden waren. Ausgezahlt hat Kerr $175 an den Anwalt und $35 an die Gattin des gefangenen Maxwell. Den Rest beansprucht er für sich, angeblich zur Tilgung von Schulden, die Maxwell früher bei ihm kontrahirt habe. Der Richter schob die Verhandlung bis zum 22. August auf.

Muthmaßlich Brandstiftung.

Feuerinspektor Conway ist der festen Meinung, daß das Feuer im Hause No. 357 34. Straße, welches eine gewaltige Explosion und die Zerstörung des Gebäudes herbeiführte, angelegt worden ist. Er erklärte gestern Abend, daß ihm die farbige Köchin, Sarah Payne, welche am letzten Sonntag von Frau Petchaft, der Hausbesitzerin, entlassen worden war, mehrere Angaben gemacht habe, denen er jedoch wenig Wichtigkeit beimesse. Auch knüpfe er die Thatsache, daß Frau Petchaft am Mittwoch Abend, also kaum acht Stunden vor dem Auffliegen des Hauses, nach Milwaukee gereist sei, keinerlei argwöhnische Betrachtungen, er habe indessen ein verdächtiges Individuum eingefangen, dessen Namen er vorläufig noch geheim halten müsse. Dieser Mensch sei als Feuerversicherungsschwindler schlimmster Sorte bekannt. Ob derselbe der Brandstiftung schuldig und im Auftrage eines Zweiten gehandelt habe, hoffe er binnen Kurzem zu ermitteln.

Schwere Beschuldigung.

Der Schankwirth Charles McQuaid und der Plumber Patrick O'Hearn wurden auf Betreiben der Margaret English in der Revierwache der 35. Str. eingesteckt. Die Frau, welche No. 246 Chestnut Str. wohnt, behauptet, von den Arrestanten in McQuaids Schankwirthschaft, 2001 State Str., mißbraucht worden zu sein. Beide Arrestanten stellten Bürgschaft für ihr Erscheinen vor Gericht.

* Die Unterstützungskasse der Feuerwehr wurde heute um $200 welche die Firma James B. Clow Sons ihr überwies, bereichert. Am 3. Juli bewahrte die Feuerwehr das Gebäude der Firma vor Zerstörung.

Gouverneur McCord

Empfiehlt Pe-ru-na für Katarrh.

Hon. M. H. McCord.

Der Achtb. Myron H. McCord, Ex-Gouverneur von New Mexico, schreibt von Washington, D. C., an Dr. Hartman:

„Werther Herr: — Auf Anrathen eines Freundes versuchte ich Pe-ru-na gegen Katarrh, und nachdem ich eine Flasche verbraucht, fühlte ich mich wohler in jeder Hinsicht. Es half mir in verschiedenen Fällen von Erkältungen, Husten, wehen Hals u. s. w. Sobald ich von demselben nahm, stellte sich Besserung ein und ich wurde gänzlich geheilt. Ich empfehle Ihr großes Mittel mit Vergnügen allen, die an Katarrh leiden."

M. H. McCord.

Das Frühjahr ist weit günstiger für eine dauernde Kur von chronischem Katarrh, besonders bei alten hartnäckigen Fällen. Jetzt ist die Zeit, mit der Behandlung zu beginnen. Befragt Pe-ru-na. Es giebt keine erfolgreichen Substitute für dieses Mittel. Schickt an Dr. Hartman, Columbus, Ohio, nach einem freien Katarrh-Buch.

Beginnt ein Spar-Konto ...mit einem Dollar...

Wir bezahlen Zinsen zur Rate von 3 Prozent und schreiben sie Euch alle sechs Monate gut.

Royal Trust Savings Bank...

ROYAL INSURANCE BLDG., 169 Jackson Boulevard, Zwischen La Salle Str. und 5. Ave.

Eine Staatsbank unter Staats-Aufsicht. Etablirt 1891.

Boxes $3.00 das Jahr. Royal Safety Deposit Vaults.

Rettet den Freund.

Richard O'Brien stellt sich der Polizei und klagt sich an, den Griechen Sartello mit mit einem Messer angegriffen zu haben.

Um einen unschuldigen Freund vor Strafe wegen eines Verbrechens zu bewahren, dessen die Polizei irrthümlicher Weise Edward Kennedy beschuldigt, hat sich Richard O'Brien freiwillig der Polizei gestellt. Kennedy befindet sich unter der Anklage im Gefängniß, den griechischen Fruchthändler Joseph Sartello am 8. August an der Ecke der Van Buren und State Str. in einem Streit um den Preis von Früchten mit einem Messer angegriffen und verletzt zu haben. Kennedy und O'Brien liefen nach der Stech-Affäre davon, und Ersterer wurde allein verhaftet. Er hatte sich bisher geweigert, den Namen seines Begleiters anzugeben.

Sucht ihren Sohn.

Frau W. Langford, von No. 3812 Armour Ave., sind in ihren alten Tagen keine Rosen auf den Weg gestreut. Die Frau, welche 75 Jahre alt ist, hat die Polizei ersucht, ihr bei der Aufspürung des Aufenthaltes ihres Sohnes William, von dem sie seit mehreren Monaten jede Spur verloren hat, behilflich zu sein.

Die Greisin erklärt, wenn es ihr nicht bald ermöglicht werde, ihren Sohn zu finden, so werde sie ihre alten Tage im Armenhause verleben müssen. Der Sohn hat zuletzt in No. 907 Mulberry Str. in Kansas City gewohnt. Der stellvertretende Chef der Geheimpolizei, Joyce, wird der armen Frau bei den Nachforschungen nach dem Sohne behilflich sein

$50,000 Schadenersatz.

Im Superior-Gericht hat die Nr. 16 Western Avenue wohnende Leita M. Hettel gegen die Firma Marshall Field & Co. eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage eingeleitet. Die Klägerin behauptet, vor 2 Jahren, während sie in dem Laden von Marshall Field & Co. beschäftigt war, in ein Loch des Fußbodens, vor welchem sich keine Schutzvorrichtung befand, gefallen zu sein. Sie gibt an, Verletzungen davongetragen zu haben, an welchen sie jetzt noch leidet, und durch welche sie zeitlebens verkrüppelt sein wird.

* Aus Queenstown wird berichtet, daß P. H. Flanley aus Chicago, welcher am 13. August mit dem Dampfer „Iverna" von Boston dort ankam, verhaftet und um 48 Pfund Sterling bestraft wurde, weil er Zigarren geschmuggelt hatte.

* Es wird befürchtet, daß die Yacht des Herrn Henry Aronson, welche vor fünf Tagen von Ottawa Beach, Mich., absegelte und bis jetzt nicht hier ankam, verunglückte. Das Schiff ist unter der Führung der Seeleute Oscar Henson und James Rooney.

* Im County-Hospital starb heute der Schreiner John Arno an Verletzungen, die er sich bei dem Sturze vom Dache eines Gebäudes zugezogen hatte. Der Verstorbene war 45 Jahre alt und wohnte 301 La Salle Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 4046.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost " " " " 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Peking wieder erobert.

Durch den Erfolg wird zwar nicht jede anscheinend unkluge Maßregel gerechtfertigt, aber der verhältnißmäßig leichte Einzug der verbündeten Truppen in die chinesische Hauptstadt beweist wohl, daß diejenigen Generäle recht hatten, die trotz aller Schwierigkeiten zum „Draufgehen“ riethen. Gerade weil die chinesische Regierung mittelbar gedroht hatte, daß sie die in Peking eingeschlossenen Gesandten „nicht mehr“ beschützen würde, wenn das Entsatzheer wirklich vorrückte, war es unbedingt nothwendig, die gewaltsame Befreiung sofort ins Werk zu setzen. Denn durch diese Drohung widerlegte sie selbst ihre feige und lügenhafte Behauptung, daß nicht sie, sondern ein Haufen unbändiger Fanatiker den nahezu unerhörten Frevel gegen das Völkerrecht verübt habe. Sie hätte die verruchter Weise eingeschlossenen und beschossenen Gesandten nebst allen Frauen und Kindern unzweifelhaft sofort niedermachen lassen, wenn ihre Werkzeuge nicht so erbärmlich gewesen wären. Nur weil sie an die Belagerten nicht herankommen konnte, blieben sie am Leben, und wäre man ihnen nicht zu Hilfe geeilt, so hätten sie sich am Ende doch vor Erschöpfung und Hunger ergeben müssen.

Die heimtückische Kaiserin=Regentin und ihr Anhang zählten augenscheinlich auf die Uneinigkeit der Mächte, die überdies vollständig überrascht und auf einen Feldzug nicht vorbereitet waren. Sie wollten alle Fremden und alle einheimischen Christen zunächst im Norden des Landes niedermetzeln und alsdann das ganze chinesische Volk zum Kampfe gegen die ausländischen Teufel aufrufen. Hätten unter diesen Umständen die Europäer und Amerikaner gezögert, mit gewappneter Faust dreinzuschlagen, so wäre ein Aufstand losgebrochen, dessen Bewältigung nur mit ungeheuren Machtmitteln möglich gewesen wäre. Weil sie aber ohne Zaudern auf die Hauptstadt losmarschirten und die ihnen entgegengesandten chinesischen Truppen in die Flucht jagten, hielten die klugen Vizekönige in Mittel- und Süd-China die Vorsicht für den besten Theil der Tapferkeit. Sie wollten doch lieber erst abwarten, wie die Sache enden werde, ehe sie den Befehlen des Hofes Folge leisteten. Nachdem nunmehr die Hauptstadt von blos 16,000 Mann eingenommen worden ist, werden diese Schlauberger sich erst recht sagen, daß es eine große Thorheit wäre, sich an das Schicksal der Kaiserin und des Prinzen Tuan zu binden. Denn in wenigen Wochen werden die Verbündeten ein zehnmal stärkeres und besser ausgerüstetes Heer in's Feld stellen können, während die sogenannten Boxer sich vermuthlich in alle Winde zerstreut haben werden. Die vom Prinzen Tuan befehligten Truppen mögen dann allerdings noch Widerstand leisten, aber einem vereinigten europäisch=amerikanischen Heere unter der Führung des bewährten Feldmarschalls Waldersee werden sie nicht lange die Spitze bieten können.

Selbstverständlich können sich die Verbündeten mit der Befreiung ihrer Gesandten nicht begnügen. Selbst die Washingtoner Regierung wird sich nicht ohne Weiteres von den Anderen zurückziehen, nachdem die mit Herrn Conger eingeschlossenen Amerikaner in Sicherheit gebracht worden sind. Sie hätte sich vielleicht fortan auf diplomatische Unterhandlungen beschränken können, wenn die chinesische Regierung den amerikanischen Befreiungstruppen einigermaßen entgegengekommen wäre und ihnen vor allen Dingen die widerrechtlich gefangenen Gesandten selbst ausgeliefert hätte. Da sich jedoch die Befreier den Weg in die Hauptstadt mit Gewalt bahnen mußten, und der Hof anscheinend in's Innere geflohen ist, so kann von einem freundschaftlichen Ausgleiche vor der Hand keine Rede sein. Erst müssen die eigentlichen Schuldigen nach Verdienst bestraft, oder vollkommen unschädlich gemacht werden. Nachher wird die Ruhe und Ordnung im ganzen Reiche wiederhergestellt und eine Regierung eingesetzt werden müssen, welche die Bürgschaft gewähren kann, daß die Verträge nicht abermals werden gebrochen werden. Bis diese Aufgabe erfüllt ist, müssen die Mächte einträchtig zusammenwirken, und daß sie das einsehen, zeigt die allgemeine Zustimmung — auch diejenige Frankreichs — zu der Ernennung des Grafen Waldersee.

An eine „Auftheilung“ Chinas scheint vorerst Niemand zu denken. Rußland mag schließlich die Mandschurei behalten, die es ohnehin schon besetzt hat, und in der es einen Sonderkrieg führt, aber die übrigen Mächte haben schwerlich Luft, sich die furchtbaren Verpflichtungen aufzubürden, die mit der Gewaltherrschaft über so außerordentlich dicht bevölkerte Provinzen eines uralten Reiches verbunden sind. Sie werden zufrieden sein, wenn China dem Welthandel vollständig geöffnet wird.

Die Heuernte.

Wenn die Eisenbahnen mit einem Male die Weizenfracht von Chicago nach New York um $1 die Tonne erhöhen wollten, so würde wahrscheinlich im ganzen Lande ein Sturm der Entrüstung losbrechen, ob dieser willkürlichen Brotvertheuerung und Schröpfung der armen Farmer. Jedermann interessirt sich für Weizen; es ist Pflicht jedes patriotischen Bürgers, sich zu freuen, wenn der Weizenpreis recht stark in die Höhe geht und die Aussicht auf „Dollar=Weizen“ ist nach dem Herrn Ackerbauminister gleichbedeutend mit der Aussicht auf das Millennium; aber es ist Pflicht der Eisenbahnen, den Weizen billig zu befördern, denn das Produkt der Arbeit des Mannes mit den hornigen Händen darf so nicht vertheuert werden. Wenn aber jetzt die Bahnen eine derartige Erhöhung der Frachtgebühren für ein anderes Farmprodukt planen, das noch wichtiger ist, als der Weizen, da kräht im Publikum kein Hahn darnach, weil man die Wichtigkeit jenes Produkts nicht kennt, und die Zeitungen mußten ihren lieben Lesern erst ein Licht aufstecken, über die Wichtigkeit dieses Produkts.

„Gras“ wächst „wild“ und ist für den Städter, so er nicht eine „Lawn“ sein Eigen nennt und zu pflegen hat, zumeist Unkraut. Demgemäß steht auch sein Produkt ziemlich tief in der Achtung. Man sieht in dem Heu etwas Nebensächliches, dessen gutes oder schlechtes Gedeihen den Menschen nicht berührt. Und das ist richtig, wenn man die Behauptung mildert durch das Wort unmittelbar. Heu ist nur Viehfutter; aber theures Viehfutter vertheuert das Menschenfutter und schädigt den Farmer mehr als die theure Weizenfracht. Die Heuernte ist in der That für den Landmann wichtiger, als alle anderen Ernten zusammengenommen.. Die jährliche Heuernte unseres Landes kommt an Werth der Welschkornernte gleich, und ist viel werthvoller, als die Weizenernte, von der Roggen= und Gerstenernte gar nicht zu sprechen. Nach dem Bundes=Ernteberícht von 1899 stellte sich die Heuernte des Landes (Oklahoma und das Indianer=Territorium nicht mitgerechnet) auf 56,655,756 Tonnen, zu einem Marktwerth von $411,926,187. Jene Heumenge war das Erträgniß von 41,328,462 Acres Wiesen, so daß sich für den Acre ein Geldertrag von rund $10 ergibt, was in Anbetracht der geringen Arbeit und des Nutzens, den die abgemähte Wiese noch für den Farmer hat (als Weide für sein Vieh), als sehr profitabel gelten muß. Dabei war die Heuernte von '99 um 10 Millionen Tonnen geringer, als die des Vorjahres.

Fällt die Heuernte gut aus, so ist das nicht nur ein Segen für den Farmer, sondern für das ganze Land; unmittelbar wird daraus ein Jeder Vortheil ziehen, der Pferde oder sonstiges heufressendes Vieh hält, und mittelbar eben ein Jeder, der Nahrung nöthig hat, was doch wohl für uns Alle gilt. Trotzdem hat sich, wie gesagt, im Publikum keine einzige Stimme erhoben, als angekündigt wurde, die Eisenbahnen hätten Heu von der sechsten Frachtklasse in die fünfte versetzt (was eben einer Vertheuerung der Fracht von, beispielsweise, Chicago nach New York um $1 die Tonne gleichkommt). Nur die „Nationale Heu=Verbindung“ — man lache nicht über den schönen Namen — hat die Bedeutung jener Frachterhöhung erkannt und auf ihrer jüngst in Baltimore abgehaltenen Versammlung kräftig dagegen protestirt. Ihr wird das Publikum es zu danken haben, wenn jene Frachterhöhung rückgängig gemacht wird und damit eine Vertheuerung des wichtigen Futtermittels ausbleibt, und der schönen Hundstagzeit ist es zu danken, wenn die Zeitungen jetzt die wichtige Belehrung über den Werth der Heuernte geben. Man möchte jetzt so gern fahren „in's Heu, juchhei!“, und da ist die Heuernte ein so erfrischendes Thema —und so erquickend harmlos! Auch die feinste Nase kann darin nichts Politisches finden. — —

Brasilien.

Von der deutschen Einwanderung und dem Deutschthum in Brasilien ist schon viel geredet und geschrieben worden, und nach der wichtigen Rolle zu urtheilen, die sich in den Träumen und Gruselgeschichten gewisser Leute seit Jahren gespielt haben, müßte man die Kopfzahl der Deutsch=Brasilianer sehr hoch veranschlagen und meinen, daß diese einen großen Bruchtheil der Bevölkerung bildeten. Dem ist aber nicht so.

Nach der unvollkommenen Volkszählung vom Jahre 1872 hatte das große Land eine freie Bevölkerung von 9,930,478 Köpfen, worunter 243,481 Fremde und zwar 121,246 Portugiesen, 45,829 Deutsche, 44,580 „Afrikaner“, 6908 Franzosen u. s. w. waren. Eine zweite, aber ebenfalls unzuverläßige Zählung im Jahre 1890 ergab eine Bevölkerung von 14,668,268 Köpfen, und man nahm an, daß dieselbe zu 36 Prozent aus Kaukasiern, 37 Prozent Mischlingen, 18 Prozent Negern und 9 Prozent Indianer bestand. Die Zahl der Deutschen in Brasilien wurde auf rund 200,000 geschätzt. Seitdem hat nun Brasilien eine starke Einwanderung gehabt (im Jahre 1890 107,100, 1891 218,939; 1892 86,513; 1894 84,143), doch hatten die Deutschen verhältnißmäßig einen geringen Antheil an derselben. Neuerdings wird die Gesammtbevölkerung auf 17,000,000 Köpfe geschätzt.

Wie groß die deutsche Einwanderung in Brasilien im Laufe des letzten Jahrzehnts war, läßt sich nicht genau feststellen, sie kann sich aber im Durchschnitt für das Jahr höchstens auf wenige Tausend Köpfe belaufen haben und ist mit 100,000 Köpfen jedenfalls zu hoch angeschlagen. Die deutsche Bevölkerung Brasiliens dürfte sich also, wenn man jene Schätzung von 1890 als annähernd richtig annimmt und eine natürliche Zunahme von 25 Prozent in Anschlag bringt, auf höchstens 300,000 bis 350,000 Köpfen stellen, was unter einer Gesammtbevölkerung von 17,000,000 doch wenig besagen will und das Gespenst einer Verdeutschung gar nicht aufkommen lassen sollte. Noch lächerlicher scheint das Gerede von der deutschen Bedrohung unserer lieben Schwesterrepublik, mit dem man hierzulande die Leute zum Gruseln bringen möchte, vor dem deutschen Kolonialpopanz, wenn man der deutschen Einwanderung die portugiesische und besonders die italienische gegenüberstellt. Nach einer jüngst veröffentlichten Zusamenstellung, für deren Richtigkeit man sich allerdings nicht verbürgen kann, erhielt Brasilien im Laufe der letzten 40 Jahre einen Zuwachs von 469,950 Portugiesen — während in den letzten zwanzig Jahren nicht weniger als 911,376 Italiener und 175,978 Spanier in Brasilien eingewandert sein sollen. Nach derselben Schätzung machten im letzteren Zeitraume nur 40,000 Deutsche und desgleichen je 40,000 „Oesterreicher“ und „Russen“ Brasilien zu ihrer Heimath. Da ließe sich doch viel eher behaupten, es bestehe die Gefahr, daß das Land zu einer italienischen Kolonie werden könnte, als daß ihm die Verdeutschung drohe. Von einer „italienischen Gefahr“ für Brasilien hat man aber noch nichts gehört. Von einer deutschen kann auch nur geredet werden, weil die Deutsch=Brasilianer sich nicht gleichmäßig über das ganze Land zerstreuen, sondern zumeist auf verhältnißmäßig kleinen Gebieten beisammen wohnen, weil die Deutschen, die so oft scharf getadelt wurden, weil sie angeblich ihr Deutschthum im fremden Lande so schnell abstreifen, diesen Gebieten ein deutsches Gepräge geben und weil sie Dank ihrer wirthschaftlichen Kraft einen viel größeren Einfluß ausüben und eine viel größere Bedeutung haben, als sie dem Zahlenverhältniß nach haben sollten. Es würde aber trotz alledem keinem Menschen ei[illegible] behaupten zu wollen, daß di[illegible] beispielsweise in Santa C[illegible] ein Deutsches Land oder ei[illegible] Kolonie bilden wollten, [illegible] die mächtige Entwickelung [illegible] Reiches den Neid gewisse[illegible] erregte und damit den Wunsch [illegible] hätte, ihm bei Anderen [illegible] und Feindschaft zu schaff[illegible]

Es ist jetzt nahezu e[illegible] her, seit der unblutigen Revolu[illegible] welche Brasilien dem Namen [illegible] Republik wurde, und we[illegible] die ersten Präsidenten mehr [illegible] waren, als verfassungsm[illegible] Verwaltungsbeamte, so hat Br[illegible] doch zweifellos bedeutende Fo[illegible] in der rechten Richtung gem[illegible] wird lange dauern, bis man [illegible] silien als von einer Nation sprechen [illegible] denn seine Bevölkerung ist noch gemischter, als die der Ver. Staaten; aber es scheint sicher, daß, für absehbare Zeit wenigstens, den Ländern Brasiliens die republikanische Regierungsform gesichert ist. Es mag sein, daß ein Theil oder Staat Brasiliens einmal Deutsch wird in dem Sinne, daß das Deutschthum dort maßgebend wird, aber kein Theil Brasiliens wird voraussichtlich jemals eine deutsche Kolonie werden.

Lokalbericht.

[illegible]enstreit.

Ein Chica[illegible] händler verlangt Abrechnu[illegible] nem Geschäftstheil[illegible] Michigan.

15 Adv[illegible] warten fette Gebühren.

Ein [illegible] eit, bei welchem vier Millio[illegible] ars involvirt sind, wurde von [illegible] des No. 159 Eugenie Straß[illegible] den hiesigen Millionärs und [illegible] ers Charles F. Ruggles im B[illegible] Distriktgericht zu Grand Rapi[illegible], begonnen. Ruggles unterbr[illegible] tern dem Gericht ein Gesuch, [illegible] em er um Auflösung der Fir[illegible] tley & Douglaß Lumber Co. [illegible] nistee, in welcher er einer der [illegible] Aktionäre ist, bittet. Die Ge[illegible] eignet auch die „Manistee and N[illegible] Eastern“=Eisenbahn, welche Manistee mit Traverse City verbindet.

Ruggles verlangt auch die Anstellung eines „Receivers“ für die Holzhandlung und sucht um einen Einhaltsbefehl nach, durch welchen Edward Buckley und William Douglaß daran verhindert werden sollen, irgend welches Eigenthum der Gesellschaft zu veräußern, oder die Geschäftsinteressen derselben zu schädigen.

Jedenfalls werden einige fette Brocken für die Advokaten abfallen, von denen nicht weniger als fünfzehn sich mit dem Fall beschäftigen werden.

Die Stauber'schen Sicherheiten.

Massenverwalter Davenport von der Stauber'schen Hypothekenbank hat nunme[illegible] Besitztitel auf die Liegenschafte[illegible] rrn Stauber aufgefunden, u[illegible] jetzt begründete Aussicht v[illegible] daß die Gläubiger Staube[illegible] vollen Betrag ihres Guthabens [illegible] werden. Herr Davenport sie[illegible] der Erklärung veranlaßt, da[illegible] die Spur von unreeller [illegible] betrügerischer Geschäftsfü[illegible] ntdeckt habe. Ordensgelder [illegible] ugari, welche Herr Stauber [illegible] alten gehabt, hat derselbe vor [illegible] Fortgehen auf Heller und Pfen[illegible] ie zuständigen Beamten des [illegible] bgeliefert.

* Geste[illegible] mittag schlug der Blitz in d[illegible] ung des Hrn. Fred Coles, Nr. [illegible] ood Str., und setzte das Dach [illegible] d, doch wurde das Feuer gelö[illegible] es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. — Auch die North Edgewater=Bahnstation der C., M. & St. Paul=Eisenbahn wurde vom Blitz getroffen.

Für McKinleys Empfang.

Die Veteranenfest=Behörde trifft umfassende Vorbereitungen.

Wie der Bundespräsident und sein Gefolge nach dem Quartier im Palmer House werden sollen.

Der ganze Geschäftsdistrikt der Stadt wird während des Veteranen=Heerlagers im Festesschmucke prangen.

„Heute über eine Woche werden wir die mit der 34. Veteranen=Reunion verbundenen Festlichkeiten eröffnen. Die Vorbereitungen sind beendigt. Was in seinen Kräften steht, wird der Festausschuß thun, um diesem großartigen Fest einen Verlauf zu sichern, welcher der Stadt Chicago zu unbestrittenem Ruhme gereichen soll“. — So äußerte sich heute Vormittag Col. Harper, Vorsitzer der Exekutive für das Veteranen=Heerlager. Gestern Abend wurde eine weitere wichtige Versammlung dieser Vollzugsbehörde abgehalten. Als Hauptgegenstand für die Berathungen war der amtliche Empfang des Bundes=Präsidenten angesetzt. Zunächst wurde einmüthig beschlossen, daß es weder den Chicagoer „Rough Riders“, noch der „Republican Legion“ gestattet sein solle, beim Einzug des Präsidenten in die Stadt als Ehrengarde zu fungiren. Das Oberhaupt des Bundes käme als Mitglied des Veteranenverbandes zum Heerlager der Veteranen=Armee nach Chicago; selbst der leiseste Anschein, daß mit seinem hiesigen Besuch ein politischer Ruhm verbunden sei, müsse vermieden werden; deshalb seien alle republikanischen Marschirklubs von der offiziellen Betheiligung an den Veteranenfestlichkeiten auszuschließen, war die Ansicht des Komites. — Präsident McKinley wird am nächsten Samstag, Nachmittags 2 Uhr 30 Min., auf dem Union=Bahnhof, in einem Spezialzug der Pennsylvania = Linie, eintreffen. Eine Schwadron des ersten Illinoiser Kavallerieregimentes, unter Vorantritt von Cooke's Trommler= und Pfeifenkorps aus Denver, wird die Ehrenwache bilden. Ein aus hervorragenden Bürgern bestehendes Empfangskomite soll in einem Spezialzuge den Zug des Präsidenten und seines Gefolges etwa fünfzig Meilen außerhalb der Stadt erwarten, soll alsdann das Bundesoberhaupt begrüßen und sowohl nach der Stadt wie auch in Kutschen nach dem Palmer House geleiten, wo für den Präsidenten die Parlors Q und S zum Aufenthalt bestimmt worden sind. Col. Wm. H. Harper, Direktor des Vollziehungsausschusses, wird in diesem Empfangskomite Gen. Shaw, den Kommandeur der Veteranen=Armee, vertreten; General Black, Vorsitzer des Einladungskomites, wird auch als Vorsitzer dieses Empfangsausschusses fungiren, welcher in der gestrigen Versammlung aus nachstehenden Mitgliedern zusammengesetzt worden ist:

Bürgermeister Harrison, William Penn Nixon, Richter J. M. Longenecker, John R. Walsh, William E. Mason, Major John McLaren, Major E. D. Reddington, Kapt. James J. Healy, Major E. A. Bigelow, Kapt. Lafayette McWilliams, Rev. William R. Harper, LL. D., W. J. Chalmers, Präsident Commercial Club; W. S. Warren, Präsident Board of Trade; Herman Peterson, Präsident Germania=Männerchor; James P. Whedon, Präsident Marquette Club; Charles J. Barnes, Präsident Calumet Club; William J. Wilson, Präsident Illinois Club; Richter Eugene Cary, Präsident Union League Club; Herman B. Butler, Merchants Club; General Joseph Wheeler, Colonel Joseph H. Wood, Shelby M. Cullom, J. H. Eckels, Colonel B. C. Young, Major John W. Burst, F. U. Upham, Dr. J. C. Frey, Rev. F. W. Gunsaulus, Grahame H. Harris, Graeme Stewart, John W. Scott, Arthur Caton, Präsident Chicago Club; Edward F. Dunne, Präsident Iroquois Club; Frederick A. Bangs, Präsident Hamilton Club; Jas. Plunkett, Präsident Sheridan Club; Edwin G. Foreman, Präsident Standard Club; W. Vernon Booth, Präsident Union Club; Major E. A. Blodgett. — Ferner wurde in der gestrigen Versammlung der Exekutive beschlossen, drei viaduktartige Passagewege auf der Marschroute der beiden Veteranenparaden — am Montag für die der Marine, am Dienstag für die der Armee — errichten zu lassen, damit dem Publikum Gelegenheit geboten werde, von der einen Seite der betreffenden Straßen zur anderen zu gelangen. Diese Ueberwege sollen an Wabash Ave. und Randolph Str., an Wabash Ave. und Jackson, an Jackson Boulevard und Fifth Ave., und an Adams Straße und Fifth Ave. errichtet werden. Ferner wurden Beschlüsse angenommen, den Bürgermeister aufzufordern, daß er Dienstag, den 28. August, für einen städtischen Festtag erkläre, und die Besitzer von solchen Gebäuden, welche an Straßen anliegen, durch welche sich die Festzüge bewegen werden, zu ersuchen, diese Gebäude festlich zu schmücken.

Zu Mitgliedern des Dekorations=Komites, welches diesen Straßenschmuck besorgen soll, wurden ernannt: W. A. Mason, Monadnock Block; H. C. Lytton, State Str. und Jackson Boulevard; P. F. Pettibone, 48 Jackson Boulevard; A. A. Devore, Pullman Bldg.; Louis J. Miller, 151 Michigan Ave.; G. A. Soden, 7 Monroe Str.; L. S. Berry, 121 Michigan Ave.; A. Montgomery Ward, Michigan Ave. und Madison Str.; C. W. Marks, 12 Washington Str.; S. D. Kimbark, 80 Michigan Ave.; Warren McArthur, 21 Randolph Str.; Geo. E. Watson, 38 Randolph Str.; M. Shields, 42 State Str.; C. A. Stevens, 113 State Str.; A. Bishop, 156 State Str.; E. Showers, 217 State Str.; John J. Johnson, 70 Adams Str.; C. R. Jacobs, 130 Adams Str.; F. E. Coyne, Rand=McNally Bldg.; Geo. P. Ide, 193 Adams Str.; J. W. Sweet, 232 Monroe Str.; Lewis Goodman, 166 Market Str.; Felix Kahn, Market und Quincy Str.; D. S. Stern, 227 Jackson Boulevard; G. J. Work, Jackson Boulevard und 5. Ave.; E. W. Kohlsaat, 175 Jackson Boulevard; W. H. Bartlett, Western Union Bldg.; M. H. Hickey, 54 Dearborn Str.; Will H. Moore, Marquette Bldg.; Harry Berger, 156 Dearborn Str.; John C. Crow, 132 Dearborn Str.; E. Goodrigde, 76 Washington Str.; M. J. Carboy, 76 Dearborn Str.; Frank B. Orr, Randolph Str.; Fred. J. Lange, 9 State Str.. und Wm. G. Hibbard, 32 Lake Str.

Morgen Nachmittag, um 2 Uhr 30 Minuten, wird im Coliseum die erste Probe für den unter Begleitung des Herrn Katzenberger stehenden Festchor stattfinden.

Für die am Dienstag, den 28. August, stattfindende große Veteranenparade sollen 300 Trinkstationen auf der ganzen Marschroute errichtet werden. Auf diesen Stationen sollen kräftig gebaute Schuljungen den Veteranen in 5000 zinnernen Bechern Eiswasser zur Erfrischung kredenzen.

Warmes Wetter

Schwaeche wird leicht ueberwunden.

Die kühlenden, stärkenden und blutbereichernden Eigenschaften von Hoods Sarsaparilla sind wunderbar. Es stärkt den Magen und die Verdauungs-Organe und verschafft Appetit. Es hat einen unübertrefflichen Rekord in Heilungen von Skrofeln, Salzfluss, Beulen, Pickels und anderen Krankheiten, die aus unreinem Blut entstanden sind.

Hood's Sarsaparilla

Ist Amerikas grossartigste Medizin. Preis $1. Hergestellt von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass.

Hood's Pillen heilen Unverdaulichkeit. Preis 25c.

Arbeiter=Angelegenheiten.

Die Beamten des Baugewerkschaftsrathes sollen Rechnung ablegen.

Die lichtscheue Taktik der Carroll-Leute in der Gipser=Union macht böses Blut.

Aufsehen erregender Beschluß des Konvents der Int. Typographical=Union.

In der Sitzung des Baugewerkschaftsraths kam gestern eine Zuschrift der Stubenmaler= und Anstreicher=Union No. 275 zur Verlesung, worin diese verlangt, daß die Beamten des Raths über die von ihnen seit Erklärung der Arbeitssperre eingenommenen und verausgabten Gelder ablegen sollen. Das Gesuch wurde zurückgewiesen, mit der „technischen“ Begründung, daß die Union 275 als solche im Baugewerkschaftsrath nicht vertreten sei und etwaige Forderungen deshalb nur durch Vermittlung des Distriktsraths der Maler und Anstreicher geltend machen könne. Nun steht zwar Union 275 mit ihrem Distriktsrath schon von jeher auf ziemlich gespanntem Fuße, so daß es ihr schwerlich gelingen wird, bei diesem etwas durchzusetzen, es mag aber sein, daß andere Gewerkvereinigungen, etwa die Bauschreiner, die gegebene Bewegung aufnehmen und ihrerseits energisch einen Kassenausweis verlangen werden.

Die Bauschreiner = Union No. 62 hat gestern über den Antrag abgestimmt, die Verbindung mit dem Baugewerkschaftsrath zu lösen. Es wohnten der Versammlung nur 39 Mitglieder der Union bei. Davon haben 21 für und 18 gegen den Austritt vom Zentralverband gestimmt. Um einer Beschwerde Rechnung zu tragen, welche besonders aus den Reihen der Bauschreiner häufig erhoben worden ist, hat gestern der Baugewerkschafts=Rath seinen Exekutiv = Ausschuß ermächtigt, gegebenen Falls Sympathiestreiks anzuordnen — eine Befugniß, die bisher nur dem Rath der Geschäftsagenten zugestanden hat. — Es verlautet, daß die vorgestrige Taktik der Carroll-Leute in der Gipser=Union: die Abstimmung über den Austritt aus dem Baugewerkschafts=Rath durch Abdrehen des Lichts zu hintertreiben, unter den Bauschreinern und in den Gewerkvereinen überhaupt viel böses Blut gemacht hat. Die Gipser=Union hat heute Abend wieder eine Versammlung, und es verlautet, daß zahlreiche Mitglieder dieser Organisation sich von derselben lossagen würden, falls derselben nicht Gelegenheit gegeben wird, sich in regelrechter Form für oder wider den Austritt vom Baugewerkschaftsrath zu erklären.

* * *

Mit großem Befremden, ja mit Verblüffung ist hier die Nachricht aufgenommen worden, daß die Konvention der International Typographical Union gestern in Milwaukee auf Antrag der Delegaten Wm. Bandlow von Cleveland und George Koop von hier einen Beschlußantrag angenommen hat, der gleichbedeutend ist mit einer Absage an die alten politischen Parteien und mit einer Erklärung zugunsten der von Eugene V. Debs vertretenen sozialistischen Bestrebungen. Der Präsident des Verbandes, Donnelly, der vorher alle Anträge politischen Charakters für „außer Ordnung“ erklärt und zurückgewiesen hatte, fand an dem Antrage Bandlows nicht nur nichts auszusetzen, sondern legte zeitweilig den Vorsitz nieder, um zugunsten desselben zu sprechen. Die Delegationen aus fast sämmtlichen größeren Städten haben für den Antrag gestimmt, die Opposition kam fast ausschließlich aus den Landstädten. —

— Deutlich. — Fräulein: Mir gefällt der Doktortitel so gut. — Doktor: Wir leben ja im Zeitalter der Frauenemanzipation. Studiren Sie, mein Fräulein? — Fräulein: Ach, das ist mir zu langweilig, geben Sie mir den Titel!

Straßenbahnunfall.

Fünf Personen in Blue Island verletzt.

Ein elektrischer Straßenbahnwagen der Chicago und Englewood Traction Co. fuhr gestern mit voller Gewalt gegen einen von Drahtspannern an der Kreuzung von Morgan Avenue und Walker Str. zeitweilig über die Straße gespannten Draht. Der Wagen wurde mit einem heftigen Stoß zum Stillstand gebracht, wobei sämmtliche Passagiere von ihren Sitzen geschleudert und außerdem auch von Glassplittern verletzt wurden.

Folgende Personen wurden verletzt:

Frau Patrick Smith, No. 21 117. Place; durch Glassplitter am Hinterkopfe verletzt, außerdem Schädelbruch.

Anna Smith, 8 Jahre alt; Schnittwunden im Gesicht, durch Glassplitter verursacht.

Benjamin Smith, 6 Jahre alt; Gesich durch Glasscherben zerschnitten.

James Kern, von Blue Island; innerliche Verletzungen, wahrscheinlich tödtlich.

James Muldoon, Nr. 305 35. Str; Armbruch, Gesicht und Hand durch Glassplitter zerschnitten.

Kern befand sich auf einem Pfosten, an welchem der Draht befestigt war. Er wurde durch den Anprall aus einer Höhe von 20 Fuß zu Boden geschleudert.

Verlangt „Schmidts Pure“, garantirt als ein absolut reines Roggenbrod. Wm. Schmidt Baking Co.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Franz Rieft

am Freitag Morgen, den 17. August, nach längerem Leiden im Alter von 48 Jahren, 2 Monaten und 29 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 12:30, vom Trauerhause, Nr. 230 Homer Str., nahe Milwaukee Ave., nach dem Eden=Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Rosine Rieft, Gattin,
Emma, Ida, Friederich und Olga, Kinder.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

August Marquardt

im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. August, 1 Uhr Nachm., vom Alexianer Brüder=Hospital nach Oakridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Marquardt, Gattin.
Frank, Ella, Martha, Kinder.
Frank Jansen, Schwiegersohn.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Emilie Langenbach, geb. Kaiser,

am 16. August im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1108 Nelson Str., nach der St. Alphonsus=Kirche und von da nach dem St. Bonifacius=Gottesacker statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Langenbach, Gatte.
Hannah, Kind.
Charles Wetzel, Bruder.
Theresa Vogt, Schwester.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Tochter

Minnie Kannberg, geb. Rubien,

im Alter von 28 Jahren, 6 Monaten und 18 Tagen nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1142 Nelson Str., nach dem Eden=Friedhof. Die trauenden Hinterbliebenen:

Wilhelm Kannberg, Gatte.
Martha, Minnie, [illegible]
Henry Rubien, Br[illegible]
Augusta Rubien
frsa **Henry, Edward**

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurig[illegible] daß mein lieber Gatte

Jakob Stiersdorfer

schnell und unerwartet selig im Herrn entschlafen is[illegible] Die Beerdigung findet vom Trauerhause, 2622 Union Ave., am Sonntag, den 19. August, um halb 1 Uhr, nach dem Waldheim = Gottesacker statt. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Sophie Stierstorfer, Gattin.
Frank Stierstorfer, Sohn,
nebst Verwandten.

Todes=Anzeige.

G. U. F. of Illinois.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß

Charles Mielenz,

Mitglied der Bavarian Loge Nr. 28, gestorben ist und am Sonntag, den 19. August, beerdigt wird. Die Beamten werden sich um 12 Uhr Sonntag Mittag in der Logenhalle pünktlich einfinden.

Xaver Ehrenhuber, Präs.
Hugo E. Fischer, Sekr.

Todes=Anzeige.

Deutsche Gilde von Amerika.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Gregor Eberhard.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 978 W. Lake Str., nach dem St. Bonifacius=Friedhof.

W. Nordholz, Meister.
F. Dittmann, Sekr.

Todes=Anzeige.

Freunden udn Bekannten die traurige Nachricht, daß unser jüngster Sohn

Hubert

nach nur viertägiger Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Montag, den 20. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 574 West Chicago Ave., nach Waldheim statt. Die trauernden Eltern:

John Reichel,
saso **Margaretha Reichel.**

Todes=Anzeige.

Vorwärts Loge No. 137, O. M. P.

Den Schwestern und Brüdern die traurige Nachricht von dem Tode unseres Bruders

Charles A. Mielenz

Beerdigung am Sonntag Nachmittag, 1 Uhr, von Heinens Halle, 519 Larrabee Str.

C. A. Hartmann, Präs.
C. L. Grobecker, Sekr.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. sosbdlj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Cannstatter Volksfest,
—veranstaltet vom—
Schwaben = Verein,
Morgen und übermorgen,
den 19. und 20. August,
— in —
OGDEN'S GROVE.
Wer Neckar=Riesling aus dem Stuttgarter Hoffeller. Zwei Fest=Vorstellungen mit prachtvoller Ausstattung, Nachmittags — Kinder=Vorstellung: „Der Rattenfänger von Hameln“. Abend=Vorstellung: „Schwaben zur Römerzeit“. Eine schöne Fruchtsäule, Militärkonzert, Tanzvergnügen, Feuerwerk, Schattenbilder u. s. w.
Eintritt 25 Cents.

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Etablirt 1867—DR. F. ZIEGFELD, Präsident.
Das größte und vollständigste Institut für Musik-Unterricht in Amerika.
Neues College=Gebäude 202 Michigan Bd.
Das schönste Gebäude der Welt, das ausschließlich als Musik=College besteht.
MUSIK Dramatische Schule, Vortragskunst, Moderne Sprachen
35. Saison beginnt am 10. Sept.
Katalog frei versandt.
Gesuche um die 37 freien und 150 theilweise freien Schülerstellen werden bis zum 10. Aug. angenommen. Aljl,ja*

G. A. R. Woche.
35. Straße und Wentworth Ave. Beginnend Sonntag Nachm.
26. August
Zweimal täglich, 2 Uhr und 8 Uhr Abends, Regen oder Sonnenschein.
Des Pfadfinders
lebendiger Anschauungs=Unterricht
BUFFALO BILL'S WILD WEST AND ROUGH RIDERS
Der Welt größte, schönste und
Eigenartigste Vorstellung
Ueber 300 Männer im Sattel.
Seht die große Schlacht von San Juan Hill.
Russische Kosaken, Gauchos = Reiter, Arabische Athleten, Philippinische Krieger, Irische Lancers, Deutsche Kavallerie, Amerikanische Kriegstänzer. Eingeborene Hawaiis, Cubanische Soldaten, Ver. Staaten Artillerie, Kuhhirten des wilden Westens, Mexikanische Lassowerfer. Wilde Pferde, Grenzer Sports. The World's Rough Riders.
Und eine allgemeine Vorführung aller Nationen.
Eintritt 50c, Kinder unter 9 Jahren die Hälfte.
Reservirte Sitze $1.00.
Zum Verkauf in Cable Piano Warerooms, Jackson Boulevard und Wabash Ave.
Die große Straßenparade findet statt am Montag, den 27. August. Nähere Einzelheiten in den nächsten Samstags= und Sonntags=Zeitungen.

Großes Jahres=Pic=Nic des
Westseite Turnvereins
am Sonntag, den 19. August 1900,
in Preglers Grove (N. 40. Ave. und North Branch River). Abfahrt von der Turnhalle per Extra=Car 9 Uhr Morgens. — Großartige Preisspiele für Damen und Herren. — An folgenden Stellen sind Tickets im Vorverkauf zu 25c für Herrn und Dame zu haben: A. Wendt, Westseite=Turnhalle; Chr. Trinhous, Lincoln Str. und Chicago Ave.; Herzog & Spindler, 585—587 W. Chicago Ave., F. Kaiser, Wood Str. und Chicago Ave. 8,12,18aug

Dreizehntes Jahres = Pic = Nic
verbunden mit großartigem Preiskegeln und anderen Belustigungen, veranstaltet von der
Brauer= und Mälzer = Union
—No. 18—
(die Brauer=Union No. 9 wird sich in Corpore betheiligen), am Sonntag, den 19. August 1900, in Oswalds Garten, 5210 S. Halsted Str. Ausmarsch um 10:30 Vorm. von der Freiheit=Turnhalle, 3417 S. Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame. An der Kasse 25c per Person. midosa

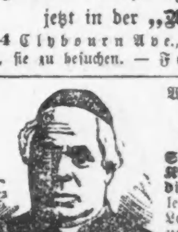
Der Badische Unterstützungsverein d. Südseite
hält sein diesjähriges
Grosses Piknik
im schönen
World's Fair Park,
Stony Island Ave. und 67. Str., am Sonntag, den 19. August 1900. Gute Musik. Preiskegeln. Wettlaufen und sonstige Vergnügungen. Tickets 25c die Person. 4,18aug

10. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball,
....des....
Turn = Verein „Voran“
Sonntag, den 19. August 1900,
in seiner Halle, Ecke California Avenue und Division Straße.
Eintritt 25 Cents für Herr und Dame.— An der Kasse 25 Cents die Person.
Anfang punkt 3 Uhr Nachmittags.

[illegible]KS - GARTEN!
[illegible] Ave. Henry Fischer, Prop.
[illegible] jeden Abend! Frei!
Becke[illegible] ler u. Vokaltruppe.
Samstag, [illegible] 8 Uhr Abends.
Sonntag, [illegible] Uhr Nachm.:
Extra=Engag[illegible] Gesangs= und [illegible]

TIVO[illegible]
149—151 O[illegible]
Das kühlste Lokal—Die [illegible] beste, größte und reichhaltig[illegible]
Immer etwas Neues:
ROBERT und BERTRA[illegible]
Komische Scene mit Gesang — vom ganzen Persona[illegible]
Emile, Komiker — Hans und Alois, Duettisten— Blanda, Chansonette—Tyroler Truppe!

„Zur Schützen = Lies'l“
jetzt in der „Wurzhütt'n“,
244 Clybourn Ave., ladet alle ihre Freunde ein, sie zu besuchen. — Feiner Lunch.



Weltberühmte, preisgekrönte
Kneipp Kur.
Sichere Heilung aller Krankheiten ohne Medizin. Chronisches Magenleiden, Herz=, Lungen=, Leber=, Nieren=, Blasen= und Frauenkrankheiten.
Fettsucht,
Rheumatismus, Gicht, Blutvergiftung, Asthma, Blasenstein, Nerven= und Gemüthskrankheiten. Rascher Erfolg.
Dr. Rothschild. Dir.
2011 Wabash Ave.
aug18,sa,mi*

—Die—
Germania Hebammen = Ass. Nr. 1
hält ihre nächste Versammlung am Dienstag, den 21. August, Nachm. 2 Uhr, im Schiller=Gebäude, Randolph Str., im 7. Floor ab. Die Kolleginnen sind gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Nicht=Kolleginnen werden unentgeltlich aufgenommen.

Freie Theater=Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
...SPONDLYS GARTEN...
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel.
Neue Gesellschaft jede Woche.
in2,tglkfon,bwo

Wm. Seifried
hat seinen Saloon jetzt
107 Fifth Avenue.
Feinste Getränke, Business = Lunch und Frei = Lunch.
Alle Freunde, Bekannte und das Publikum im Allgemeinen sind freundlichst eingeladen, ihn zu besuchen. Ml.1m

PABST
Pabst's Select [illegible] wirbt sich alle Tage mehr Freunde; es ist von vorzüglichem Wohlgeschmack und sucht seines Gleichen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Studebakers. — Geschlossen.
Powers. — Geschlossen.
Grand Opera House. — Geschlossen.
McVickers. — Geschlossen.
Masonic Temple. — Spezialitäten-Künstler.
Great Northern. — „Rusco & Holland's Minstrels".
Dearborn. — „The Burgomaster".
Hopkins. — „A Still Alarm".
Alhambra. — „The Woman in Black".
Criterion. — „Husband on Salary".
Bismarck-Garten. — Allabendlich Konzerte von Bunges Orchester.
„Rienzi". — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sunnyside Park. — Hopkins' Vaudeville-Gesellschaft.
„Volksgarten". — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Vaudeville.
Spondlys Garten. — Konzert und Vaudeville.

Enttäuschung.

Die Herren Lorimer und Jamieson nicht im Stande, eine Armee uniformirter Stimmgeber auf die Beine zu bringen.

Eine Betheiligung am großen Feldlager deshalb aufgegeben.

Sonstige politische Nachrichten.

Die Herren Lorimer und Jamieson, welche in Cook County die republikanische Kampagne leiten, haben ihr Versprechen, 30,000 bis 50,000 uniformirte Anhänger der G. O. P. in's Feld zu stellen, bis jetzt nicht erfüllt. Die Sache ist nämlich die: Es fehlt dazu an der nöthigen Begeisterung und Opferwilligkeit. Die genannten Herren hatten den Plan gefaßt, ein deutsches Regiment, eine Legion derjenigen, welche zum ersten Mal stimmten, ein Regiment rauher Reiter, je ein italienisches, böhmisches und jüdisches Regiment zu organisiren und als sie sahen, daß sehr viele Leute keine Lust zeigten, in Uniformen die Straßen unsicher zu machen, begnügten sie sich damit, wenigstens die Namen dieser schüchternen Parteigenossen den Listen einzuverleiben. Schon vor mehreren Wochen kündigte Lorimer an, daß seine streitbaren Schaaren gelegentlich des großen Veteranen-Feldlagers am Besuchstage McKinley's sich zum ersten Male in ihrer vollen Stärke zeigen würden und weder das Komite für das große Feldlager, noch die Demokraten erhoben dagegen Einwand; die Letzteren schon deshalb nicht, weil sie sich von der Stärke der republikanischen Heerschaar überzeugen wollten. Noch bis vor wenigen Tagen hieß es, daß „General" Lorimer mit einer Armee von 30,000 Mann im Anmarsch sei und den Demokraten einen heillosen Schrecken einjagen werde, und dann verlautete plötzlich, daß die G. A. R.-Leute sich gegen die Benutzung des großen Feldlagers zu einer politischen Demonstration verwahrt hätten. Dieses Verbot ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, auf Veranlassung der Herren Lorimer und Jamieson erfolgt, weil dieselben sich in ihren Erwartungen schmählich getäuscht sahen und nicht genug Leute finden konnten, welche bereit waren, für sie oder die höheren Prinzipien der Partei durch die Straßen der Stadt zu marschiren.

Henry C. Payne, der zweite Vorsitzende des republikanischen Kampagne-Komites, erklärte gestern, daß die Situation in China als Material für die republikanische Kampagne dienen müsse, denn die Regierung habe sich hier in diplomatischer Beziehung allen anderen Mächten überlegen gezeigt und die Truppen der Ver. Staaten seien überall an der Spitze gewesen. Glücklicherweise seien die Ereignisse so schnell auf einander gefolgt, daß die Demokraten keine Zeit hatten, mit den Boxers ein Bündniß zu schließen und die Pläne zur Rettung der Gesandten und Missionäre zu vernichten, doch würden sie das Versäumte insofern nachholen, als sie die Betheiligung der Regierung an den Ereignissen in China als einen weiteren Schritt zum Imperialismus bezeichnen würden.

Den Beginn der Kampagne haben die Republikaner bekanntlich für den 1. September angesetzt. An diesem Tage finden an den folgenden Plätzen Versammlungen statt, und die nachgenannten Redner werden Ansprachen halten:

In Jacksonville—Richter Richard Yates.
In Joliet — Gouverneur Shaw von Iowa.
In Murphysboro — Richter Lawrence Y. Sherman von Macomb und Martin B. Madden von Chicago.
In Monroe Center — George M. Boyd von Chicago.
In Lake Forest — De Witt C. Jones von Chicago.
In Leaf River — Richter W. F. Hodson von Galena.
In Moline — W. H. Stead von Ottawa.

Für sonstige Versammlungen, die [illegible] theilweise im August abgehalten [werden] sollen, lautet das Programm [wie] folgt:

Coleta, 18. August — Dr. Edmund Markbreiter von Chicago.
Brownfield, 18. August — Richter B. O. Jones von Metropolis.
Mechanicsburg, 22. August — Kongreßmann J. G. Cannon.
Decatur, 31. August — Richter R. W. Hilscher von Watseka.
Princeton, 4. September — W. J. Calhoun von Chicago.
Mount Vernon, 7. September — H. J. Hamlin von Shelbyville.
Mount Sterling, 8. September — Kongreßmann J. G. Cannon.
Rock Island, 15. September — Senator Shelby M. Cullom.
Elkhart, 18. September — E. O'Connell von Bloomington.

Pastor Richard Schiele von der ev.-luth. Kirche in Joliet, Henry Christmann, Präsident des deutsch-republikanischen Klubs in Joliet, und Henry Alexander, ebenfalls aus Joliet, statteten gestern dem republikanischen Staats-Hauptquartier einen Besuch ab, und Pastor Schiele gab den Anwesenden die Versicherung, daß die deutschen Stimmgeber in ihrer großen Mehrheit die republikanische Partei unterstützen werde.

Sekretär Heath vom republikanischen Nationalkomite hat von S. M. Kingsmere, Postmeister in Dagupon, auf den Philippinen, einen Brief erhalten, in welchem die Bewohner jener Inseln mit den Indianern verglichen werden, die nur durch Gewalt gefügig gemacht werden können, und deren Ueberwachung eine lange Reihe von Jahren in Anspruch nehmen würde.

Einer Einladung des Chicago Preß Clubs Folge gebend, machten gestern Abend die hervorragenden Politiker und Kandidaten beider Heerlager auf dem Dampfer „Virginia" eine Lustfahrt auf dem See. Ueber Politik wurde nicht gesprochen und das Sprichwort: „Weß' das Herz voll ist, deß' geht der Mund über", wurde schmählich zu Schanden. Die Herren Alschuler und Yates stolzirten Arm in Arm auf dem Verdeck und Julius Goldzier und Charles Deneen saßen friedlich nebeneinander und unterhielten sich über die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Astronomie. Etwa 1000 Personen befanden sich an Bord des Dampfers, welcher um 7 Uhr 30 Minuten abfuhr und nach einer Fahrt von 3 Stunden zurückkehrte.

Auf dem demokratischen Hauptquartier langte gestern ein Brief aus New York an, welchem zufolge Senator Platt, Thomas B. Reed, Matt Quay und Benjamin Harrison sich miteinander verschworen hätten, der Demokratie im Geheimen allen möglichen Beistand angedeihen zu lassen, um McKinley zu schlagen. Der Brief wurde in der Hoffnung zu den Akten gelegt, daß er ein Körnchen Wahrheit enthalten möge.

Wahnsinniger entkommen.

Eduard Meyer verschwindet aus einem Augen-Hospital.

Eduard Meyer, von Aurora, der, wie es heißt, wahnsinnig sein soll, ist während der letzten Nacht aus dem Institut „Illinois Eye and Ear Infirmary", 227 Adam. Str., entkommen. Die Polizei wurde in Kenntniß gesetzt, daß der Zustand des Mannes es für ihn sehr gefährlich mache, sich in Freiheit zu befinden, und so wurde eine Anzahl Geheimpolizisten damit beauftragt, ihn aufzuspüren, doch ist bisher noch keine Spur von ihm entdeckt worden. Meyer wurde wegen eines Augenleidens vor einigen Tagen nach der oben erwähnten Anstalt gebracht.

Besorgte Eltern.

Herr Henry Heinsen aus Michigan City wendet sich an die „Abendpost" mit der Bitte, ihm womöglich Nachrichten über den Verbleib seines einzigen Sohnes zu verschaffen. Dieser, ein junger Mensch von siebenzehn Jahren, hat in Michigan City zwei Jahre lang in einer deutschen Zeitungs-Druckerei gearbeitet. Am 1. August hat er seine Vaterstadt heimlich verlassen. Er soll sich nach Chicago gewendet haben. Besonders die Mutter des Jungen befindet sich nun in banger Sorge um denselben und ersucht diesen um ein Lebenszeichen. Personen, welche etwas über den jungen Heinsen wissen, sind ersucht, die Eltern zu benachrichtigen. Die Adresse derselben in Michigan City ist No. 109 W. Williams Str.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Porter. Muß hinter Bar aushelfen und am Tisch aufwarten können. M. Scheuermann, Clinton und Jackson Str.

Verlangt: 50 erster Klasse Handarbeiter bei „The Banner Cigar Mfg. Co.", Detroit, Mich. Perfectos Facons. 18ag—8sp

Verlangt: Ein starker Junge, an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Vergolder, muß erster Klasse sein. — 2124 Wabash Ave.

Verlangt: Junger Mann für Office-Arbeit und Kollektionen. Muß stenographiren können und willens sein, mit dem Arbeitgeber zu wohnen. Terwilliger, 232 W. Division Str.

Verlangt: Kollektoren und Agenten finden dauernde Stellung und guten Verdienst. Vorzusprechen Vormittags. 191 S. Clark Str., Zimmer 21. samo

Verlangt: Ehrlicher junger Mann an Milchwagen. 1038 Asbury Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, Barn und Pferd zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 29 Blue Island Ave.

Verlangt: Gärtner, verheirathet, als Assistent in Handels-Treibhäusern. Swain Nelson & Sons, 275 N. Paulina Str., Ecke Superior.

Verlangt: 3 Teamster um zweispännige Kohlenwagen zu fahren. 1110 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, der Lunch schneiden kann. 1341 N. Clark Str., Wm. Karms.

Verlangt: Porter für Saloon-Arbeit. 1071 Lincoln Ave., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Wagenmacher, guter Aushelfer; auch ohne Werkzeug. 322 Clybourn Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 1871 N. Robey Str.

Verlangt: Alleinstehender älterer deutscher Mann um Pferde zu besorgen. Nachzufragen 599 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann, auf Kühe aufzupassen und zu melken. 1297 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutscher Knabe, der etwas vom Schriftsetzen versteht. Adr.: A 121, Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Küchen-Feuermann, um nach Milwaukee zu gehen. Nachzufragen Mr. Schaefer, Plaza-Hotel, North Ave. und Clark Str.

Verlangt: Ein guter Flickschneider findet Beschäftigung. 738 119. Str., West Pulman. 17ag,1wX

Verlangt: Mann auf kleiner Farm, 20 Meilen von hier. Muß die Arbeit verstehen und Kuh melken können. Kleiner Lohn, gutes Heim. Adr.: S. 728 Abendpost. frsa

Verlangt: Ein guter Butcher, Shoptender. 9201 Commercial Ave., Südost-Ecke.

Verlangt: Ein Mann als Porter für Saloon. Muß stetig sein und seine Arbeit verstehen. Anträge mit Angabe von Referenzen unter T. 871 Abendpost erbeten. frsa

Verlangt: Guter Junge von 17 Jahren, in Saloon und Restaurant. Guter Lohn, gutes Heim. 2295 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts. Beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 15ag,1wX

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Wyoming; Teamsters, $30 und Board; Laborers, $2 pro Tag; billige Fahrt; 500 für Iowa, Wisconsin und Minnesota; freie Fohrt; 50 Farmarbeiter, höchste Löhne. — Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 15ag1w

Verlangt: Zuverlässiger lediger Mann für Badehausarbeit. Gutes Heim. Sanatarium, Evener, Ind. dimidosf

Verlangt: Verkäufer. Ich habe Geschäftsinteressen, wobei ich drei zuverlässige, vertrauensvolle Leute beschäftigen könnte, außerhalb der Office. Nachzufragen mit Empfehlungen zwischen 8 und 11 Uhr Vorm., W. R. Grable, 504 Masonic Temple.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps — Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden" Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3mon,X

Verlangt: Ein fleißiger, zuverlässiger Mann für allgemeine vorkommende Arbeit. 984 Washington Boulevard.

Verlangt: Brotbäcker als dritte Hand. 584 Ogden Ave. fason

Verlangt: Guter Junge an Brot zu helfen. Tagarbeit. 100 Canalport Ave.

Verlangt: Waiters für feinen Lunchroom. Nur solche, die in besseren Stellungen waren, sollen sich melden. 472 S. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Schneider an Shop-Röcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Dinnerwaiter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer an Wagenarbeit. 296 Larrabee Str.

Verlangt: Ein lediger Stallknecht. Nachzufragen: 142 E. Water Str.

Verlangt: 4 starke Männer zum Hausmoven. 827 N. Wood Str.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und für Stallarbeit. 6630 State Str.

Verlangt: 16jähriger Junge, kein Faulenzer! 451 Larrabee Str.

Verlangt: Porter für Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 159 Fifth Ave.

Verlangt: Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 1249 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mann als Porter. Muß das Freilunchkochen verstehen. Saloon, 191 E. Randolph Str., Basement.

Verlangt: Junger Mann als Saloon-Porter. Muß etwas vom Bartenden verstehen. Zu melden zwischen 3 und 5 Uhr. 1603 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1039 N. Kedzie Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Guter Butcher und Wurstmacher. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein lediger Gärtner. 66 Palmer Ave., nahe California und Milwaukee Ave.

Verlangt: Stallmann. Muß mit Pferden umzugehen verstehen und keine Arbeit scheuen. Adr.: G. H. 270 Abendpost.

Verlangt: Guter Schreiner an Store-Fixtures. — 1013 N. Campbell Ave.

Verlangt: Knaben, welche dauernde Beschäftigung suchen. Adr.: T. 880 Abendpost. fason

Verlangt: Guter Bartender, der aufwarten kann. Ohio und Orleans Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 55 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, für Grocery. Nachzufragen Sonntag zwischen 10 und 12 Uhr. 826 12. Str., 2. Flat.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Beste Referenzen. 554 Larrabee Str. samodi

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Stelle als Vormann. 374 N. Ashland Ave. saioun

Gesucht: Erste Hand Brot- und Rolls-Bäcker sucht beständige Arbeit. Adr.: Z. 928 Abendpost. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Köchin für Sanatorium, zum September, ledig oder verheirathet; Mann kann auch Beschäftigung finden. Box E, Oconomowoc, Wis.

Verlangt: Deutsche Köchin oder Koch und Köchin. 500 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein kinderloses deutsches Ehepaar für Janitorarbeit. Nachzufragen 38—40 LaSalle Str., zweiter Stock. fsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute Handmädchen und gute Hände an Knopflochmaschinen. 955 W. 21. Place.

Verlangt: Lehrmädchen an Damen-Wrappers, in Shop zu arbeiten. 325 Lincoln Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen. 701 Racine Ave. samodi

Verlangt: Sofort, erster Klasse Power-Maschinen-Operators, auch Hände an seidenen und wollenen Waists, Mädchen zum Lernen. Lohn bezahlt während Lehrzeit. 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei-Store. Muß englisch sprechen. Referenzen. Adr.: L. X. 434 Abendpost. samo

Verlangt: Ehrliches Mädchen, im Bäckerladen zu helfen und das Delikatessen-Geschäft zu erlernen. Muß flink und passend für Laden sein. Gleich guter Lohn. 1759 N. Halsted Str.

Verlangt: Gut gelernte Wickelmacherin. Brieflich zu beantworten. Adr.: Z 918, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 Jahre alt, um alle Arten Haararbeiten zu erlernen. 4021 Cottage Grove Ave. fason

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre, gutes Geschäft zu erlernen. 2124 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, in Bäckerstore mitzuhelfen, eines mit Erfahrung vorgezogen. 396 W. Division St. fason

Verlangt: Knöpfe-Annäher an Westen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. frsa

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 366 Wabansia Ave., Top Floor. 17ag,1w

Verlangt: Zwei geübte Büglerinnen an Damenkleidern werden sofort verlangt. Färberei, 126 Dearborn Str. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, in kleinem Flat zu helfen. Abends zu Hause zu gehen. 215 31. Str., Flat 53.

Verlangt: Haushälterin, kann Kind haben, Hausmädchen für kleine Familie, ist ein zweites Mädchen da Strelow, 1814 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Kinder. 333 Burling Straße, 2. Flat.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2024 Washington Boulevard, 2. Fl. fason

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 396 N. Winchester Ave.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen. Familie von 4. $4 347 Ost North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privatfamilie. Empfehlungen. 3736 Lake Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin; sofort. $6 per Woche und Zimmer. 992 W. Harrison Str. fson

Verlangt: 50 Mädchen für Business- und Privathäuser. 199 W. Division Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 und $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in sehr kleiner Familie. 1510 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. Nachzufragen 1311 Wellington Str., 1. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin für Familie von drei Personen. Nachzufragen von 6 bis 7 Uhr Abends. 606 Sedgwick Str., obenauf.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin bei älterem einzelnem Herrn. Gutes Heim. 1153 12. Str., nahe Western Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. Muß englisch sprechen. 488 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, in kleiner Familie den Haushalt zu verrichten. Nachzufragen diese Woche nach 6 Uhr, Sonntags nach 2 Uhr. — Lewis Hartmann, 1313 N. Oakley Ave. frsason

„Germania", 518 Wells Str., reellste Plazirung deutscher Mädchen, frisch eingewanderte und Herrschaften schnellstens bedient. 15ag,1mX

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche Vermittlungsbureau, 654 Sedgwick Str., Ecke Center, Mrs. Runge, Wittwe. 14ag,1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen für alle Art Arbeit in Instituten, Hotels, Restaurants, Laundries, Boardinghäuser, Privatfamilien und bekannte Sommer-Resorts. Gute Löhne. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 und 27 W. Lake Str. ag13,1w

Wwe. Strelow's ältestes deutsches Stellenvermittlungsbureau befindet sich 1814 Wabash Ave. Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden noch immer gute Plätze. Herrschaften gewissenhaft bedient. Haushälterinnen immer an Hand. 4ag,1mX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen. Tel. North 195. 5ia*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Kinder und Hausarbeit. 352 North Ave., Store.

Verlangt: 3 Frauen mittleren Alters für Küchenarbeit. 542 Lincoln Ave., nahe Sheffield.

Verlangt: Aelteres Mädchen bei Dame, $4. 654 Sedgwick Str., Ecke Center, oben, Mrs. Runge, Wittwe.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Eine ältere oder mitteljährige Frau als Haushälterin bei einem alleinstehenden Mann; eine die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. Adresse: T 881, Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 485 Belden Ave., Oscar Müller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2435 Union Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Etter, 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. 3645 Grand Boul.

Verlangt: Nette Frau für Cafe House, Nordseite. Muß Oysters und amerikanische Short Orders zuzubereiten verstehen. Deutsche, Wienerin, Ungarin oder Böhmin. Auch eine Frau, Säugling zu pflegen. Muß Kinderkleider nähen können. Adr.: A. 115 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie, keine Wäsche. 11 Wilmot Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1651 N. Clark Str. fason

Verlangt: Tüchtiges zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Lohn $4. — 524 Cleveland Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 134 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1110 Hamlin Ave., nahe Ogden Av.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 4454 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Diningroom im Restaurant. 598 S. Halsted Str. samodi

Verlangt: Kindermädchen für fünfjähriges Mädchen. Muß willens sein, zweite Arbeit zu thun. Verlassen die Stadt. Nachzufragen Sonntag Morgen zwischen 10 und 12 Uhr, Zimmer 260 Del Prado Hotel.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. 887 West North Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine ältere Frau, bei Hausarbeit zu helfen. 17 S. Carpenter Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn stetiges, zuverlässiges Mädchen. Adresse: Mrs. H. C. Southgate, 212 S. Madison Ave., La Grange, Ill. mifason

Verlangt: Auf's Land, tüchtiges Mädchen, das kochen und backen kann. Lohn $5, keine Wäsche. Anzufragen zwischen 9 und 1 Uhr, Zimmer 805, 34 Washington Str. midoja

Verlangt: Ein braves Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 per Woche und keine Wäsche. 167 31. Str. frsamo

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 756 Sedgwick Str. frsason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene. Lohn $5.00. Nachzufragen 176 E. Indiana Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends. 2940 Poplar Ave. dofrsa

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin. Familie von 6, 5 Kinder von 3 bis 11 Jahren. Adr. F. Runge, Calumet, Iowa. 16aj,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 Halsted Str. 15ag,1wX

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wittwe, alleinstehend, Ende der 40er Jahre, sucht Stellung als Wirthschafterin in Haus, wo die Frau fehlt. Mrs. B., Calumet Heights, Miller Station, Indiana. frsason

Gesucht: Eine geübte Krankenpflegerin sucht Stelle, bevorzugt Entbindungsfälle. Beste Empfehlungen. — Mrs. E. Weickman, 2121 Wilcox Ave. fason

Gesucht: 2 Mädchen suchen Beschäftigung für Küchenarbeit oder Geschirrwaschen. Möchten gerne zusammen auf einem Platze arbeiten. 593 W. 13. Str.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht gute Stelle als Haushälterin; auf Wunsch eigene Sachen. Adr. A. 103 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Kindermädchen zur Beaufsichtigung von Kindern. Südseite vorgezogen. 386 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine fromme Frau mittleren Alters wünscht Haushälterin-Stelle in besserer deutscher Familie. Versteht auch das Krankenpflegen gut. Gute Zeugnisse. Adr.: P. 503 Abendpost.

Gesucht: Junge Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. 654 Sedgwick Str., Ecke Center, oben, Mrs. Runge.

Gesucht: Erfahrene Geschäfts-Köchin sucht Stellung. 158 N. Union Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle für Garten- und Hausarbeit. J. M., 1529 W. Taylor Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Pferd oder gegen ein leichtes zu vertauschen. 680 W. Chicago Ave. frsason

Zu verkaufen: Billiges Pferd, $20. 2634 N. 42. Ave.

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen schwere westliche Pferde. Clybourn und Diversey Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Auswahl von 2. — 780 W. Fullerton Ave., Ecke Robey Str., im Store.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1100 Pfund, billig. 428 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Arbeitspferd, 1400 Pfund. 1115 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Doppelsitziges Buggy, Pferd und Geschirr, für $20, Expreßpferd für $25. 1085 N. 43. Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 4938 Artesian Avenue.

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd, schwarz, guter Läufer, und ein Shetland Pony, gut zum Reiten und Fahren. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Verschleudert für Baar, eine elegante Stider Phaeton-Ausstattung. In 199 Schiller Str., nahe Clark Str. zu besichtigen.

Zu verkaufen: Fette Kuh, Familien-Topbuggy, Milchwagen. 1028 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Schön gezeichnete Vollblut St. Bernhardiner Hunde. 514 Wells Str.

Zu verkaufen: Harzer Edelroller Kanarienvögel.— 328 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Doppelsitziges Buggy mit doppeltem Geschirr. 274 Washburne Ave. frsa

Zu verkaufen: Doppelsitziges Buggy. 860 Lincoln Ave. modidosa

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Herren-Bicycle. 29 Rees Str., 3. Floor.

Zu verkaufen: Singer-Maschine, fast neu, billig. 1238 N. Ashland, nahe Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $3. 448 N. Ashland Ave. Vorzusprechen Sonntag.

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Upright Piano. Offerten mit Preisangabe unter A. 124 Abendpost.

Nur $35 für ein schönes Rosewood Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 14ag1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor-Set, billig. 459 Larrabee St.

Zu verkaufen: Elegantes eisernes Bett. Billig. — 322 N. Ravenswood Park Ave., nahe Noble.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Möbel und Carpets. Adr.: T. 853 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, vollständige Hauseinrichtung, wie Parlor-Set, Diningroom-Stühle, Tisch, Küchentisch mit Marmorplatte, Ofen, zwei eiserne Bettstellen, Gas-Fixtures, ein 12-Gall. Eiswasser-Tank, Fliegenthüren, Fenster u. s. w. Hermann Pfeiffer, 1537 Milwaukee Ave., 3. Floor. frsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdsa*

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre. 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 29m,1lX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, gutgelegener Saloon 601 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, Cottage, 4462 Shields Ave.

Zu verkaufen: Candystore und leichte Grocery, gegenüber Kirche und Schule. 431 25. Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restauration und Saloon im Zentrum der Stadt, wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes. Keine Agenten. Adr.: Z. 933 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlendes 6 Kannen Milchgeschäft mit Candy-, Tabak- und Notion-Store. Bargain. Alles neu. Guter Verkaufsgrund. 988 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Guter Candystore, billig. 571 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, billig. 35 Wilmot Ave.

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route und 2 gute Zeitungsstände. 4340 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Ein Eck-Saloon an der Nordwestseite für $450. Adresse: T 861, Abendpost. samodi

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Notionstore, sowie Laundry-Office, 4 große Wohnräume, 1½ Block von North Ave. Keine Agenten brauchen vorzusprechen. 369 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei und Delikatessen-Store, sofort. Nachzufragen: 1652 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutes Milch-Geschäft wegen Krankheit. 332 W. Huron Str.

Zu verkaufen: Milch-Route. 243 Augusta Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, verbunden mit Restaurant; wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: R. O. 435, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocerystore und Property; billig. 1730 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Saloon, gute Lage, alter Platz. Verkaufsgrund: hohes Alter. 420 N. Winchester Ave. mija

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 395 Ost Division Str. mija

Zu vermiethen: Ein guter Saloon unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Independent Brg. Assn., 586—612 N. Halsted Str., zwischen 8—10 Uhr Morgens. 26jn,bidosa*

Zu verkaufen: Saloon; Eigenthümer muß Stadt verlassen. 843 W. Division Str. frsason

Zu verkaufen: Das beste Fleischergeschäft an der Westseite, krankheitshalber billig. 1053 W. Harrison Str. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon und Boardinghaus, wegen anderer Geschäfte. 999 Blue Island Ave. drsa

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant, billig. Ecke Ohio und Orleans Str. 14ag,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Suche Dame, ungefähr 50 Jahre alt, als Partnerin und Haushälterin. Muß von $300 bis $500 im Geschäft anlegen können. Kann ihr eigen Geld selbst verwalten. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann mit kleinem Kapital als Theilhaber für Optical und Camera-Geschäft. Adr.: Z. 130 Abendpost. dofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 große schöne helle Zimmer. 50 Hobbie Str., nahe Larrabee Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $7. 2 Zimmer $3½. Ecke Irving und Cornelia Ave., nahe Roscoe Boulevard.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, billig. 924 Wilson Str.

Zu vermiethen: Eck-Brickstore mit Wohnung, $15.— 229 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Flat von 6 Zimmer an kinderlose Leute; sehr billig. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Fünf Zimmer Wohnung. 355 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. $5 Miethe. 27 Vedder Str.

Zu vermiethen: Store mit vier Zimmern, billig. Gute Geschäftslage. 210 N. Desplaines Str.

Zu vermiethen: 4 Frontzimmer mit Water Closet in Brickhaus. $8.50. 291 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: 1149—51 N. California Ave., Flats, 5 und 6 Zimmer und Bad; Hartholz-Finish, open Plumbing, Gas-Ranges, Dampfheizung; nehmt die Logan-Square Hochbahnlinie bis California Ave.; Miethe $20 bis 1. Okt. $23 nachher. Bruce B. Barney, 99 Randolph Str. Phone 1990 Main. ag9—19

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nette möblirte Zimmer, $1 die Woche mit Wäsche. 52 Maud Ave.

Zu vermiethen: Bettzimmer. 277 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Badezimmer. Kohn. 406 W. North Ave., nahe Robey Str., Hochbahnstation.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer, mit Gas.— 57 Howe Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiger Mann. Wittwer mit 2 Kindern von 12 Jahren resp. 7 Monaten, sucht Kost und Logis in guter Familie. Nachzufragen bei Max Renner, 167 Clybourn Ave.

Zu miethen gesucht: Arbeiter sucht einfach möblirtes Zimmer bei Wittwe oder Privatfamilie. — Adr.: A 126, Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov,1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt.—Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Junge Wittwe, gebildet und gutherzig, hat 2 Kinder, besitzt $2000 Vermögen und schöne Hauseinrichtung, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten und gutherzigen Herrn, welcher in guten Verhältnissen lebt, betreffs Heirath zu machen. Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter T. 877 Abendpost. Agenten verbeten.

Heirathsgesuch. Ehrenwerther Mann, 28, schöne Erscheinung, von gutem Gemüth, $75 monatlich und Baarvermögen, wünscht Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe, zwecks Heirath. Adr. P. 505 Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, mit gutem Verdienst, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe zu machen. Keine Agenten. Adr.: Z 934, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr braucht nicht nach der Stadt zu fahren, um die Augen in der Eile untersuchen zu lassen, wodurch die gröbsten Fehler möglich sind. Freie Untersuchung und ehrenhafter Rath ertheilt. R. A. Jeßbs, Optiker, Office 603 N. Halsted Str., gegenüber Independent Brauerei. Office offen den ganzen Tag. Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags.

Die X-Strahlen, 279 S. Clark Str., kurirten 2000 Leute, unt. Anderem Carpenter Hoagland, 118 Dearborn Str., John Bowler, 277 Clark Str., und Jakob Singer, 500 State Str. 9agX,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt. — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9, Sonntags 9—3. 2janX*

Rheumatismus, Nerven-, Blut- und Privatkrankheiten gründlich und schnell [illegible] Preise, ehrliche Behandlung. D[illegible] S. Clark Str., Stunden von 9—[illegible] 19mi,3m

Paten[tanwälte].
(Anzeigen unter dies[er Rubrik, 2 Cents] das Wort.)

Luther L. Miller, P[illegible]mpte, sorgfältige Bedienung; [illegible]; mäßige Preise; Konsultation [illegible] Monadnock. 27janX*

Wm. R. Rumm[illegible] Patentanwalt, McVickers Theater-[illegible] 19il,X*

Ver[illegible]
(Anzeigen unter die[ser Rubrik, 2 Cents] das Wort.)

Zu verkaufen: [illegible]heim; billig; schön gelegen nahe [illegible]ment. 1083 Osgood Str. [illegible]ja

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Saläre, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt hinunter zu fahren brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und 459 W. North Ave., nahe Robey Str. Telephon West 611. 12ag,1mX

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French, 128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theater Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

— Geld zu verleihen —
auf Möbel u Pianos, ohne zu entfernen, in Summen von $20 bis $200, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt. Wenn Sie von uns borgen, laufen Sie keine Gefahr, daß Sie Ihre Sachen verlieren. Unser Geschäft ist verantwortlich und lang etablirt. Keine Nachfragen werden gemacht. Alles privat. Bitte, vorzusprechen, ehe Sie anderswo hingehen. Alle Auskunft mit Vergnügen ertheilt.
Wir berechnen nichts für das Ausstellen der Papiere.
Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.
Adler Leih Co., 70 LaSalle Str., Z. 34, Ecke Randolph Str. O. C. Boelker, Manager. 22mjX*

Chicago Credit Company, 92 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Sprecht bei uns vor und spart Geld.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 1jn*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w. zu den billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 17mj*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13agX*

Privatgelder zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.
Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co., Zimmer 814 Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 13jlX

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke LaSalle Str. 9fb,ddsa*

Wir verleihen Geld, wenn gute Sicherheit, ohne Kommission. Auch können wir Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 3ok,ddsa*

Zu leihen gesucht: $1000 auf erste Hypothek, erster Klasse Sicherheit, gute Zinsen. Adr.: A. 120 Abendpost. fason

Zu leihen gesucht: $200 auf erste Hypothek, 7%. 1 oder 2 Jahre. Sicherheit: Eck-Lot, 56×160. Adr.: A. 104 Abendpost.

Zu verleihen: $700 bis $1000 zu 6 Prozent, ohne Kommission; auch erste Hypothek an Privat-Partie. Keine Agenten. Adresse: T 886, Abendpost.

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten: $700—$800 auf kurze Zeit gegen gute Sicherheit. Adresse W. 713 Abendpost. —son

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatidem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle und dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee besorgt, schlechte Miether entfernt. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung. Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str. F. Schultz, Rechtsanwalt.—C. Hoffman, Konstabler. 28feb,1j

Aufgepaßt!
Allen meinen geehrten Damen und Kunden empfehle ich mich hiermit als erster Klasse Hebamme eine jede Entbindung entgegenzunehmen. — Preis $5. — 9 Tage abzuwarten. 25 Jahre Erfahrung. — Frau Louise Kohler, Hebamme, 447 W. Chicago Ave.

Robert Cramer, Perrückenmacher und Damen-Friseur. 364 Ost North Ave., Millers Halle.

Annie Altmann, bitte um Adresse!

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verschiedenes.

$8 bis $20 monatlich, ebenso wie Miethe, bezahlt Euer Heim. Auswahl von 125 neuen Häusern.
Gerade fertig.

	Preis.	Monatl. Abzahl.
5-Zimmer Häuser	$ 975	$ 8
4-Zimmer Häuser	1,500	10
4-Zimmer Häuser	1,600	10
7-Zimmer Häuser	1,700	10
6-Zimmer Häuser	1,750	10
7-Zimmer Häuser	1,800	12
5-Zimmer Häuser	1,975	12
7-Zimmer Häuser	2,100	15
8-Zimmer Häuser	2,200	15
5-Zimmer Häuser	2,350	15
8-Zimmer Häuser	2,875	20
10-Zimmer Häuser	3,300	25

Sehr kleine Anzahlung erforderlich. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirtem Zirkular von 150 neuen Häusern an der Nord-, Süd- und Westseite und in Vorstädten gelegen, zu $1500 bis $4500, auf monatliche Abzahlungen, so niedrig wie Miethe. Es kostet Euch nur einen Cent, auszufinden, was für ein lustiges Heim Ihr Euch anschaffen könnt für das Geld, was Ihr für Miethe zahlt. Nach Empfang einer Postkarte schicke ich Euch Pläne. dofrsa
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. —
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12oj,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!
Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.
Gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln-County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $10 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.
Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" u. s. w. schreibe man an J. H. Koehler, Wausau, Wis., oder besser spreche vor in seiner Chicago Zweigoffice im zweiten Stock, Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave., woselbst er am Dienstag, den 28. August, von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends für einen Tag zu sprechen sein wird. Herr Koehler ist in dieser Gegend auf einer Farm groß geworden und kann deswegen auch genaue Auskunft geben. Und er ist bereit, Kauflustige mit hinaus zu nehmen und ihnen das Land zu zeigen.
Adresse: J. H. Koehler, 505 6. Str., Wausau, Wis. Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 29jan,sadido

Farmland!—Wer sich einer deutschen Kolonie anschließen will, Erfolg sicher, nahe Washington, Virginien, melde sich bei August Stein, 1342 N. Western Ave.—Landagenten und Spekulanten werden nicht gewünscht.

Zu verkaufen: Gutes Waldland in Price County, Wisconsin, zu $2½ per Acker, mit $25 Anzahlung. Das Uebrige monatlich abzuzahlen. Bei War. [illegible] Madison Str., Milwaukee, Wis. ag11,1j

Zu verkaufen: 10 Acker Farm für Gärtnerei oder Hühnerzucht, 17 Meilen nordwestlich von Chicago.— P. Schulte, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Für $250, 40 Acker schön gelegenes fruchtbares Waldland in Michigan, Holzbestand bezahlt das Land. Adr.: P. O. Box 350, Wheaton, Ill.

Zu verkaufen: 10 Acker Farm mit 2 Gebäuden, 15 Minuten von Hammond. 5118 Carpenter Str.

Zu vertauschen: 120 Acker Farm, schuldenfrei 84 Meilen von Chicago. P. Schulte, 59 Dearborn Str.

Nordwestseite.

$5 monatlich kaufen eine schöne Lot in S. E. Groß' großer Milwaukee Ave. Addition, im Herzen der 27. Ward.
192 Lotten in den letzten acht Wochen verkauft.
268 übrig bleibende zu $300 das Stück und aufwärts.
Kommt und sehet Euch dieses Eigenthum an, welches Alle, die es je gesehen, als die prachtvollste Subdivision bezeichnen, die je auf der Nordwestseite ausgelegt wurde. Die ersten Käufer von Lotten in S. E. Groß' Subdivisions haben immer große Profite erzielt.
Verkäufe und Konzerte finden statt in dem prachtvollen Park auf dem Eigenthum.
Freie Exkursion, Sonntag, 19. August, um 2 Uhr Nachmittags.
S. E. Groß' Spezialzüge verlassen das Chicago & Northwestern Depot, Kinzie und Wells Str., um 2 Uhr Nachmittags, halten an bei Clybourn Station. Freie Tickets am Bahnhofsgitter.
Wie das Eigenthum per Straßenbahn zu erreichen: Nehmt Milwaukee Ave. Kabel und elektrische Bahn direkt bis zum Platze, oder nehmt Transfer von der Elston Ave., Lincoln Ave., N. Clark Str., N. Halsted Str., N. Ashland Ave. oder N. Robey Str. Car auf Irving Park Boul'd Linie, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen Block bis zum Verkaufspavillon.
Wie das Eigenthum per Hochbahn zu erreichen ist: Nehmt Logan Square Branch der Metropolitan Hochbahn bis California Ave. und nehmt elektrische Car an Milwaukee Ave. zum Eigenthum; oder nehmt die Northwestern Hochbahn bis Sheridan Drive und steigt um auf die Irving Park Boulevard Cars, steigt ab an Milwaukee Ave. und geht einen halben Block südlich zum Eigenthum.
Zweigoffice auf dem Eigenthum offen heute und jeden Tag. Fragt nach in der Hauptoffice jeden Tag und wir führen Euch nach dem Eigenthum hinaus.
S. E. Groß, dofrsason
Sechster Floor, Masonic Temple, Chicago.

Zu verkaufen: Nahe Lawndale Ave. Station der Metropolitan Elevated—Neues 8 Zimmer Haus, enthaltend 2 Parlors und Eßzimmer, Küche und vier Bettzimmer, nebst Badezimmer, mit Porzellan-glasirter Badewanne, Marmor-Waschbecken u. s. w. — Preis nur $2275, wenn sofort genommen. Nehme $150 baar und $15 monatlich von vertrauenswerther Person. Nachzufragen beim Eigenthümer, 1183 N. Lawndale Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage Ave. Nehmt Metropolitan Elevated nach Lawndale Ave. oder Armitage Ave. Car nach Lawndale Ave. Station und geht dann nördlich. dofrsa

Zu verkaufen: Neues 5 Zimmer Haus bestehend aus 2 Parlors, Küche und Speisezimmer und 3 Bettzimmern, Bad, moderne Plumbings. Preis $2100, $160 Baar und $15 monatliche Abzahlungen. Sofortige Besitznahme. Nachzufragen beim Eigenthümer, während des Tages und Sonntags. 1816 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt Belmont Ave. Car in westlicher Richtung, oder nehmt Milwaukee Ave. Car bis Gresham und geht östlich bis Bernard Ave. dofrsa

$15 der Monat—Neues 6 Zimmer Haus; heißes und kaltes Wasser; Porzellan-Badewanne, offene Plumbing; Eichenholz Kamin; Alles neu und modern; best arangirtes Haus der Nordwestseite; oder verkaufe auf monatliche Abzahlungen von $21 einschließlich Zinsen. Sprecht vor beim Eigenthümer, 1819 Bernard Ave., halber Block südlich von Belmont Ave. Nehmt irgend eine Car, die Belmont Ave. kreuzt und nehmt Transfer an Belmont Ave Car, westlich laufend. dofrsa

Zu verkaufen: Wellington Ave., 1½ Blocks westlich von California Ave., zwei Blocks südlich von Belmont Ave., nahe N. Francisco Ave. — Neues zweistöckiges 6 Zimmer Haus, eichenes Kamin, fein polirt, Porzellan glasirte Badewanne, Marmor-Waschbassin, offene Plumbing u. s. w. Preis $2250. Nehme $150 Baar und $15 pro Monat.—Sprecht vor Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Uhr Abends. dofrsa

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser an Humboldt Straße und Addison Ave.; City Wasser, 7 Fuß Basement, Sewer-Einrichtung, nahe Elston-, Belmont und Irving Park Boulevard Cars. Nur $1400. $50 Anzahlung, $12 monatlich. Agent ist Sonntags 2148 N. Humboldt Str. zu sprechen. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 2mj*

Zu verkaufen: Cottage, $1800, moderne Einrichtungen, leichte monatl. Abzahlungen. 1650 N. Washtenaw Ave., nahe Diversey Ave. Man nehme Elston oder California Ave. Car. Sonntags bei Cottage zu treffen. M. Bauerle, Eigenthümer, 486 N. Robey Str. frsa

Zu verkaufen: Spottbillig, Division Str., Lot, nur 1 Block östlich vom Park. Eigenthümer: 1175 North Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Geschäfts-Ecke, 1886 West North Ave., Lot 72×125, mit 3 Stores.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Ein ganz neues fünf Zimmer Brick-Front Haus. Preis nur $1275. Nehme $100 Cash, nur $9 monatlich. Nachzufragen: 4551 Groß Ave. Nehmt Ashland Ave. Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. frsason

Zu verkaufen: Ein ganz neues fünf Zimmer Brick-Front-Haus; Preis nur $1275; nehme $100 Baar und $9 per Monat. Nachzufragen 4551 Groß Ave.; nehmt Ashland Ave.-Car bis 46. Str. oder 47. Str. Car bis Laflin. —1sep

Zu verkaufen: Muß sie verkaufen, und habe darum den Preis meiner so gut wie neuen Brick-Cottage auf $975 herabgesetzt. Brauche $100 Baar. Rest auf leichte Bedingungen. Nachzufragen 3302 Irving Ave., Nachmittags. dosa

Bargain!—Ecke Springfield Ave. und 28. Str., 50×125, $750. Nachzufragen: 1909 Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Lot, 25×125, 87. Str., nahe Wood Str., $600, theilweise baar. Schweizer, 868 Central Park Ave. dofrsa

Nordseite.

Zu verkaufen: 400 E. Ravenswood Park Ave., halber Block nördlich von Belmont Avenue, gegenüber Groß Park Station: Neues Sechs-Zimmer-Haus; Eichen-Kamin; Porzellan glasirte Badewanne; Marmor-Waschbecken u. s. w. Preis $2500; nehme $200 baar und $15 pro Monat. — Sprecht vor beim Eigenthümer irgend einen Wochentag oder Sonntag zwischen 10 Uhr Vorm. und 6 Abends. dofrsa

Zu vertauschen: Neues Steinfront 6 Flat Gebäude, Kenmore Ave., nahe Northwestern Hochbahnstation; nehme schuldenfreies altmodisches verbessertes Property für Equity. S. P. Brannan & Co., 88 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer, Stein-Fundament, guter Barn, Alley-Ecke, nahe Chicago Ave., reduzirt von $2800 auf $1650. $650 Baar nöthig. S. P. Brannan & Co., 88 Washington Str. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Cottage, 6 große Zimmer, offene Wasser-Einrichtung, heißes Wasser, Bad, Gas, Sprachrohr und schöner kleiner Stall für Pferd und Buggy, nahe Lincoln und Cullom Ave., nur $1800, $200 baar, $10 monatlich. Verkaufe billiger, wenn mehr baares Geld bezahlt. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Schöne Cottage an School Str., großer Stall, Straße gepflastert, nahe Lincoln Ave. und Groß Park Depot; $150 baar, $10 monatlich; nehme gut Lot oder kleine Farm.— John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Lot mit 2 Häusern, werth $1900, für die Hälfte. $700 Baar, oder Lot oder Farmland und etwas Baar. Näheres bei Löper, 472 N. Clark Str. jl28,ag1,4,8,11,15,18

Wegen Erbschafts-Abschluß verkaufe ich das Gebäude 114 Perry Str., für $3500; Theil Cash; Rest nach Uebereinkommen. Frank Cleveland, Zimmer 4, 184 Dearborn Str. 4ap,misa*

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Cottage, 3 Zimmer in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, Gas, nahe Clybourn Ave. Cars, $1600. $100 baar, $10 monatlich. William Zelosky, 545 Belmont Ave.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage zu einem Bargain, 37½ F. Front. 824 Grace Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Umständehalber billig, 4 Zimmer Cottage und Basement, mit 2 Lotten, $1550. 2917 Clarendon Ave., Bowmanville.

Bargain!—Haus und Lot zu verkaufen, $1250, in [illegible]. Adr.: C. 721 Abendpost. fason

“Wo Schmutz kommt in's Haus, fallen die Balken von selber heraus.” Um dies zu verhindern, gebrauche

SAPOLIO

Zu beziehen von jedem Grocer.

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 148 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne . . . . $5 Gold-Füllungen $1 aufw.
Beste Zähne, S.S.W. $8 Silber-Füllungen . . 50c
22k. Goldkronen . . $5 Brückenarbeit $5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. dsja*

BOSTON DENTAL PARLORS, 148 State Str.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mja

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und feite Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc. in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. tal.son

Krebs

Unbedingt kurirt,
Ohne Gebrauch des Messers, durch das Dr. Walker Krebs-Mittel.

Ueber 25 Jahre Erfahrung. Gründlich geprüft, vielfach indossirt. Wir sagen, wir kuriren Krebs ohne das Messer, und wir meinen genau, was wir sagen. Schreibt oder sprecht vor für Zeugnisse.

CROWN MEDICAL CO.,
519 Inter Ocean Bldg., Chicago.

30jn,sa,3m

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt,
für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Chichester's English
PENNYROYAL PILLS
Original and Only Genuine.

SAFE. Always reliable. Ladies, ask Druggist for CHICHESTER'S ENGLISH in RED and Gold metallic boxes, sealed with blue ribbon. Take no other. Refuse Dangerous Substitutions and Imitations. Buy of your Druggist, or send 4c. in stamps for Particulars, Testimonials and "Relief for Ladies," in letter, by return Mail. 10,000 Testimonials. Sold by all Druggists. Chichester Chemical Co., 2405 Madison Square, PHILA., PA.

Please reply in English. sp14,dosamo,1j

Dr. CARL STRUEH'S Naturheilanstalt,

464 BELDEN AVE., nahe Cleveland Ave., Chicago.
Gesammtes Wasserheilverfahren, Diätkuren, Massage u. s. w.—Sommer und Winter geöffnet.
Prospekte und briefl. Auskunft durch den leitenden Arzt: Dr. CARL STRUEH.

11ib,mija*

Dr. EHRLICH,
aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams Str.,
gegenüber der Post-Office.

WATRY

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7. Sonntags 10—11. 5uo,1od*

Die deutsche Hebammenschule von Chicago

eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 5. September d. J. Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei

Dr. F. Scheuermann,
No. 191 North Ave.

4ag,1mX

Die Zuflucht.

Roman von Andree Theuriet.

(Fortsetzung.)

Vater und Sohn standen sich jetzt gegenüber, [illegible] der junge Mann in dem elega[nten He]rrn mit dem grauen Vollbart seinen Vater vermuthete, ging er einige Schritte auf ihn zu.

„Herr von Lochères?“ fragte er, „mein Vater . . .“

Als Vital die warme, jugendliche Stimme hörte, hätte er sich diesem Jüngling, der ihm so ähnlich sah wie ein jüngerer Bruder, am liebsten an die Brust geworfen. Aber mit der Vorsicht und Besonnenheit des älteren Alters drängte er die in ihm aufsteigenden warmen Gefühle zurück und sagte sich, daß er seinem leicht empfänglichen Herzen nicht nachgeben, sondern erst nach genauer Prüfung seine Empfindungen zum Ausdruck bringen dürfe. Er drückte deshalb seinem Sohne nur die Hand und sagte: „Guten Tag, Karl Felix sei mir willkommen.“

Bei diesem kühlen väterlichen Gruße wich Karl Felix enttäuscht zurück, und ein Zucken seines Mundes verrieth deutlich die schmerzlichste Bestürzung; er erröthete und wurde verlegen und steif.

„Mein Wagen wartet vor dem Bahnhof,“ fuhr Lochères fort. „Um Dein Gepäck brauchst Du Dich nicht zu kümmern, es wird mit dem Omnibus nach Harazée befördert.“

Sie verließen nun die Station. Vital forderte den jungen Mann auf, einzusteigen, schob dem Kutscher noch einen Handkoffer zwischen die Beine, sprang dann selbst in den Wagen, und in raschem Trabe fuhren sie die Hauptstraße von Islettes entlang.

„Ist Deine Reise gut von Statten gegangen?“

„Ja, danke, sehr gut.“

„Bist Du nicht sehr ermüdet?“

„O nein, nicht im geringsten.“

Kurz und mit derselben Befangenheit auf beiden Seiten wurden diese Fragen und Antworten gewechselt.

Karl Felix hatte ganz die Fassung verloren, und der trotzige Zug um den Mund verrieth, wie sehr sein Stolz verletzt worden war. Lochères bemerkte diesen Zug und fuhr, beschämt über seine Härte, in etwas freundlicherem Tone fort: „Kommst Du direkt von Claremont?“

„Nein, ich habe mich zwei Tage in Paris aufgehalten, um einen Verwandten zu besuchen.“

„Frau von Novalese . . . Deine Mutter, war nur kurze Zeit krank?“

„Acht Tage.“

„An was ist sie gestorben?“

Karl Felix' Augen wurden feucht.

„An Lungenentzündung. Die Mama war immer sehr gesund und kräftig gewesen, und so hoffte ich bis zuletzt, daß sie die Krankheit überstehen würde. Aber die Entzündung war zu heftig. Nach acht Tagen schweren Leidens ist sie verschieden . . . ihr Tod traf mich wie ein Keulenschlag.“

Man sah, wie er sich Gewalt anthat, die Thränen zurückzudrängen, und Lochères fühlte, daß er nicht weiter an der blutenden Wunde rühren dürfe. Er achtete diesen Kindesschmerz und wandte den Kopf nach der anderen Seite, um seinem Sohn Zeit zu lassen, seiner Bewegung Herr zu werden. Durch seine Thränen hindurch betrachtete Karl Felix die waldigen Hügel, die sich zu beiden Seiten der Biesme hinzogen, und sein Auge schien nach höheren, dahinter liegenden Bergesspitzen zu suchen.

Vital fing diesen am Himmel haftenden Blick auf und fragt: „Wie gefällt Dir der Argonnerwald? So schön wie Savoyen ist er freilich nicht, das weiß ich wohl.“

„Nein,“ antwortete der junge Mann freimüthig, „und doch erinnert mich von allen Gegenden, die ich kenne, diese noch am meisten an meine Heimath. Alles ist hier frisch und grün, wie bei uns.“

„Ist dies Deine erste Reise?“

„Nicht ganz. Wir fuhren jedes Jahr auf einen Monat nach Turin. Die übrige Zeit verlebten wir in Claremont oder Chambéry, wo ich auch meine Studien vollendet habe.“

„Im Lyceum?“

„Nein, zu Hause. Meine Mutter wollte sich nicht von mir trennen. Sie gab mir einen Hauslehrer, den Abbé Grivaz, einen eifrigen Botaniker, mit dem ich sehr schöne Exkursionen in die Berge machte.“

„Du hängst wohl sehr an Savoyen?“

„Sehr; wie alle Gebirgsbewohner an ihrer Heimath hnägen.“

„Hoffentlich gefällt es Dir hier nicht allzu schlecht?“

„Ich wünsche nichts sehnlicher, als daß es mir gefallen möge!“ erwiderte Karl Felix lebhaft. Bei sich selbst aber dachte er: „Von Dir allein wird dies abhängen.“

Es schien, als ob Vital diesen Gedanken errathen hätte, denn er wurde wieder schweigsam und nachdenklich. Eine peinlich Stille herrschte zwischen Beiden. Mittlerewile hatten sie das Flüßchen Claon und dann Chalade passirt und Four-aux-Moines erreicht. Im Hause des Oberförsters waren die Fenster geschlossen, aber Lochères war überzeugt, daß Katharina hinter den Vorhängen auf seine Rückkehr lauere, und liebevoll ruhten seine Augen auf dem grauen Häuschen. Karl Felix folgte unwillkürlich diesem Blick und bemerkte: „Dieses Dörfchen liegt hübsch, es erinnert mich an unsere savoyischen Ortschaften.“

Leichte Röthe stieg in Vitals Wangen, und er begnügte sich, zwischen den Zähnen zu murmeln: „Die Lage von Harazé ist noch schöner.“

Neue Pause. Eine Viertelstunde später, nachdem der Wagen um die letzte Waldecke gebogen war, rief der Vater: „Nun sind wir am Ziele.“

Der Sohn betrachtete das stattliche Herrenhaus mit seinen epheuumrankten Thürmchen, die waldige Schlucht, deren oberster Rand noch goldig von der Sonne beleuchtet wurde, und den melancholischen Teich, und sagte: „Ja, auch hier ist es mir, als ob ich zu Hause wäre!“

Schon öffnete Saudax die beiden Flügel des Gitterthores, und der Wagen hielt nun vor der mit blühenden Geranien geschmückten Freitreppe. Die Beiden stiegen aus, und Vital stellte dem jungen Manne den Schloßverwalter vor: „Das ist mein Sohn, Karl Felix; finden Sie nicht, Saudax, daß er mir ähnlich sieht?“

„Meiner Treu', ja!“ erwiderte der Verwalter. „Wenn Sie achtundzwanzig Jahre jünger wären, Herr Baron, würde man Sie wahrhaftig kaum auseinander kennen.“

Lochères, der durch diese Bemerkung wieder rücksichtslos an sein Alter gemahnt wurde, schien keineswegs angenehm davon berührt, denn er drehte sich auf dem Absatz herum und fuhr, sich an Felix wendend, fort: „Komm jetzt mit mir, ich werde Dir Deine Wohnung zeigen.“

Er führte ihn in's erste Stockwerk hinauf, wo zwei hübsche Räume für den neuen Ankömmling instand gesetzt worden waren: ein Wohn- und ein Schlafzimmer.

„Wir essen um halb acht Uhr,“ sagte Lochères. „Bis dahin hast Du Zeit, es Dir bequem zu machen und Dich auszuruhen. Eine Glocke gibt übri[gen]s das Zeichen zum Essen. Ich we[r]de Dich unten im Speisesaal erwarte[n].“

Lochères drückte seinem Sohne fl[üch]tig die Hand und zog sich zurück. [Als] Karl Felix allein war, sah er sich [prü]fend in den Räumen um, die ih[m] als Aufenthaltsort dienen sollt[en]. [Die] Fenster gingen auf Gärten und [Wälder] hinaus; die Zimmer, die mit polirten, hell überzogenen [...] Möbeln ausgestattet waren [...] Alles, was ein Heim hübsch [und gemüth]lich macht. Der an die [Ein]fachheit und Schlichtheit [...] [jun]ge Mann hätte sich in [dieser ange]nehmen Umgebung sehr [wohl ge]fühlt, wenn die kalte väte[rliche Auf]nahme nicht Alles verdorben [hätte. K]arl Felix hatte gehofft, da[ß sein V]ater nach den ersten peinlichen Augenblicken auftauen und ihm freundlich die Arme öffnen würde. Dessen andauernd unnahbares Wesen [ver]stimmte ihn tief. Während er [...] [R]eisestaub abschüttelte u[nd ...]zug in Ordnung brachte [...]lich an zu bereuen, um eine [...]dschaft gebeten zu haben, die [...] offenbar nur widerwillig gewährt hatte. „Es ist klar,“ dachte er, „mein Vater hat mich nur aus Pflichtgefühl bei sich aufgenommen, sein Herz aber bleibt mir verschlossen. Mein ganzes Streben soll nun darauf gerichtet sein, dieses grollende Herz zu rühren und zu erweichen, denn mein Vater scheint mir keineswegs bösartig und gefühllos zu sein. Könnte ich doch nur das rechte Mittel finden, um ihm zu beweisen, wie viel mir an einem herzlichen Verhältniß mit ihm und an seiner väterlichen Zuneigung gelegen ist! Leicht wird das freilich nicht sein, das sehe ich ein, aber — probiren geht über studiren. Und schließlich, wenn er seine kühle Unnahbarkeit beibehält, bleibt es mir ja unbenommen, nach Claremont zurückzukehren.“

Während er noch darüber nachsann, wie [...]s widerstrebende Herz am best[en ...]bern wäre, ertönte die Eßgloc[ke ...]ich meldete ihm Joseph, daß [die Su]ppe servirt sei, und führte ihn [in den] Speisesaal, wo Lochères scho[n mit gr]oßen Schritten auf und ab ging [...] war eben im Begriff, seine Be[wunderu]ng über die reiche, geschm[ackvolle] Einrichtung des großen, eleg[anten R]aumes auszusprechen, als Vi[tal ihn a]ufforderte, ihm gegenüber an [dem gro]ßen viereckigen Tische Platz zu [nehmen,] auf der sich die beiden verein[zelten G]edecke fast verloren. Die bre[ite Tafel], die Vater und Sohn so we[it von e]inander trennte, gab dem M[ahle] von vornherein ein gewi[sses feier]liches Gepräge. Joseph bedie[nte m]it steifer Grandezza, und sei[ne fortw]ährende Anwesenheit schloß vo[n vornher]ein vertraulichere Gespräch au[s; die b]eiden Tischgenossen wechselten [dah]er beim Essen nur einige ob[erflächlich]e Redensarten.

[...] fragte seinen Sohn über [...]lingsgerichte, über die Ver[...] die er bevorzuge, und [...] gute Jagd der Umgegend [...] fischreichen Fluß. Einge[schüchtert] durch das feierliche Mahl, [...] Felix befangen und erklärte, [daß er we]der ein Jäger sei, noch dem [Fischfang] obliege und nur einen sehr [geringen] Begriff von der Kunst des [...]be, da man in seiner gebir[gigen Heimath ...]end die Fußwanderungen vorziehe. Dazwischen traten unheimliche Pausen in der Unterhaltung ein, bis diese schließlich ganz verstummte und tiefes Unbehagen in dem großen Raume herrschte.

„Dieser Junge ist ja wie ein Kapuzinermönch erzogen worden,“ sagte Vital, „nichts macht ihm Vergnügen, ich werde ihn also den ganzen Tag nicht vom Halse bekommen.“

Und Karl Felix dachte: „Ich glaube [...]ng, mir bleibt nichts Anderes [übrig, als] mich so bald wie möglich [n]ach Claremont zurückzubege[ben].“

[Nach]dem Joseph indessen beim Nach[tisch d]en Champagner eingeschenkt und [die L]iqueurflaschen aufgestellt hatte, [gesta]ttete ihm Herr von Lochères, sich [zu e]ntfernen. Stumm und steif ver[nei]gte er sich und verließ majestätischer [un]d tadelloser denn je den Speisesaal.

Als er verschwunden war, konnte Karl Felix nicht umhin, einen Seufzer der Erleichterung auszustoßen. Vital sah seinem Sohne neugierig und herausfordernd in die Augen und rief: „Da Du weder Sinn für Jagd noch Fischfang, noch Pferde hast, so wirst Du doch wenigstens den Champagner nicht verschmähen? . . . Stoßen wir an nach der guten alten Sitte! . . . Ich trinke auf Deine glückliche Ankunft in Harazée mit dem Wunsche, daß es Dir hier gefallen möge!“

Ihre Gläser klangen zusammen, und um sich etwas Muth anzutrinken, leerte der junge Mann das seinige bis auf den Grund.

„Ich danke, lieber Vater,“ erwiderte er kühn, „und wünsche von ganzem Herzen, daß Ihr Trinkspruch nicht nur eine gewöhnliche Form der Höflichkeit sein möge!“

Vital sah seinen Sohn halb verblüfft, halb erzürnt an, aber aus Felix' leuchtenden, blauen Auegnsternen strahlte ihm ein solch offener, liebevoller Blick entgegen, daß er sich entwaffnet fühlte.

„Warum zweifelst Du an der Aufrichtigkeit meiner Worte?“ murmelte er.

„Mein Gott,“ entgegnete Karl Felix, „ich weiß nicht, ob die Gegenwart des feierlichen Dieners und dieser große Tisch, der uns trennt, die Schuld daran trägt, aber ich finde, daß diese erste Mahlzeit, die wir zusammen eingenommen haben, nicht sehr vertraulicher Natur war.“

„Na, das muß ich sagen, das heißt deutlich gesprochen. Die Vertraulichkeit, mein Junge, ist aber eben eine Pflanze, die Zeit zum Wachsen und zum Entfalten braucht, und Du mußt zugeben, daß es doch nicht ganz meine Schuld ist, daß wir uns seit neun Jahren nicht gesehen haben.“

(Fortsetzung folgt.)

GLENN'S SCHWEFEL-SEIFE

ist die reinste und gesündeste Schwefelseife, die existirt bezüglich der Qualität und Quantität. Sie ist ohne Gleichen . . . . . .

Versuchen Sie dieselbe für Haut- und Kopfhautkrankheiten — Sie werden dann keine andere Seife mehr benützen . . . .

Sie ist deliziös für Toiletten- sowohl wie für Badezwecke und tödtet die Keime und Mikroben von Krankheiten . . . .

Hüten Sie sich vor Nachahmungen. Kaufet Sie nur die echte . . . .

Bei Apothekern zu haben.

[Sp]ezielle Nahrung [fü]r's Gehirn

GRAPE-NUTS

Gesundes Gehirn schafft immer [...] gespickte Börsen

Lokalbericht.

Ehrlicher Finder belohnt.

Der zwölfjährige Eddie Ryan, Laufbursche bei der Rechtsanwalts-Firma Dunn & Ripple, No. 85 Dearborn Str., ist heute wohl der glücklichste junge Mann im ganzen Geschäfts-Distrikt der Stadt. Er erhielt gestern $250 als Finderlohn. Vorgestern fand er nämlich auf dem Heimwege an State und Washington Str. einen Briefumschlag, in welchem sich ein goldener, mit einem Rubin geschmückter Ring und ein großer ungefaßter rother Edelstein befanden. Er nahm den Fund heim zu seinen Eltern, armen Leuten, welche im Hause No. 3740 Armour Ave. in sehr bescheidenen Verhältnissen leben. Noch am nämlichen Abend fiel Frau Ryan in einer Zeitung eine Anzeige des Inhalts auf, daß die Juwelen-Händler Schrader & Wittstein dem Finder der nämlichen Schmucksachen, die Eddie mit nach Hause gebracht hatte, für die Rückerstattung derselben eine Belohnung von $250 zahlen würden. Mutter und Sohn konnten in der Nacht vor Freude nicht schlafen. Am anderen Morgen begaben sich Beide mit dem kostbaren Fund nach dem Geschäftslokal der Firma und erhielten von F. L. Plon, Geschäftsführer derselben, auch richtig die Summe ausgezahlt. Der große Rubin soll von schier unschätzbarem Werthe sein; er war von einer auf der Südseite bekannten reichen Frau der betreffenden Firma zur Fassung in einen Goldreifen übermittelt worden, und der Bote der Firma hatte das kostbare kleine Packet auf dem Wege vom Geschäftslokale zur Schrader-Wittstein'schen Fabrik verloren.

Beim Generalsta[b].

Im nationalen Hauptquartier d[...] — Mark Hannas Sanktum und d[...] [R]äumlichkeiten seiner Unter-Feld[herren ...] Preß-Bureau und dessen Riesen[...] [...]e die republikanischen „Bindestr[ich ...] diesmal mit Kampagne-Liter[atur ...] werden.

Gerade gege[nüber ...] Seeufer-Park, in den nie[...] [Ge]bräumlichkeiten des Audit[orium-...]gebäudes, haben diesmal [die re]publikanischen Heerfü[hrer ihr na]tionales Hauptquartier [...]a, dessen innere Ausstaf[fung ...] Einklang mit der vielg[...] „Prosperität“, recht vor[...]ten ist. Von einem rein [...] Standpunkt aus betrachtet, [...] dessen das demokratische Gene[ralstab]sgebäude einen einheitlicheren [...] auf, denn während hier die [sä]mmtlichen Bureaux auf einer Etage liegen und durch offene Zwischenthüren mit einander verbunden sind, befinden sich dieselben im Hauptquartier der McKinley-Leute auf die verschiedenen Stockwerke vertheilt, die man allerdings durch einen bequemen Fahrstuhldienst leicht erreichen kann.

Der Haupteingang zu dem Sanktum Mark Hannas und seiner politischen Unterfeldherren befindet sich an Michigan Avenue; er ist vorab noch ohne jedwede dekorative Ausschmückung, und nur die beiden, in hübscher Drapirung in den Schaufenstern angebrachten Sternenbanner, sowie zwei wenig gelungene Kampagnebilder von McKinley und Roosevelt deuten an, welchem Zweck zur Zeit das Gebäude dient. Betritt man letzteres, so befindet man sich zuvörderst im Bureau des „Sergeant-at-Arms“ Geo. N. Wiswell, von Wisconsin, dessen Assistenten genau darauf zu achten haben, daß kein Unberufener die oberen Räumlichkeiten betritt. Jeder Besucher hat sich hier zu legitimiren, und den ganzen Tag über herrscht in diesem „Pförtnerstübchen“ das regste Leben und Treiben, denn wenn auch der Wahlfeldzug offiziell noch nicht begonnen hat, so strömen doch die Parteigenossen schon von allen Seiten herbei, um aus diesem oder jenem Interesse Umschau im Hauptquartier zu halten, wobei es selbstverständlich auch nicht an den unvermeidlichen Kampagne-„Cranks“ mangelt, die in beiden Heerlagern gleich zahlreich anzutreffen sind.

Im zweiten Stockwerk des republikanischen Generalstabquartiers liegen die verschiedenen Amtszimmer des Vorstehers Chas. R. Buckland, vom nationalen Preß-Bureau, der auch die Besorgung der gesammten Kampagneliteratur zu besorgen hat. Zu diesem Zwecke ist ihm ein ganzer Stab von erfahrenen Zeitungsleuten zur Seite gestellt, welche unter Anderem auch die aus allen Theilen des Landes einlaufenden Tages- und Wochenblätter nach passenden Wahlartikeln durchzustöbern und letztere ihrem Bureauchef vorzulegen haben, welcher dann die endgiltige Auswahl unter denselben trifft. Wenn man bedenkt, daß im Laufe einer einzigen Woche über 6000 Zeitungen jeglicher Art im republikanischen Preß-Bureau einlaufen, so erhält auch der Laie einen ungefähren Begriff von der Riesenarbeit, die hier zu bewältigen ist. Allwöchentlich liefert dieses Departement überdies Tausenden von Parteiorganen je sechs Spalten Lesestoff, welcher die Haupt-„Issues“ der heurigen Wahlkampagne eingehender erörtert, während Wochenzeitungen je zwölf Spalten Füllstoff politischen Inhalts zugesandt werden. Rechnet man hierzu nun noch die zahlreichen Kampagne-Broschüren, die im Preß-Bureau verfaßt und von hier aus über das ganze Land verschickt wreden, so kann man der regen Thätigkeit der republikanischen Kampagne-Literaten seine Anerkennung unmöglich versagen.

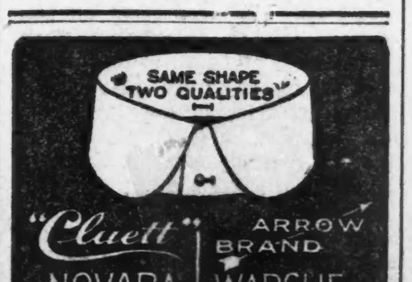
Von der Errichtung eines eigenen deutschen Preß-Bureaus haben die republikanischen Parteiführer diesmal Abstand genommen, was unter den obwaltenden Verhältnissen umsomehr befremden muß, als doch die Gegner doppelte Anstrengungen machen, das deutsche Votum für ihre Sache zu gewinnen. Im McKinley'schen Hauptquartier hat man sich heuer einfach damit begnügt, in der Person eines Herrn Imre Boos, von Milwaukee, einen der deutschen Sprache kundigen Parteigenossen anzustellen, dem die Aufgabe zufällt, die besonders einschlagenden Kampagne-Artikel der englischen Presse in's Deutsche zu übertragen, welche dann den kleinen deutschen Landzeitungen republikanischer Tonart übermittelt werden. Auf ähnliche Weise „bedient“ man auch die in anderen Sprachen erscheinenden Parteiblätter, was natürlich bedeutend weniger Unkosten verursacht, als wenn man, wie dies in früheren Jahren der Fall war, selbstständige Preß-Bureaux für die republikanischen „Bindestrich-Amerikaner“ eingerichtet hätte.

Die Kampagne-Räumlichkeiten des Generalissimus M. A. Hanna und der Exekutiv-Beamten des National-Ausschusses befinden sich im 3. Stockwerk. Von hier aus wird der gesammte Wahlfeldzug geleitet, hier werden die Kriegspläne geschmiedet, und auf diese Etage konzentrirt sich denn auch das Haupt-Interesse aller Besucher des nationalen Hauptquartiers der republikanischen Partei. Zwei geräumige Zimmer, die zwar recht komfortabel, jedoch durchaus nicht luxuriös eingerichtet sind, bilden das Sanktum Hanna's, welches augenblicklich, in Abwesenheit des „obersten Kriegsherrn“, von dem Vize-Vorsitzer C. Payne, von Wisconsin, benutzt wird. Sekretär Percy S. Heath, von Indiana, sowie Richard C. Kerens, von Missouri, und Graeme Stewart, von Illinois, haben ebenfalls ihre Kampagne-Bureaux auf diesem Stockwerk.

Henry C. Hedges, der Leiter des Redner-Bureaux, ist auf der obersten Etage einqartirt worden, und hier befinden sich auch die Amts-Räumlichkeiten des Unter-Schatzmeisters Edwin F. Brown, sowie des Kampagne-Auditeurs.

Wie im demokratischen, so herrscht auch im republikanischen Generalstabs-Quartier bereits die emsigste Thätigkeit, doch erst wenn der große nationale Wahlkampf offiziell eröffnet ist, wird die Hauptarbeit hüben wie drüben beginnen.

— Ein Frauen-Ideal. — Mann ärgerlich darüber, daß seine Frau über seine wenig geistreichen Witze, die [er] eben in Gesellschaft machte, int[...] gähnt;: Du bist wirklich recht the[...]nahmslos, Klementine, da sehe dir einmal die Frau meines Amtskollegen Schlunke an, die lacht immer schon früher, ehe er den Witz zum besten gibt.



Geheilt, und zwar dauernd!

Keine Rückkehr von Symptomen. Krankheiten vollständig bemeistert.
Ein großer Segen für die leidende Menschheit!
Während dieses Monats eine Herabsetzung auf die Hälfte der gewöhnlichen Gebühren.

Der Wiener Spezialarzt von „New Era Medical Institute“ hat eine neue Methode eingeführt, um Krankheiten zu behandeln. Er offerirt diesen Monat allen, die bei ihm wegen Behandlung vorsprechen, den Nutzen seines Wissens und die verbessertsten Behandlungs-Methoden zur Hälfte der Preise, die anderswo berechnet werden. Seine Geschicklichkeit und die Heilungen, die er während der verflossenen Jahre bewerkstelligt hat, stellen ihn auf die oberste Stufe der Leiter in seinem Fache und brachten ihm einen beneidenswerthen Ruf. Er übernimmt keine unheilbaren Fälle und alle Heilungen werden unter strengster Garantie übernommen. In Anerkennung seiner unbezweifelten Tüchtigkeit wurde er von einer der ersten medizinischen Universitäten dieser Stadt zum Professor ernannt.

Lungen-Krankheiten, ob akut oder chronisch ob anderswo aufgegeben, heilt er mittelst seiner präparirten Medizin, geschwängerter Luft.

Magen, Leber und Nieren, in leidendem Zustande, die eine langsame Zirkulation verursachen, Schmerzen nach dem Essen, Verstopfung, Kopfweh und schlechtes Aussehen erzeugen, in kurzer Zeit geheilt.

Hämorrhoiden, Fisteln und alle After-krankheiten, ohne Messer oder Aetzmittel geheilt.

Frauenkrankheiten, werden mit besonderer Sorgfalt behandelt.

Nervösität bei Männern und Frauen, hervorgerufen durch natürliche Ursachen, von Selbstbefleckung und Ausschweifungen, geheilt durch unsere neue Methode.

Spermatorrhea oder unnatürliche Verluste, die zu einem schlechten Ende führen mögen, wie Schlagfluß, unkontrollirbare Nervösität, oder Wahnsinn, durch Elektrizität geheilt.

Genito-Urinarische Krankheiten wie Gonorrhoea, Gleet, Blutvergiftung, die den Patienten zu einem körperlichen Wrack machen, kurirt durch Pflanzen-Medizin.

Verlorene Manneskraft, das schrecklichste Leiden bei jungen, mittelalten oder alten Leuten, heilen wir positiv.

Hautkrankheiten werden geheilt.

Elektrizität wissenschaftlich angewandt mit unserer neuesten Medizin.

Sprecht vor in unseren Offices und überzeugt Euch, daß, was wir sagen, wahr ist. Es kostet Euch nichts zu untersuchen.

Sprechstunden: 9—12; 2—7 Abends. Mittwochs nur 9—12. Sonntags 10—1.

New Era Medical Institute.
5. Floor, New Era-Gebäude, Ecke Halsted, Harrison und Blue Island Avenue.
Nehmt den Elevator bis zum fünften Floor.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

An die Leser der „Abendpost“
verkaufen wir dauerhafte und mit Leder überzogene Bruchbänder zu

65c für einseitige (jede Größe). $1.25 für doppelseitige (jede Größe).

Gleiche Waare ist nirgends in den Vereinigten Staaten unter $1.50 und $3.00 zu kaufen. Feinere Sorten zu halben Preisen. Wir machen die besten Unterleibsbinden und Nabelbruchbänder. Billige Krücken. — Gummistrümpfe für geschwollene Adern und Beine werden nach Maß angefertigt. — „Abends bis 9 Uhr offen.“ — 3 bequeme Anpaßzimmer. — Freie Untersuchung durch unseren erfahrenen Bruch-Spezialisten.

Außerhalb der Stadt Wohnende erhalten frei in verschlossenem Kouvert unseren ausführlichen deutschen Katalog von Bruchbändern, Unterleibsbinden, Gummistrümpfen, wenn sie die Abendpost benennen.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Jens L. Christensen, 502 Fort Dearborn Gebäude, Chicago.

A. Sch. — 1. Das Kreisgericht befindet sich im County-Gebäude, an der Clark, zwischen Randolph und Washington Str. Die mit der Namensänderung verbundenen Kosten sind geringfügig. 2. Um zum Briefträger-Examen zugelassen zu werden, brauchen Sie nur das „erste Papier“, aber um Aussicht auf Erfolg zu haben, müssen Sie die englische Sprache einigermaßen beherrschen.

C. A. E. — Die Heiraths-Lizens kann auch von der Braut erwirkt werden. Es ist nicht nöthig, daß der Bräutigam dabei ist.

B. S. — Ueber den von Ihnen gerügten Mangel an öffentlichen Bedürfniß-Anstalten hat sich hier schon mancher Zugereiste beschwert. In europäischen Städten, wo es solche Anstalten gibt, beklagt man sich noch lauter über den Zustand derselben.

M. B. — Sie würden Ihr Bürgerrecht nur sofort erwerben können, falls Sie eingewandert sind, ehe Sie 18 Jahre alt waren. Andernfalls müssen Sie erst die Erklärung abgeben, daß Sie Bürger werden wollen; auf das „zweite Papier“ haben Sie dann noch zwei Jahre zu warten. Um das Dokument einkommen können Sie, im Kreis- oder im Superior-Gericht, an einem beliebigen Wochentage. Bei der Erwerbung des zweiten Papieres brauchen Sie einen Zeugen, der beeiden kann, daß Sie seit fünf Jahren im Lande sind.

Frau M. G. — Die Fracht wird etwa $10 betragen, und der Einfuhrzoll beträgt 40 Cents das Pfund. Viel mehr würden die Federn Sie hier neu nicht kosten.

H. M. — Sie werden muthmaßlich zur Bezahlung der Note verurtheilt werden. In solchen Dingen heißt es vorsichtig sein.

H. G. — Das Bureau der Vereinigten Staaten Wohlthätigkeitsgesellschaften befindet sich Nr. 1500 Wabash Ave. Dort werden Sie auch den Präsidenten der Vereinigung treffen, oder doch seine Adresse in Erfahrung bringen können.

L. B. — Ald. Fowler wohnt Nr. 695 Washington Boulevard. Sein Geschäftslokal befindet sich Nr. 149—159 Fulton Straße.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Barth F. Bronder, Nellie G. Bromlye, 25, 24.
B. Jafnernik, Wiktorija Bendskowska, 20, 18.
Otto G. Schaefer, Lizzie Groß, 26, 21.
Michael J. Curran, Jane Callahan 22, 18.
Archie D. Westby, Tillie Christopher 42, 30.
Jacob Van Dyk, Halje Ostendorp, 30, 21.
John Blank, Annie Koelzow, 26, 18.
John O'Donnell, Rose Hanerty, 33, 22.
Loreto Bavido, Agneſe Gaugent, 25, 19.
Thomas S. Dalton, Olga Larson, 22, 20.
Edw. W. Dunaway, Eliza L. Adams, 47, 37.
John G. Kosusnik Jennie Micha, 27, 21.
Wladylaus Murso, Antonia Hmiel, 39, 39.
Louis H. Stahl, Margaret M. Walker, 27, 27.
Ferdinand Peterson, Mathilda Sjoberg, 27, 27.
Thomas Healy, Mary Wynne, 47, 32.
Jas. F. Chamberlain, Mary A. Soobey, 21, 18.
Stanislaw Tomas, Antonine Slush 24, 20.
Michael J. Irmen, Jennie Hasset 27, 18.
Josef J. Stech, Mary Rydzewska, 24, 21.
Edw. A. Sherlock, Elizabeth Haley, 39, 29.
W. Bennett Kelly, Ida L. Ambrose, 35, 38.
Frank Dewey, Grace E. Hurst, 29, 23.
Axel H. Lander, Anna O. Johnson, 32, 28.
Hedley B. Brown, Clara A. Mason, 21, 24.
Carl Swanson, Marie Larson, 21, 19.
Anton Koller, Cora Engel, 23, 21.

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 18. August 1900.

551 Antakiave	661 Malek Jan
552 Augustyniak Sepan	662 Margolies M
553 Arnold John	663 Meier Margaretha
554 Bach Rozalia	664 Meltreyer J
555 Baiman L	665 Meyer J M
556 Barnak Matus	666 Miller M Mrs
557 Bauch Marie Miß	667 Mirejoosky Anton
558 Bernasin Juzefa	668 Miezko Jacenty
559 Berni Juzef	669 Motkoewic Franciſek
560 Beilang D	670 Müller Heinrich
561 Bergmann Cary Miß	671 Müller Johanna Mrs
562 Beifeld Mont	672 Nathan L
563 Beus G	673 Nawak Jafrek
564 Biatas Wojciech	674 Niemeryl Jan
565 Bischoff Gustav (2)	675 Nita Franciſek
566 Black M	676 Niziolek Janacy
567 Blosſejn	677 Oestreicher Mary
568 Braun Joseph	678 Osmond John
569 Burzycki Frank	679 Ottoson John Mrs
570 Burejek Jan	680 Palsizek C
571 Canaletich John	681 Parat Anna
572 Cerjance Lovvo	682 Pastriezky Andrzy
573 Chluzi L	683 Pave J
574 Cjalda Magdalena	684 Pesek Della
575 Ciemanec John	685 Petersjwaaz Hiezlak
576 Ciejelczyk Jozef	686 Pilh Anna
577 Clay C	687 Poltowa Jan
578 Claussen Hermann	688 Potempa Wojciech
579 Cwiakala Paul	689 Pomeranz M
580 Dankiewicz Jozefa	690 Pritiken Sam
581 Depezynski Andrzy	691 Prurtuo Ben
582 Dieke Eduard	692 Putramentas Wladislaw
583 Dolich Anna	693 Rapalski Soehm
584 Dobos Mike	694 Reinheimer J
585 Duchowny David	695 Rogowski Antoni
586 Dumont Mathias	696 Rohleder
587 Dwojakowski Wojciech	697 Romaczak Andris
588 [illegible]elmann John	698 Rukowsky Geo
589 [illegible] Henry	699 Rusnak Albert
590 [illegible] Moritz	700 Sadowski Jg
591 [illegible] Otto	701 Sandona Giovanni
[illegible]	702 Schaboska Magdalena
[illegible]	703 Schneider Xaver
594 [illegible]	704 Schön J
595 [illegible]	705 Schreibman H
596 Ga[illegible]	706 Schulz Julius
598 Gecan[illegible]	707 Sedlawzkate Ludwika
599 Godziez[illegible]	708 Shourod William
600 Golz Gu[illegible]	[illegible] Shejlich Borgo
601 Gordon N	[illegible]nger M
602 Graf Josef	[illegible]erman A
603 Grata Agnieszka	[illegible]lenty
604 Gregr Bretislaw	[illegible] Zuzana
605 Gripenkal Ewald	[illegible]ar
606 Grzybkowna Mary	716 [illegible]nach
607 Gros Franc	718 [illegible]
608 Hattossy Lajos	719 Sp[illegible]
609 Hauck Emma	720 Starl[illegible]
610 Haza Jedrzej	721 Stages[illegible]
611 Hecker C A H	722 Stajanovn[illegible]
612 Hennings Wm	723 Steffan Job[illegible]
613 Herrmann Wilh	724 Steiner Gustav
614 Hilpert Emil (2)	725 Strugata Powel
615 Holzmann B	726 Struzyna Stefan
616 Homoki Andrews	727 Sulik Vaclav
617 Irmer Paul	728 Svarez Ignaz
618 Iskovitz Anna Miß	729 Svehacki Adalbert
619 Issacson Ida Miß	730 Szafranski Walenty
620 Jackson S	731 Szerunas Pawrlas
621 Jambrovio Jevio	732 Thuran Martha
622 Jakas Skacz	733 Loltek Stanislaw
623 Javecki Tomasz	734 Tuma Frenk
624 Jar Sam	735 Ulrich Eduard
625 Jazivicc Michal	736 Ulma Wajeiech
626 Jelenski Stanislaw	737 Vanek John
627 Kajetan Hajec	738 Wajenek Kajpuſt
628 Kaczman Maryja	739 Walnka Joseph
629 Kalich D	740 Wadß Katarhna
630 Kalitowski Paul	741 Wabnik Maryanna
631 Kaminska Jozefa	742 Warburg Carl
632 Kaulansi Barbara	743 Wawrzyniski Czeslaw
634 Kaszynski Martin	744 Wardynska H
635 Karova Josie	745 Wasserman Isaak
636 Kedzierski Jozef (2)	746 Weber Gottfried
637 Kishenowzky G	747 Weischedel Gustav
638 Kladivo Mari	748 Weiß Henry
639 Kolt Wiktoryia	749 Werner Otto
640 Kohen J	750 Wiliam S[illegible]
641 Kovacsy Alex	751 Wileck Mi[illegible]
642 Krajicek John	752 Wilhelmi The[illegible]
643 Krause Minnie	753 Windish Markst
644 Kristenholtz Jac	754 Wietzykowsky Frank
645 Kropp Alma Miß	755 Winer
646 Ksyzoski Powol	756 Winer M
647 Kuna Mrs Helen	757 Winkler Gustav
648 Kwitosz Michal	758 Wisocki Alexander
649 Kwadara Ignaon	759 Wolowicz John
650 Laskowiez Joseph	760 Wojeik Ag[illegible]
651 Ladova Franciska	761 Wotowiez Joh[illegible]
652 Lekis Zenon	762 Wrzak Waclaw
653 Lexisin Prokop	763 Zabriolo Jgnaz
654 Lewentan Julis	764 Ziarka Onufry
655 Lewill	765 Ziller Carl
651 Lieuthamer John Mrs	766 Zmuda Stanislaw
657 Linkus Kizimirs	767 Zuker Betty Mrs
658 Lubejke Alexander	768 Zuker Simon
659 Madora Michal	769 Zwibas Anton
660 Machan Theodor	770 Zygadlo Jan

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Nachricht zuging:

Glaß, Walter, 33 Jahre alt, 3312 Lincoln Ave.
Langenbach, Emelia, 39 Jahre, 1108 Nelson Str.
Meisner, Jesse, 21 Jahre, 980 N. Fairfield Ave.
Trimmer, John N., 77 Jahre, 678 W. Adams Str.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Josephine M. gegen Benjamin J. Blameuser, wegen grausamer Behandlung; Pauline gegen Frank Kleeberg, wegen grausamer Behandlung; Julie gegen Artemus Rush, wegen Verlassens; Anna gegen Samuel Fitzler, wegen Ehebruchs; Eliza gegen Edward M. Kilby, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; James W. gegen Susan E. Roh, wegen Ehebruchs und Verlassens; Caroline gegen Sven Peter Carlson, wegen Ehebruchs.

Freie Behandlung! Freie Untersuchung!

bei den

Garantie-Doktoren, 148 State Str.

Katarrh und Magenleiden frei behandelt.

Nur eine bestimmte Zeit — bis zum 1. September — bieten die Garantie-Doktoren freie Behandlung allen Denen, die an Katarrh oder an einem Magenübel leiden. Wartet nicht, wenn Ihr Behandlung nöthig habt. Die Garantie-Doktoren können und werden Euch in kurzer Zeit heilen.

Die X-Strahlen

um die Krankheit zu finden.

Eine X-Strahlen-Untersuchung der Lungen, des Herzens, des Magens, der Nieren, der Blase, des Gehirns, Rückgrat, Gelenke, verkrüppelten Gliedmaßen, Taubheit oder irgend eines Körpertheils ist zu haben, wenn man bei den Garantie-Doktoren, den großen X-Strahlen-Experten, in 148 State Str., vorspricht.

Seid Ihr taub?

Falls Ihr taub seid, wartet keinen weiteren Tag, sondern geht zu den Garantie-Doktoren. Sie können Euch in kurzer Zeit heilen. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Lungen kurirt.

Herr J. H. Burbank, 309 Ost Chicago Ave., sagt: „Ich hatte ein Lungenleiden; Aerzte sagten, es wäre die Schwindsucht. Ich dachte, daß keine Hilfe für mich wäre. Ich fieberte Nachmittags. Spuckte Blut aus und hatte Nachschweiß. Ich verlor an Gewicht und wurde nervös und schwach. Ein Freund rieth mir, die Garantie-Doktoren in 148 State Str. aufzusuchen. Ich that es und sie heilten mich in drei Monaten. Ihre neue Behandlung ist wunderbar.“

Nervöse Männer.

Die Garantie-Doktoren können Euch heilen.

Nervenschwäche und Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Naturgesetze, welche Pickel im Gesicht und Hals hervorrufen, Zucken der Augenlider und Muskeln, Schlaflosigkeit, Herzklopfen, Rückenschmerzen und Schmerzen in den unteren Gliedmaßen. Leidet Ihr an Schwäche, Schlaglähmung, Schwindel, Schmerzen, Zittern? Falls Ihr je in Behandlung auf Eure Nerven waret und nicht geheilt wurdet, so waret Ihr nicht bei den Garantie-Doktoren in Behandlung. Sie kuriren jeden Fall, den sie übernehmen, und nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn Ihr nicht geheilt werdet. Experimentirt nicht mit anderen Behandlungen. Es ist Zeitverschwendung und außerdem verliert Ihr Euer schwer verdientes Geld.

Hämorrhoiden dauernd geheilt.

Herr Frank Gottschar, 448 106. Str., sagt: „Ich litt an blutenden Hämorrhoiden. Ich hatte schreckliche Schmerzen auszustehen. Zuletzt wandte ich mich an die Garantie-Doktoren Association in 148 State Str., und unterwarf mich ihrer speziellen Behandlung. Ihre Behandlung ist wunderbar, denn ich bin zufrieden damit, daß ich dauernd geheilt bin.“

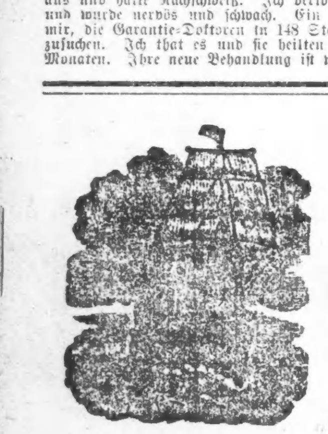
Bruch kurirt

ohne Messer und ohne Schmerzen. Keine Bezahlung, wenn nicht geheilt.

Guaranty Doctors,

148 State Str. (ganzer 2. Flur).

Office offen jeden Tag von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abend, und von 7—9 jeden Abend zum Besten der Arbeitsleute. Sonntags-Stunden 9—1.



Man beachte: **K. W. Kempf,**

84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. B. Konsulent K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bm

J. S. Lowitz,

185 CLARK STR.,

zwischen Monroe und Adams.

Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und sämmtliche Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten

für Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 21. Aug.: „Kaiserin Maria Theresia“, Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 22. Aug.: „Noordland“ . . nach Antwerpen.
Donnerstag, 23. Aug.: „La Lorraine“, Expreß, nach Havre.
Donnerstag, 23 Aug.: „Fürst Bismarck“, Expreß, nach Hamburg.
Donnerstag, 23. Aug.: „Königin Louise“, nach Bremen.
Samstag, 25. Aug.: „Spaarndam“, nach Rotterdam.
Samstag, 25. Aug.: „Pennsylvania“, nach Hamburg.
Mittwoch, 29. Aug.: „Friesland“, nach Antwerpen.
Donnerstag, 30. Aug.: „Friedrich der Große“, nach Bremen.

Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.

Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.

Vollmachten, notariell und konsularisch,

Erbschaften, regulirt. Vorschuß auf Verlangen.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

185 Clark Strasse.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr

H. Claussenius & Co.

Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.

... ten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste“, nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**

Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notarials- und Rechtsbüreau.**

Chicago. 90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bdsa.

Schiffskarten.

$25.00 nach / $29.50 von — Europa (Zwischendeck)

Geldsendungen durch die Reichspost 3mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen. Erbschaftssachen, Kollektionen, Spezialität.

Anton Boenert, 167 Washington Str.

Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine,

Ein Lebenserhalter.

Es ist eine anerkannte Thatsache, daß der menschliche Körper, wie eine Maschine, abgenutzt wird; eine Tagesarbeit verbraucht die Kraft und Stärke eines Menschen, und falls die letztere nicht ersetzt wird, führt es zu einem vollständigen Zusammenbruch des Körpers. Es ist absolut nothwendig, nicht nur die aufgewandte Kraft während der körperlichen oder geistigen Arbeit zu ersetzen, sondern wenn möglich mehr als zu ersetzen, um so die Arbeit des nächsten Tages zu erleichtern. Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine ist aus Wurzeln und Kräutern in Verbindung mit dem besten alten Wein hergestellt, er ist wissenschaftlich zubereitet und wird irgend einer Person volle Gesundheit wiedergeben. **Es ist positiv das beste Stärkungs- und Blutreinigungs-Mittel** und eine unübertreffliche Medizin für Katarrh des Magens, der Eingeweide, Leber, Hautkrankheiten, Neuralgie und Nervenzerrüttung. Ihr seid es Euch deshalb selbst schuldig, Dr. Bozinch's Curative Bitter Wine zu versuchen. Bei Eurem Apotheker, oder schreibt an:

Dr. Bozinch Bitter Wine Co.,

519 Milwaukee Avenue, Chicago, Ill.

10jl,bdosa,lj

UNDERBERG-BOONEKAMP

Wird allen Magenleidenden warm empfohlen

Seit mehr als 50 Jahren nach allen Welttheilen versandt vom

FABRIKANTEN

H. Underberg-Albrecht,

Rheinberg am Rhein,

Man verlange ausdrücklich

UNDERBERG-BOONEKAMP

bdosa*

$550

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Blvd. (55. Str.)

Eine schöne Lage mit vorzüglicher Car-Bedienung. Es laufen elektrische Cars durch von der Subdivision nach der Stadt. Fare 5 Cents. Eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.—Zu leichten Bedingungen.—Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.—Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,

168 RANDOLPH STR., nahe La Salle.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

New Yorker Plaudereien.

Der New Yorker Strohwittwer. Warum er ein bejammernswerthes Geschöpf ist. Er verkommt körperlich und geistig. Das leidige Briefschreiben an die Holde in der Sommerfrische. Nützliche Winke für briefschreibende Strohwittwer. Ideale Briefe.

New York, 16. August 1900.

Eines der bejammernswerthesten Geschöpfe zur Zeit der Hundstage ist ohne allen Zweifel der Ehemann. Ich kenne eine Ehemann, der seiner Frau, seiner innigst geliebten Frau nebenbei, ganz im Ernste vorschlug, sich während des Sommers scheiden zu lassen. Sonne meines Lebens, sprach dieser Ehemann, höre meine Rede: Pünktlich am 15. Juni packst Du jeden Sommer Deine Sachen und gehst nach Narragansett an die See. Pünktlich am 15. August packt Du abermals Deine Sachen und gehst von Narragansett in die Shawangunk Mountains, von wo Du am 15. September pünktlich in die Stadt zurückkehrst. Das sind drei lange Monate, wo Du fort bist. Was mache ich während dieser langen drei Monate? Ich führe das Leben eines Zuchthäuslers. Ich verrichte tagsüber eine Art Zwangsarbeit im Geschäft, denn die Hitze ist gräßlich, und New York während einer heißen Welle ist ungefähr so angenehm wie die berüchtigten Bleikammern von Venedig. Zu Hause der Aufenthalt bietet nur wenig Erholung. Die Mädchen betrachten die Zeit Deiner Abwesenheit als Ferien und sind noch fauler und nichtsnutziger als sonst. Sie kümmern sich um Nichts. Die Köchin kocht noch scheußlicher als gewöhnlich, sie beschummelt mich, wo sie kann, sie kauft Alles vom Schlechtesten und steckt den Gewinnst in die Tasche. Es ist das reine Tammany-Hall im eigenen Heim. Dabei muß ich jeden Sonnabend zu Dir hinaus, denn Du wünschst ja, daß ich mich fleißig nach Deinem Wohlbefinden erkundige. Glaubst Du etwa, diese Fahrt zu Dir jeden Sonnabend sei ein Vergnügen? Im Gegentheil, sie ist eine Qual, denn die Boote sind überfüllt, und noch entsetzlicher ist es in den zum Ersticken heißen, ebenfalls überfüllten Eisenbahnwagen. Ja, wenn ich noch fahren könnte mit weiter Nichts belastet als meinem Regenschirm! Aber Du willst jedesmal tausenderlei Dinge mitgebracht haben, die zu schleppen eine wahre Tortur ist. Bei so viel Packeten wird man ganz verwirrt. Immer verliert man das eine oder andere, wenn Einem nichts Schlimmeres widerfährt. Ich denke noch mit Schrecken daran, wie ich mich mit meinen neuen, schneeweißen Hosen, um einer Dame Platz zu machen, auf die Düte mit saftigen, schönen Birnen setzte, die ich Dir mitbringen wollte. Das hat man von der ehelichen Liebe und von der Höflichkeit gegen Damen. Ich sah schrecklich aus mit der Hose. Wo es sich machen ließ, ging ich rückwärts, und trotzdem konnte ich nicht vermeiden, daß mir ein freundlicher alter Herr, der mich sah, ein Stück Zucker mit sechs Tropfen Opium anbot. Er hätte immer Dergleichen bei sich, meinte er. Alles Deine Schuld, Königin meines Haushalts! Wenn ich noch wenigstens von dem Aufenthalt bei Dir etwas hätte. Aber was habe ich davon? Halbtodt komme ich Sonnabend Abend spät bei Dir an, Sonntag Nachmittag muß ich wieder nach New York zurück, in den gräßlichen Sonntags-Zügen, die alle fünf Minuten halten und mit lärmenden, johlenden Ausflüglern und ihren ununterbrochen blökenden Babies vollgepfropft sind. Diese Arbeit habe ich besonders im Magen. Einmal saß eine junge Mutter neben mir, die mich bat, ihr Juwel einen Augenblick zu halten, sie würde gleich wiederkommen. In meiner schafsmäßigen Gutmütigkeit that ich das auch. Als sie zurückkam, war die Hose futsch, und dabei pries ich mich im Stillen noch glücklich, daß es nicht die weiße gewesen war. Auch das ist schließlich Deine Schuld, Perle aller Frauen! So geht das lustig weiter. Wie sagst Du? Erholung und Zerstreuung am Abend? In New York? Wo denn? Die ewigen Dachgärten kommen mir schon zum Halse raus. Jeden Komiker und jede Soubrette habe ich schon hundertmal gesehen. Und dann, zu viel von diesen unbekleideten Dämchen, welche mit ihren Reizen so liberal um sich werfen, soll man nicht sehen. So ein Strohwittwer fängt naturgemäß leichter Feuer, als andere Leute. Und wenn man so den Lehmann, dessen Frau in Europa ist, gemüthlich in einer Ecke sitzen sieht mit einer wundersamen Kousine, deren Verwandtschaft überhaupt nur aus Onkeln besteht, so ist das ebenfalls nicht gut für einen unschuldigen Ehemann. Und eines Tages bist Du wieder da, gesünder, blühender, reizender, kußbarer und umarmenswerther denn je, und findest einen Ehemann vor, der bedenklich an einen völlig verschwitzten Stehkragen erinnert und schrecklich verwildert ist. Also, wie gesagt, sollten wir uns vor Deiner Abreise nicht lieber scheiden lassen und bei Deiner Rückkehr von Neuem heirathen? Wie originell und erfrischend wäre das, und ich hätte im Sommer mehr von meinem Leben.

* * *

Also sprach der Ehemann. Eine absonderliche Idee, diese sommerliche Scheidung. Aber kann mans ihm verdenken? Nur die Verzweiflung kann Jemandem so Etwas eingeben. Und dabei hat er noch eine der scheußlichsten Plagen des Strohwittwers zu erwähnen vergessen, nämlich das leidige Briefschreiben an die theure Gattin a. D. Geschäftsleute sind in der Regel schlechte Briefschreiber. Sie, die den lieben langen Tag Briefe geschrieben oder diktirt haben, schreiben nicht gern daheim noch Privatbriefe, und sei es selbst an die Frau, am allerwenigsten bei 96 Grad im Schatten. Und doch, schreiben muß er, ob er will oder nicht. Die Durchschnitts-Frau, besonders [illegible] Jahre verheirathet ist, verlangt von ihrem Mann mindestens jeden zweiten Tag einen Brief, je länger, desto schöner. Wenn der Brief ihr wirklich Freude machen soll, so muß er unter allen Umständen von drei Sachen handeln: Erstens, wie es dem lieben Katerchen geht; zweitens, was Alles zu Hause geschehen ist; drittens, was das Katerchen des Abends treibt. Das Letzte ist das Allerwichtigste. Kein halbwegs geriebener Ehemann wird vergessen, darüber erschöpfende Auskunft zu geben. Und sei es das wohlerzogendste und treueste Katerchen von der Welt, ein ganz klein wenig mißtraut ihm die Holde trotzdem. Vielleicht sitzt das Katerchen doch mal auf dem Zaun nebenan und schielt nach des Nachbars Kätzchen, denn die Katerchen taugen durch die Bank Nichts, das ist eine alte Geschichte — diejenigen, welche diese Zeilen lesen, natürlich ausgenommen. Wenn der geriebene Ehemann daher ausführlich schreibt, wo er seine Abende zugebracht hat, so ist die unendlich bessere Hälfte völlig zufriedengestellt. Auch empfiehlt es sich für den geriebenen Ehemann, hinzuzufügen, in wessen Gesellschaft er sich jedesmal befunden hat. Es gibt gute Freunde, gegen welche die Ehefrau das unüberwindlichste Mißtrauen hat. Das sind die sogenannten Lustbuben und Ehemänner-Verführer, von denen die Ehefrau die unausrottbare Ueberzeugung hat, daß sie kein größeres Vergnügen kennen, als einen unschuldigen Ehemann, wie z. B. ihren „armen Gustav“, zu verführen. Der geriebene Ehemann wird sich also hüten, jemals in seinem Briefe zu erwähnen, daß er in der Gesellschaft von so einem gefährlichen Freunde irgendwo den Abend zugebracht hat. Er darf nur solche Freunde erwähnen, von denen er weiß, daß sie sich bei der Theuren des besten Leumunds erfreuen, so von der berühmten Sorte: „Siehste Männe, an dem Herrn Schulze nimm Dir ein Muster, wenn Du so wärst, wie würd ich Dich da erst lieben!“ Das sind die Heiligen unter den Ehemännern, die täglich eine Zigarre rauchen, nur zweimal die Woche in den Verein gehen, nicht mehr als 5 Importirte die Woche trinken, tüchtige Skatspieler sind, auf die Philharmonischen Konzerte abonnirt sind, im dritten Akt jeder Klassiker-Vorstellung sanft eingenickt sind und am Stammtisch immer die neuesten Mikoschwitze erzählen. Wie gesagt, mit so einem Heilgen, und wenn er Schulze heißt, darf „Männe“ auf irgend einen Dachgarten gehen, wo die gefährlichsten Soubrettchen mit den lockersten Beinchen um sich werfen. Wenn „Männe“ in seinen Briefen zeigt, daß er sich solchen Freunden anvertraut hat, wenn er zum Schluß regelmäßig betont, daß er sich ohne sein Mauseschwänzchen oder Zuckerschnittchen doch eigentlich recht verlassen vorkommt, und wenn er am Ende jeder Woche erwähnt, daß es jetzt nur noch so und so viel Wochen bis zu ihrer Rückkehr sind, dann wird das Mauseschwänzchen seine Ferien wahrhaft genießen. Auch das Briefschreiben an die bessere Hälfte in der Sommerfrische will gelernt sein.

G. F. Urban.

Glückseligkeit ist die Abwesenheit von Schmerz, sagt Jean Paul Richter, und 20,000 dankbare Patienten segnen das ANAKESIS des Dr. Silsbee als das einzige Heilmittel, das gegen **Hämorrhoiden** entdeckt wurde. Es ist eine wissenschaftliche Verbindung der besten Methoden französischer, englischer und amerikanischer Wundärzte, wirkt als Instrument, Erweichungsmittel und Medizin, gewährt sofortige Linderung und bringt dauernde Heilung. Preis $1.00. Proben frei. Franko zugeschickt durch P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York. bdosa

Eine merkwürdige Krankheit.

Der Liebeswahn ist eine Krankheit, die Nerven- und Irrenärzten schon ein reiches Feld der Beobachtung geliefert hat. Freilich bleibt dieser Wahn nicht immer im Gebiet der idealen Leidenschaft, und wenn er zum Handeln übergeht, verfällt er nicht selten in's Verbrechen. Ob ein solcher Fall bei dem jungen Manne vorliegt, der kürzlich im Stuttgarter Theater auf die Sängerin Fräulein Sackur ein Attentat verübte, wird die Untersuchung ergeben. Aber auch wenn es nicht bis zur Bedrohung des Lebens kommt, wird der vom Liebeswahn Befallene oft ein lästiger Verfolger des Gegenstandes seiner Liebe, der ihm keine Gegenliebe zollt. Besonders häufig wird diese Art wo nicht gefährlicher, so doch unangenehmer Verehrung Bühnengrößen entgegengebracht. In den Annalen der Medizin ist folgendes Beispiel berühmt geworden. Herr M., ein im Alter von 30 Jahren stehender ehrsamer Schneider in Paris, besucht, während seine Frau und Tochter verreist sind, zu seiner Zerstreuung mehrmals das Theater. In einer Aufführung von Delibes „Lakme“ scheint es dem im Parterre Sitzenden, daß die Trägerin der Titelpartie, die berühmte Koloratursängerin Frl. van Zandt ihn mit ihrer Aufmerksamkeit beehre, er bildet sich ein, daß sie ihre Blicke unauffällig [illegible] schlafen. Er besucht die folgenden Vorstellungen, in denen die van Zandt auftritt, und immer mehr setzt sich bei ihm die Idee fest, daß die Künstlerin in ihn sterblich verliebt sei und all ihr Handeln nur darauf einrichte, ihn an sich zu fesseln. Unternimmt sie Gastspielreisen, so thut sie es nur, um ihn nachzuziehen. Der Lockung, ihr nach Hamburg zu folgen, widersteht er noch; als sie nach Nizza fährt, begibt er sich auch dorthin. Nach seiner Ankunft will er zum ersten Male die Künstlerin besuchen, wird aber von deren Mutter bedeutet, daß die Tochter niemand empfange. Bestürzt schwankt er davon und kehrt mit der Furcht heim, sein Idol bloßgestellt zu haben. Der Zufall will, daß Fräulein van Zandt ihren Aufenthalt in Nizza um einige Tage verkürzt, nun hat Herr M. keinen Zweifel, daß sie nur die Sehnsucht, ihn wiederzusehen, vorzeitig nach der Hauptstadt zurückgeführt habe. Aber inzwischen wächst auch seine Sehnsucht nach dem Zusammensein mit ihr, er erwartet sie beim Ausgang des Theaters und stellt sich auch wohl vor ihrer Wohnung auf, um sie in ihrem Zimmer zu sehen. Schließlich tritt er eines Abends an ihren Wagen heran, um ihr einen Brief zu überreichen, ein Polizist hindert ihn daran und verhaftet ihn. Auf der Polizeiwache findet man einen Revolver bei ihm; er erklärt, daß er die Waffe zu seinem eigenen Schutze nöthig habe, wenn er sich, um Fräulein van Zandt zu sehen, auf den Straßen verspäte; den Verdacht eines Mordversuches weise er mit Entrüstung zurück. Sie liebt ihn ja, und er sie auch; er habe sie nur sprechen wollen, um ihr zu sagen, daß er sie ewig lieben werde, daß sie ihn aber vergessen müsse, da er nur ein armer Arbeiter sei. Seine Liebe zu der Künstlerin sei zu rein, als daß er daran dächte, jemals die lebhaften Gefühle zu mißbrauchen, die er ihr eingeflößt habe. In einer Anstalt hat der Arzt versucht, den Unglücklichen von seinem Wahne zu heilen. — Schnell und drastisch vollzog sich die Heilung eines Liebesschwärmers in einem anderen Falle. In X. verfolgte ein Primaner die Soubrette des dortigen Theaters mit überspannten Briefen, in denen namentlich die Bitte nach einem Bilde der Angebeteten immer wiederkehrte. Nach wochenlangem Harren erhielt er endlich die ersehnte Antwort, sie lautete etwa: „Sehr geehrter Herr! Meine Frau ist leider zu sehr von ihren Berufspflichten in Anspruch genommen, um Ihnen selbst schreiben zu können, auch besitze ich zur Zeit weiter kein Bild von ihr, als Ersatz sende ich Ihnen einstweilen das unserer Tochter. Ihr ergebener N. N.“ Im Briefe lag das Porträt einer hübschen, vielleicht sechszehnjährigen Jungfrau, als er es erblickte, war die Liebe des Jünglings zu der auf der Bühne noch so jugendlich erscheinenden Künstlerin in demselben Augenblicke todt.

* Extra Pale, [illegible] „Bairisch“, reine [illegible] Fla[illegible] ...ah 869.

[illegible] zu Speyer.

Im [illegible] Speyer sind die irdischen Ueberreste der sämmtlichen deutschen Kaiser aus dem salischen Hause, Kaiserin Beatrix, die Gemahlin Kaiser Friedrichs des Ersten, ferner Rudolph von Habsburg, Adolf von Nassau und Albrecht von Oesterreich beigesetzt. Als im Jahre 1689 die Stadt Speyer von den Franzosen eingeäschert wurde, blieb auch der ehrwürdige Kaiserdom nicht verschont, und sogar die Gräber in der Königsgruft wurden nach Schätzen durchwühlt. Jahrzehnte lang blieb der Dom in Schutt und Asche liegen, und als man an die Restaurirung des Domes ging, begnügte man sich, die Königsgruft mit Platten zu bedecken. Schon vielmal ist die Eröffnung der Kaisergräber angeregt worden, jedesmal scheiterte die Ausführung an der Ungunst der Verhältnisse. In neuester Zeit hat eine historische Arbeit des Gymnasialprofessors Dr. Braun über die Kaisergräber im Dom zu Speyer die Eröffnung der Gräber wieder in Anregung gebracht. Das bayerische Kultusministerium setzte sich mit der kirchlichen Oberbehörde in Speyer ins Einvernehmen und holte Gutachten der Akademie der Wissenschaften, der historischen Kommission und des General-Konservatoriums der Kunstdenkmale und Alterthümer Bayerns ein, wobei übereinstimmend zum Ausdrucke gebracht wurde, daß es sich bei der Eröffnung der Kaisergräber im Dom zu Speyer um die Lösung einer bedeutsamen historischen Frage handle und zugleich die Ordnung der im Jahre 1689 verwüsteten Kaisergrabstätten einen Akt der Pietät gegen die hervorragendsten deutschen Herrscher des Mittelalters bedeute. Nunmehr hat, wie die Münchener Allgemeine Zeitung berichtet, der Prinz-Regent die Eröffnung der Kaisergräber gestattet. Die Arbeiten werden bereits am 16. August beginnen.

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen ERKÆLTUNGEN, Rheumatismus, Gicht, etc. DR. RICHTER'S weltberühmter „ANKER“ PAIN EXPELLER.

Nur echt mit Schutzmarke „Anker“.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 3. Febr. 1898: Ein Heilmittel welches so allgemein indossirt worden ist wie Dr. Richter's „ANKER“ PAIN EXPELLER, muss die beanspruchten Wirkungen erzielen.

Wm. Sohmer, NEW YORK COUNTY CLERK. TRANSLATION.

25c. u. 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Finanzielles.

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,

73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. famlijlj

Freies Auskunfts-Bureau.

Katarrh geheilt in einem Monat.

F. Billiger von der A. S. C. Milk Co., Dixon, Ill., rühmt die wunderbare Behandlung von Katarrh, wie sie von Dr. Oneal angewandt wird.

Das Gehör jetzt wieder hergestellt.

Eine der angenehmsten Seiten von Dr. Oneal's Praxis ist die Thatsache, daß seine Behandlung von Katarrh und Krankheiten der Augen und Ohren stets so erfolgreich ist, daß er fortwährend von seinen Patienten und deren Freunden beglückwünscht wird.

Die Folgen gewissenhaften Wirkens sind immer sicher, aber besonders in dem Fall eines Spezialisten, dessen Wirken der leidenden Menschheit zu Gute kommt, und deren Leben besser und schöner macht. Der nachstehende Ausdruck der Anerkennung von Herrn F. Billiger von der A. S. C. Milk Co., Dixon, Ill., zeigt, wie wunderbar Dr. Oneal's Behandlung von Katarrh und katarrhalischer Taubheit ist. Herr Billiger sagt:

„Nach einer Behandlung von nur einem Monat durch Dr. Oneal, 52 Dearborn Str., Chicago, ist mein Katarrh gänzlich verschwunden und mein Gehör tadellos. Die Behandlung brachte mir schnelle Hilfe und ich bin erstaunt und erfreut, meinen Katarrh in so kurzer Zeit losgeworden zu sein.

„Dr. Oneal's Medizin ist das beste Heilmittel, das gegen Katarrh zu haben ist. Ich weiß, wovon ich rede; Ich habe Doktoren und Medizin seit Jahren versucht ohne Erfolg, bis ich mich in Dr. Oneal's Behandlung begab.

„Ich lasse mich auch von ihm auf meine Augen behandeln und bemerke bedeutende Besserung. Falls Sie an Katarrh, Taubheit, Kopfsummen leiden, wie ich litt, so sollten Sie sofort Dr. Oneal aufsuchen. Er wird Sie heilen.“

Dr. Oneal's Methode Starr, Häutchen, weiße Flecken oder Schuppen von den Augen zu entfernen, ist die beste, die die Wissenschaft kennt. Die Blinden werden wieder sehend und die Tauben hörend unter seiner geschickten Behandlung.

Schielende Augen in zwei Minuten gerichtet ohne Schmerzen. Keine Bandagen und kein Verweilen in dunklen Zimmern.

Schreibt wegen Dr. Oneal's Roth-Buch. Beschreibt seine Methoden und enthält Zeugnisse.

Dr. OREN ONEAL

52 Dearborn Str., Chicago.

Sprechstunden täglich 10—4; Montag und Donnerstag Abend 6—8. Sonntags geschlossen.

Auswärtige Leser: Diejenigen, die mich zu besuchen beabsichtigen, sollten sich jetzt die Exkursions-Raten des Grand Army Encampment zu Nutze machen.

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vize-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

1okmi,sa,1j

A. Holinger, Schweizer Konsul. — Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.

A. Holinger & Co.,

Hypotheken-Bank,

165 WASHINGTON STR. Telephone Main 1191.

Geld zu 5, 5½ und 6 pCt. auf Grundeigenthum zu verleihen.

Vorzügliche erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets vorräthig. mj18,sa,mo,mi,bw

E. R. HAASE & Co.

84 LaSalle Str.

Hypothekenbank,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapitalanlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs. E. R. Haase, Sekretär. sa*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 LASALLE STR.,

Hypotheken!

Erste Sicherheiten—vorzügliche Auswahl.

Geld zu verleihen! Zu bestem Zinsfuß u. günstigen Raten. Genaue Auskunft gerne ertheilt. bdosa,bw

WESTERN STATE BANK

Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

Erste Hypotheken zu verkaufen. 11b,mmsa*

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19bdsli

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721. Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado Spezial“, Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:20 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	*6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco,	*10:30 Nm	*9:30 Vm
Los Angeles, Portland	...	*8:30 Nm
Denver Omaha, Sioux City	*10:30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha	*5.30 Nm	*6:55 Vm
Des Moines	*6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8,30 Nm
Northern Iowa und Dakotas	‡5:30 Nm	¶9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Madison, Eau Claire	*9:00 Vm	*9:30 Vm
	*6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	†9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	†3:00 Nm	†9:45 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	†9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1,15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	*5:00 Nm	*1:15 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer,	†3:00 Vm	¶7:30 Vm
Ironwood u. Rhinelander	*5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee	a 3:00 Vm	†9:30 Nm
Marquette u. L. Superior	*8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island—Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport—Abf. †5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §8.50 Nm., †11:40 Nm.
Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., ‡6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †4:25 Nm., †4:45 Nm., †6:30 Nm.
Janesville—Abf., †5:05 Nm., *6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm.
Waukesha—Abf., †7 Vm., *9 Vm., †3 Nm., *8 Nm.
Green Lake—*3 Vm., †11:30 Vm., †3 Nm.
Lake Geneva—Abf., §8 Vm., *8:45 Vm., §9:10 Vm., d1:20 Nm., §2:02 Nm., †3:30 Nm., †5:05 Nm.
Milwaukee—Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.

* täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Freitags und Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. „ New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Via Nickel Plate.

Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ New York 7:30 Vorm., Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	*8.30 V	*9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	*5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	*5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	*7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*9.20 V	*8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‖8.35 V	‖7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	*2.50 V	......
Bloomington & Chatsworth	‖5.30 N	‖11.20 V
Southern Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Kankakee & Gilman	*4.00 N	*10.00 V
Omaha, San Francisco	*5.15 N	*10.20 V
Dub. und Sioux City, Sioux Falls	*5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	*7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	*7.00 V
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Ft. Dodge und Lyle	‖10.05 V	‖7.20 N
Rockford & Dubuque	‖3.10 N	‖1.30 N

*Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	†8.20 V	*2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	†8.20 V	†6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	†8.20 V	†2.00 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*7.00 V
Clinton, Moline, Rock Island	†11.30 V	†2.00 N
Alle Orte in Texas	*11.30 V	*2.20 N
Galesburg und Quincy	*11.30 V	*2.20 N
Fort Madison und Keokuk	*4.00 N	*2.20 N
Denver, Utah, California	*4.00 N	*9.30 N
Ottawa und Streator	†4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	†4.30 N	†10.35 V
Lincoln, Omaha, C. Bluffs	*5.50 N	*9.30 V
Kansas City, St. Joseph	*6.10 N	*8.50 V
St. Paul und Minneapolis	*6.30 N	*9.25 V
Quincy und Kansas City	*10.30 N	*7.00 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.20 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.00 N	*7.20 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.00 N	*7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.00 N	*7.20 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.00 N	*7.20 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich, ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

Canal Straße, zwischen Madison und Adams Str., Ticket-Office, 101 Adams Str. Tel. Cent'l. 1767.

*Täglich. †Ausg. Sonntags. Züge	Abfahrt	Ankunft
Joliet Accomodation	*8.00 V.	7.30 N.
Prairie State Expreß—St. Louis	*9.00 V.	8.00 N.
The Alton Limited—für St. Louis	*11.15 V.	4.30 N.
The Alton Limited—für Peoria	†11.15 V.	4.30 N.
Peoria und Kansas City	*3.00 N.	1.45 N.
Dwight Accommodation	*5.30 N.	9.30 V.
Kansas City, Denver u. California	*6.30 N.	8.45 V.
St. Louis „Palace Expreß“	*9.00 N.	7.15 V.
St. Louis u. K. C. Midnight Spez.	*11.30 N.	8.00 V.
Peoria u. Springfield Nachtexpreß	*11.30 N.	7.15 V.

MONON ROUTE—Dearborn Station.

Ticket Offices, 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	*2:45 V.	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V.	*5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	†8:30 V.	†5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	†8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati	....	‖5:30 N.
Lafayette Accomodation	*3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	*8:30 N.	*7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	*8:30 N.	*7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.25 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.20 N
Jamestown und Buffalo	.....	*5.20 N
Rochester Huntington Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Van Buren Str., nahe Clark Str., an der Hochbahnschleife. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York & Boston Expreß	10.30 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium Annex. Telephon Central 2057.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2390 Central.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, K. City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	[illegible]	[illegible]
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.35 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

New York, Washington und Baltimore	10.30 V	6.45 N
Columbus und Wheeling Expreß		
Columbus und Pittsburg Expreß		